Ein kurtzes Bedencken
Vber die Fragen
So
Von dem Zu-stand/ Abfoderung vnd
verwiederter Abfolge der Bawrsleute/ zu welchen jemand Zuspruch zu haben vermeynet/ bey jetzigen Zeiten entstehen vnd vorkommen/

Zusammen getragen

Durch

Davidem Mevium J. U. D. vnd Syndicum der Stadt Stralsund.

Gedruckt zu Stralsund/ durch Michael Meder/ in verlegung Otto Ruymans Buchhandlern/ 1645.

Denen Edlen / Wol-Ehrenvesten / Groß-Achtbaren / Hoch- vnd Wolgelahrten / Hoch- vnd Wolweisen / Mannhafften vnd Wolvornehmen

Der Stadt Stralsund

Sämptlichen angehörigen Landbegüterten /

Meinen respectivè Großgünstigen / Hoch- vnd sonders geehrten Herren vnd guten Freunden.

EDle / Wol-Ehrnveste / GroßAchtbare / Hoch- vnd Wolgelahrte / Hoch- vnd Wolweise / Mannhaffte / Wolvornehme / sonders geehrte Großgünstige Herren vnd gute Freunde / dero Namen dieser Schrifft voranzusetzen / erachte ich mich nicht weniger wolbefugt zu seyn / als bey erst gefaßtem Vorsatz vnd Raht selbige an das Liecht zu bringen / dero Sachen vnd Angelegenheiten mir hierzu die vornembste Vrsache / Anlaß vnd Angetriebe gegeben. Dann wie in den nechstabgewichenen Jahren fast täglich bey dieser Stadt Gerichten vorgelauffen / wann die bey vnd vnter jhnen sich auffhaltende / theils bereits wohnhaffte Bawrsleute

von

von andern als durch die Leibeigenschafft vnd Bawrspflicht zubehörige angesprochen/ vindicert vnd abfolgen zulassen begehret worden/ dabey die Herrschafften/ wann sie mit der abfolge eines jeden begehren so geschwinde nachzukommen nicht vermocht oder auch nicht schuldig vnd die vindicantes nicht berechtiget zu seyn vermeynet/angeklaget vnd eines vnrechtmessigen/ vnbillichen vornehmens beschuldiget/ daß darüber viele Streit vnd Zweyhelligkeiten entstanden/ auch bey so vielfeltig varierenden vmbständen darauff die Erörterung vnd decision zuweilen nicht so gar leicht befunden/habe ich/da so wol bey tragender Amptsgebühr als auff vnterschiedenes Rahtfragen mir solche fälle zubedencken vorgebracht/ mich dazu erstlich bewegen lassen/ dieselbe vnd was den grund der Fragen/ so vber der Abforderung der Bawrsleute oder deren Verwiderung entstehen/ betrifft/zusammen zutragen/durch die Rechte vnd vernünfftige Vrsachen zubehaupten/ vnd einen jedwedern/ wessen er bey diesen vorkommenden Sachen den Rechten nach gewiß vnd zuverlässig seyn könte/ vor Augen zustellen. Dabey zugleich vermeynet/ weil den Herren als Herrschafften der Stadtischen Gütere die jurisdiction vnd solchen nach die erste instantz, so weit sie an den Sachen vnd Persohnen die angesprochen werden nicht parteyisch oder der verweileten vnd denegerten justitz vberwiesen/ zuständig ist/ bey dero Gerichtsvbungen oder wann sie selbst jhrer Bawren halber angesprochen werden oder zusprechen haben/ derogleichen delineation zur Nachricht vnd Anweisung manigẽ zuträglich seyn würde. Zudeme ist noch gekomẽn/ daß ich zuweilen anhören müssen/ wie die jenige so jhres willens vñ begierde bey der Ansprache alsfort nicht fehig geworden/ vber die Stadt vñ dero angehörige Landbegüterte sich fast sehr beschweret/ als wenn jhnen das Recht hierin verwiedert oder zu lang verweilet würde. Wiewol ich nun weiß daß die vnbegründete Beymessun-

 gen

gen nichts anders als die cæca cupido verursachet/ vnd gewiß bin/ daß wenn von jhnen in derogleichen oder weit mehr richtigen fällen solten Bawrsleute disseits abgefodert werden / sie ehe vnsterbliche Processe erheben als was sie andern zumuthen vor sich gutwillig thun wurden/ daneben alleine gewünschet bey jhres gleichen sie derogleichen foderungen haben vnd wie jhnen so wol von dem Richter als den Parten werde begegnet werden erfahren möchten/ in gewisser Zuversicht sie die hiesige Bezeigungen endlich als sehr willfertig wol würden lernen erkennen / habe ich dennest mich auch hiedurch nicht wenig antreiben lassen so wol jhnen als der gantzen Welt vorzuzeigen/ was bißhero bey solchen Sachen vorgegangen/ wie dann alles auff die verläuffe negstverstrichener Jahre vornemlich gerichtet ist. Ersuche hiemit meine sonders geehrte Herren vnd Freunde was ich auß jetzberührten motiven zu jhrem behuff/ respect vnd bequemligkeit verfasset/ vorlieb anzunehmen/ vnd dabey sich zuversichern daß in weit mehren ich jhnen Dienst vnnd Freundschafft zuerweisen geflissen bin/ Sie GOTTES getrewer Obhut getrewlichst befehlende. Datum Stralsund den 4. May Anno 1645.

Der Herren

Dienst-freundwilliger

David Mevius.

Es ist

ES ist iederman/ bevorab auff dem Land gesessenen vnd die bey den Gerichten auffwarten/ bekant/ was gestalt nach denen erlittenen Kriegsruinen vnd Verheerungen/ da bey wiedereinrichtung der verödeten Landgüter vnd Ackerwercke/ die durch den Krieg vertriebene oder sonst auß andern Vrsachen entwichene Vnderthanen vnd Bawren von denen Orthern da dieselbe entweder der Freyheit sich anmassen oder von andern zu Bawrs vnd DienstRecht angenommen/ zu dero alten vnd vorigen condition vindiceret vnd abgefodert werden/ viele vnd fast vnzehlige qvæstiones vnd Streitigkeiten sich erheben; Zumalen die jenigen/ so zu den entwichenen Recht vnnd Zuspruch zuhaben vermeynen/ bey der vnvermeydlichen Nothturfft/ da jhre Güter vnd Ackerhoffe des edlen vnentberlichen Kleinodts der Leuthe nicht entrathen können/ dieselben allenthalben aufforschen vnnd zuweilen auß der Begierde sich auffzuhelffen/ vmb solche sich bemühen/ die der Bawrs Pflicht mit guter fuge entohniget zuseyn erachtet werden. Da entgegen die ein Zeitlang der süssen Freyheit gewohnet/ oder auch welche jhre Güter mit frembden Leuten eingerichtet vnnd in possessione seyn sich der Abfolge durch alle scheinliche Behelffe vnnd Außflucht verwiedern. Nun ziehen die darüber entstehende disputaten nicht geringe Vngelegenheiten bey sich her. Dann so lange solche ereuget vnnd zu Recht hangen/ muß der/ so die seinigen rechtmässig wieder fodert/ deroselben mit vnwiederbringlichem Schaden entrathen/ vnd wegen mangel der Leute offtmalen seine Felder wüste vnd vngebawet liegen lassen; Der aber/ so derogleichen Leute bey sich hat/ ob er gleich den Genieß auff ein zeit behält/ die eventus adversæ litis besorgen/ vnd nebest Vngewißheit/ ob er die gefoderte Leute behalten könne oder nicht/ welche nicht geringes Nachdencken/ Nachtheil vnd Hindernuß bey sich führet/ die gefahr stehen/ daß nach Außtrag der Sachen daferne die Vorenthaltung vnbefugt erkant würde/ allen Hinder-Schaden vnd Vnkosten erstatten/ auch wann die Leute ab vnd weck kommen/ eine dem Rechten nach schwere condemnation leyden müsse. Welches das publicum, cum ex litium multi-

tudine tum ex neglectu Agriculturæ, zugleich nicht wenig empfindet/ vnd besorglich hinfüro/ wann derogleichen processus erweitert vnd gar ordinarij würden / man mit mehren schaden in publicis & *privatis* vermercken dürffte.

Als nun so wol bey obliegender Ampts Verrichtung als daneben auff Rathfragen vnterschiedener Parteyen mir hievon viele casus vnd qvæstiones vorgebracht/ derer etliche nicht ausser zweiffel sich befunden/ habe ich die Sachen der Würden vnnd erhebligkeit geschetzet / daß nicht ohne Nutzen zu manniges daran zweiffel habenden / vnd der Rechten Berichtbegierigen/ Information, die vorlauffenden Fragen zusammen getragen vnd darüber eine gründliche den Rechten vnd vernünfftigen Vrsachen zustimmige decision verfasset wurde. Dabey gewünschet von baß verständigen vnd der Weltläuffe vnd Gewonheiten mehr erfahrnen solcher Arbeit Nutzen vnd Frucht zuerreichen/ Als aber ich bißhero nicht erfahren/ daß jemand/ sich hierob in gemein bearbeitet hette / habe ich nach meinem geringfügigen vormögen auß Begierde der Justitz, bey jedermenniglichen bevorab in denen täglich vorkommenden Fellen zu dienen in etwas denen/ so daran gelegen an die hand gehen / vnnd vermittelst des gerechten Gottes Anruffung vmb suggestion vnd Befürderung dessen was Christlich/ recht vnd billich ist/ meine vnvorgreiffliche gedancken nicht verborgen lassen wollen.

Vnd bestehet diese disputation in nachgehenden vier HauptPuncten.

1 Von dem eigentlichen Zustand vnd condition der BawrsLeute/ so man Leibeigene nennet.

2 Von den Befügnussen vnd Mitteln worauff vnd wordurch die Herrschafften die jenige / so sie als Bawrspflichtige ansprechen/ abzufordern vnd als Leibeigene zuhalten berechtiget seyn.

3 Von denen Exceptionen, Vorwand vnd Behelffen so gegen obbemelte Ansprache zu erhaltung der Freyheit oder Vorenthaltung derer so zuvorhin andern vnterthänig gewesen / gebrauchet werden. Wie weit dieselbe den Rechten gemeß oder nicht.

4 Von dem Process so in diesen Fällen zu observeren vnd was bey

bey entbindung oder Verdamnuß der Beschuldigten ein Richter
in acht zunemmen habe?

ANfänglich ist zum Grunde aller von der Bawrschafft entstehendẽ Fra- 1
gen vñ Irrungen wol zuerforschen vñ anzumercken/ in was condition,
Stand vnd qvaliteten die Bawrsleute seyn. Wie aber der mehrertheil 2
derer / so den Titul eines Rechtsgelahrten sich anmassen / der Vnart ist/
daß wann sie von denen Dingen vnd Gewonheiten / so in Teutschland sich
heutiges Tages begeben vrtheilen sollen / auff des Römischen Reiches vor
alters gemachete Satzungen vnd Ordnungen alleine sehen/ dabey aber ver-
gessen/ daß die Zeite/ vnd mit denenselben alle Dinge verenderlich seyn/ dar-
umb zum öfftern weit verfehlen vnd sich stossen/ so geschihet dasselbe auch in
dieser materie, so die Bawrsleute/ die man zu diesen Zeiten findet / ange- 3
het/ denen viele alles ohne Vnterscheid/ was man in jure veteri Romano
von den Agricolis, colonis Ascriptitiis, Rusticanis vnd dergleichen Leu-
ten lieset/ appliceren vñ darnach ihre Meynung richten; Die sie doch zuerst
die jenigẽ/ so an sich gantz vnterschiedener condition gewesen/ confunde-
ren, vnd wann was von jedem gesetzet / allein auff heutige Bawrsleute sol
gezogen seyn/ ihre Vnwissenheit an den Tag geben/ daneben durch die vbel-
zustimmende application zu vielen Weitläufftigkeiten / Irrthumb vnd
schädlichen opinionen Anlaß geben. Dannenhero dann nöthig/ wie die 4
vocabula in den Römischen Rechten gebraucht vnd welche wir in Teutsch-
land vor Bawren achten/ zuvorher wol zuvnterscheiden. Vnd zwar ist das
nomen agricolarum in jure generale, alle dieselbe begreiffend so des
Ackerbawes abwarten / Illorum vero alij dicuntur Rusticani, alij A- 5
scriptitij, seu glebæ ascripti, alij Originarij, alij Censiti, alij Coloni
& horum iterum non unum genus. *Rusticani* illi dicti sunt qvi in
rure habitantes nemini ad servitia tenebantur, sed ex agris, qvi il-
lorum proprij erant, Capitationem & annonam in publicum de-
pendebant. Cui ut sufficerent, à nemine ad obseqvia avocari pote-
rant, gravi in contra agentes constitutâ pœnâ. *l. 1. & 2. C. ne rustican. ad*
ull. obseq. Abscriptitij sunt qvi mediante scripturâ terræ excolendæ 6
addicebantur, & qvia glebæ sic ascripti fuerunt, inde nomen ac-
ceperunt. Hi à servis nihil vel parum distant, ideoq; matris condi-
tionem seqvuntur *l. ne diutius 21. C. de Agric. & censit* libertatem nun-

 qvam

qvam præſcribunt *l. cum ſatis 23. pr. C. d. tit* nec à ſolo ſecedere qveunt.
7 *Originarij* qvi ex aſcriptitiis vel aliis colonis naſcuntur, ita dicti, qvia
jura originis ſuæ ſeqvuntur *l. originarios. 11. l. definimus 13. C. de Agric. &*
8 *cenſit.* *Cenſiti* qvi & cenſibus aſcripti vocantur *l. ſi qvis presbyter C. de*
Epiſc. & Cleric. colendo agro qvidem addicti erant, ſed non perinde
ut glebæ aſcripti arbitrio dominorum obnoxij. Hi certi nihil, ſed
ut domino viſum pendebant vel ſerviebant. Sed illi ad certam ſal-
tem penſionem ſeu cenſum tenebantur, qvi capitalis illatio, *in l. pen*
C de Agric. & cenſit. inde & tributarij coloni illi vocantur, de cætero
vero, qvadam penè ſervitute qvoad dominos dediti etſi qvod ali-
9 os liberi erant. *vid. l. 2. C. in qvib. cauſ. colon. cenſit.* *Coloni* autem illi ſunt,
qvi una cum filiis & rebus ſuis liberi, coguntur tamen terram co-
lere & canonem præſtare, *l. agricolarum 18. C. de Agric. & cenſ. l. C. de Præd.*
Tamiac. Hi dominum habent, ſicut aſcriptitij, qvo reſpiciunt ver-
ba *l. cum ſatis. §. fin. C de Agric. & cenſit, ubi cum initio dixiſſet.* Nemini li-
ceat aſcriptium vel colonum alienum in rus recipere, *additur*, ad-
monente domino vel ipſius aſcriptitij vel terræ, ut indicetur terræ
dominum, dominum coloni non eſſe, qvo & reſpiciunt verba *l o-*
10 *riginarios 11. domino* vel *fundo C. eod.* Ex iſtis qvidam *perpetui* dicuntur,
l. un C. de Val. mendicant. qvidam *conditionales*, qvi cum per triginta an-
nos in colonariâ conditione morati eſſent deinde unà cum liberis
ſuis coloni fiunt & in iſta permanere & ne puncto qvidem tempo-
ris â fundo diſcedere debent *l. colonos 15. l. cum ſatis 23. §. 1. C. de Agric. &*
cenſit, alij *inqvilini*, qvi ad colendos agros ſunt obligati, ſed qvibus
diſcedere licet à terrâ, & alibi in ſuburbiis habitare & agriculturã
per alios exercere. *gloſ. in l. definimus 13. C. d. tit*, alij *coloni ſimplices*, qvi
terræ non ſunt obligati, ſed homini ex certo contractu, pro tradi-
to fundo aut ſolvendâ mercede intra certa tempora agrum colen-
tes *vid. Joh. de Plat. in l. fin. num. 4. & ſeq. C. de Agric. & cenſit.*

11 Eben alſo befindet ſich jetz im Römiſchen Reich Teutſcher nation ein groſſer Unterſcheid der Bawrsleute / vnd iſt in allen Landen vnd Herrſchafften dero nicht eine einzige Art / darumb ſo viel mehr zuvorher darunter zu diſtingereren, weil ſich befindet daß was zuweilen von einer Sorten von Rechtsgelahrten die auff die Landes maniere, Arten vnd Gewonhei-

ten

ten ihre Scripta gerichtet/ geschrieben/auff andere gantz vnterschiedene Art vbel appliceret vnd dadurch viele in Irthumbe verführet werden. Man sihet auß denen alten Reichsconstitutionen vnd andern Teutschen Vrkunden/ daß vnter dem Namen der Bawren oder Bawrsleute alle die jenigen begriffen/ so nicht Adelichen noch Burgerlichen Standes/ sondern auff dem Lande des Ackerwerckes abwarten vnd dannenher ihr tägliches Brodt erwerben. 12
In welchem prædicat das Wort so viel als im Lateinischen/ die Agricolæ vnd Rusticani bedeuten/ Vnd seyn etliche die keiner Herrschafft ausserhalb dem Römischen Käyser vnterworffen; so des Heiligen Reichs freye Bawren genant werden. De qvibus Mager *in tract. de Advocat. armat. cap. 6. num. 27.* ita scribit. Rustici homines liberi nulliq; domino subjecti plurimi in Franconiæ partibus præsertim Marchionatu Brandenburgensi ac Principatu Elwacensi & passim aliis in locis reperiuntur, adeo ab omni vicinorum dominorum jugo ac potestate exempti ac liberi, ut sese unâ cum suis prædiis bonis ac tota familiâ in cujuscunq; Principis ac Domini vicinioris fidem & protectionem pro libitu conferre possint, eâ conditione, ut exiguum duntaxat cum gallinâ carnis priviali honorarium ad judicium susceptæ protectionis advocato annuatim persolvant, Qvo in loco hujus exempla & alia lectu digna reperies annotata. 13
Etliche werden Bawren genennet/ so vnter andern Fürsten/ Graffen/ Städten vnd Herrschafften auff dem Lande gesessen vnd den Ackerbaw auff ihren eigenen Gütern treiben/ seyn aber nicht dienstbafft/ sondern freye Leute/ die nichts anders als die gemeine Land onera tragen/ zuweilen von ihren liegenden Gründen recognition Gelder entrichten/ im vbrigen von aller Dienstbarkeit befreyet/ derogleichen in Schwaben vnd andern Orten zu finden/ vnd Freybawren genennet werden. 14
Andere seyn die zu Frohnen vnd Diensten zwar nicht gebrauchet werden/ gleichwol Ecker vnd Häuser von ihrer vnmittelbaren Obrigkeit einhaben vnd davon Jährlich einen gewissen Zinß oder Pacht entrichten/ darumb man dieselbe Pachtleute nennet/ wie in Sachsen/ Türingen vnd an andern Orthen mehre solche sich auffhalten. 15
Andere werden nicht alleine zur Pacht sondern auch zu Dienste vnd Fronen für die Ecker welche ihnen eingethan gebrauchet/ darneben der Herrschafft mit einer Leibeigenschafft verbunden/ daß sie nicht weichen 16

oder

oder auffsagen können/ aber wenns jenen beliebig auffstehen müssen. Vnd dieselben werden nach dieses Landes Art eigentlich Bawren genennet/ derogleichen in ChurBrandenburg/ Mechelnburg/ Holstein/ ꝛc. zu finden. Welche der ersterzehlten Art seyn/ nachdeme dieselbe ihrer Persohnen halber ausser denen mit ihnen getroffene.. Vergleichen zu Dienste vnd subjection nicht weiter verbunden/ dann andere Vnterthanen die auff dem Lande vnd in Städten sich auffhalten/ so ist ausser Zweiffel daß jhnen frey stehe so weit es andern vnverbotten/ auffzustehen vnd nach erlegten gewöhnlichem Abschuß an andere Orter sich zubegeben. Davon auch hie die Fra-
17 ge vnd Erörtherung nicht/ sondern alleine von den Letzten seyn soll. Dero condition ist bey den Rechtsgelahrten nicht ausser disputation, dennoch beruhet darauff der Grund der vorgenommenen Puncte vnd Fragen/ wie denn auch was von Bawrsleuten zu halten. Etliche lassen jhnen gantz keine Freyheit vnd vergleichen dieselbe den Leibeigenen Knechten/ in gestalt wie davon die alte Keyserliche Rechte statueren, *Inter quos reperies Blarer. in Tractat. ad L. Diffamari cap. 2. num. 23. Oldendorp. claß. 3. action. artic. 9. Hu-*
18 *san de Propr. Hominib. cap. 2. num. 36.* Andere lassen jhnen gar zu grosse Freyheit/ vnd achten sie vor freye Leute/ die nurten wegen des Grundes so sie possideren vnd mit den gewohnlichen Diensten entgelten/ zu dienen verbunden/ ausserdeme sich der Freyheit zugebrauchen haben. Qvare libertis, qvi ê servitute manumissi sunt, æqviparant, qvi à liberis non differunt nisi qvod in servitute olim fuerunt liberati gratitudinem certam patronis debent. *de qvib. vid. Sichard in l. libertorũ 11. num.*
19 *4. C. de Testib. Menoch. lib. 2. de Arbitrar. jud. qvæstion. cas. 230. num. 7.* Aber diese argumenta vnd applicationes, welche auß der Römer alten Rechten genommen vnd dero gantz vngleichen Teutschen Sitten vnd Gewonheiten beygeleget werden/ befinden sich wie obgedacht nicht vberal einstimmig. Von den Teutschen Völckern lieset man zwar in alten Historien/ daß es freye Völcker vnd die Römische Knechtliche Dienstbarkeit bey jhnen vnerhöret auch sehr gehässig gewesen/ Unde Gail *de Pignorat observ. 8. t. 2.* scribit, Germaniam veros servos nunqvam habuisse, cui applaudit
20 *Zas. lib. 2. singul. resp. 7. num. 76.* gleichwol hat es vnter jhnen dienstbare Leute gehabt. Davon Tacitus *lib. de morib. Germanorum* also meldet/ Aleam (qvod mirere) sobrij inter seria exercent, tanta lucrandi perdendive teme-

ve teme-

ve temeritate, ut cum omnia defecerunt, extremo ac novissimo jactu de libertate & de corpore contendant. Victus voluntariam servitutem adit. Qvamvis junior, qvamvis robustior, alligari se ac venire patitur. Ea est in re pravâ pervicacia: ipsi fidem vocant. Servos conditionis hujus per commercia tradunt, ut se qvoq; pudore victoriæ exsolvant. Ceteris servis, non in nostrum morem descriptis per familiam ministeriis, utuntur. Suam qvisque sedem, suos penates regit. Frumenti modum dominus, aut pecoris, aut vestis, ut colono, injungit: & servus hactenus paret. Cetera domus officia, uxor ac liberi exseqvuntur. Verberare servum ac vinculis & opere coercere, rarum. Auß welchen Worten sattsam 21
zuerspüren daß bey den Alten Teutschen die Knechte oder Leibeigene keine andere gewesen/ als die jhre eigen Sitz vnd Wesen gehabt/ keine sonderbare Dienste leisten dürffen/ ohne daß sie jhren Herrschafften/ nach dero Aufflagen etwas an Korn/ Viehe vnd Kleidern gegeben. Wie hernach frembde Völcker die Teutschen mit gewehrtem Hanffen vberfallen/ vnd etliche deroselben mit Gewalt bekrieget/ vnd vnter sich bezwungen/ hat sich der Vberwundenen Dienstbarkeit vermehret; Bevorab aber melden die Histo-
rien/ daß vmb das Jahr nach Christi Geburt 499. durch Chlodovæum 22
des Namens den Ersten/ nach dem Exempel der Römer die Teutsche vnter das Joch gebracht. Gestaltsam Christophorus Leheman in seinem Speyrischen *Chronicô libr.* 2. *cap.* 20. davon also mercklich schreibet. Es hat aber die Leibeigenschafft in Teutschland folgender gestalt angefangen/ vmb das Jahr nach der Geburth des HERRN Christi 499. hat sichs zugetragen/ daß zwischen den Teutschen selbst/ nemblich den Francken disseits Rheins eins/ vnd den Alemaniern/ das ist Schweitzern/ Schwaben/ Bayern/ Thüringern/ Hessen/ Meißnern andern theils/ grosse Krieg entstanden/ weil berührte Völcker vngern gesehen/ daß den Francken so groß Glück beygewohnet/ vnd was dißseits Rheins gelegen/ vnter jhren Gewalt bezwungen/ derhalben die Füß zusammen gesetzt/ vnd die Land in Germania prima vnd secunda am Rheinstrom von jhrem Ge-

walt

walt zuerretten vnd ledig zu machen fürgenommen / erstlich mit König Hilderich / vnd hernach mit dessen Sohn König Clodoveo grosse Krieg geführt / in welchem beyde Theil vberauß ernstlich vnd streng mit vnaußsprechlichem Blutvergiessen zu vnterschiedlichen malen gestritten / vnd ist so fern kommen / daß die Alemanier oder Teutsche Völcker jenseit Rheins die Städt vnd Land in Germaniâ primâ biß gen Cölln den Francken sampftlich wieder entwältiget / vnd sie am grössern Theil des Rheinstroms wieder außgeschaffet. Hernach hat König Clodoveus abermalen mit den Alemaniern bey Tollkirch ein Treffen gethan / darin er mit seinem Volck in so grosse Gefahr gerathen / daß jhme alle Menschliche Hülff vergebenlich erschienen. In solcher höchsten Noth vnd Gefährligkeit / ist jhme zur Gedächtnuß kommen / daß sein Gemahl dem Christlichen Glauben zugethan / des HERRN Christi Allmacht vnd starcken Arm offtermals hoch gerühmet / darauff er doch / als ein Heyd / nichts gehalten / jetzo aber in der Angst eines grossen mächtigen Helffers sich bedürfftig befunden / derhalben den HERRN Christum vmb seinen Beystand angeruffen. So hat auch der HERR / als der sich anzuruffen befohlen / vnd auch Erhörung versprochen / Clodoveo sich gnädig vnd behülfflich in solcher Noth erwiesen / also daß er die Feind mächtig geschlagen / vberwunden vnd stattlichen Sieg erhalten. In solchem Glück hat er bey sich das best Mittel ermessen / dem Sieg nach zusetzen / vnd den Krieg mit den Alemanniern auff einmal den Garauß zu machen / *Turon.lib.2.cap.30.& 31.Sigebert.Rhenan.libr.3.cap.1. & 2. Æmil. sub Clodoveo.Sigon.de regn. Ital.libr.16.* Ist den Feinden so dem Schwerdt entflohen / vber Rhein nachgefolget / vnd im Schrecken / aller Land vnd Städte mächtig worden: Dieweil dann Clodoveus bey den Römern den Brauch in

acht

acht genommen / daß sie die Vberwundene mit Leibeigenschafft
beladen / vnd dadurch alle Mittel wider sie zu kriegen abgeschnit-
ten / hat er gleichmässige Streng vnd Schärff vorgenommen /
vnd die Alemannier aller Wehr vnd Waffen entblöst / an statt
daß er Mann / Weib vnd Kindern das Leben geschenckt / alle-
sämptlich zu Knechten / vnd mit Leib vnd Gut jhme zu eigen ge-
macht / vnd auß jhrer vhralten Teutschen Freyheit so tieff herun-
ter gesetzet / daß sie weder selbst Krieg erheben konten / noch zu
Kriegshändeln / oder andern Obrigkeitlichen Verwaltungen ge-
zogen worden / sondern Diener vnd entwehrte Leute seyn vnd ver-
bleiben müssen. Cui narrationi consentiunt alij Historici fide digni
Trithem. *lib. 1. Annal. Francor.* Beat. Rhenan. *libr. 2. rer. German.* Johan.
Stumff. *in Chronic. Helvet. lib. 3. cap. 57. & lib. 4. cap. 27.* Es seyn hernach vie- 23
le von denen / theils durch jhre tapffere Thaten / theils auß Gnaden / theils
vor ein gewisses Lösegeldt der Servitut erlassen vnd auch vber andere ge-
zwungene gesetzet / die da vornemlich darzu gebrauchet / daß sie die eroberte
Länder dem Könige zu gute durch jhren Dienst gebawet vnd begathet ha-
ben; Dannenhero sie homines fisci, fiscalini vnd fiscales, vnd des Kö-
nigs geeignete Knechte / derer Leib vnd Gut der Königl. Cammer vnter-
worffen / genennet seyn / wie bey dem Leheman. *d. lib. 2. cap. 24.* & Stumff.
d. cap. 27. zu lesen. Sie werden auch Lazzi oder Laßsen genennet von Lassen 24
qvia in provincia ad excolendam terram relicti sunt, sicut servi à
servando. *Wehner Pract. Observat. in verb.* Lassen / *Reinking de Regim. Se-
cular. lib. 1. claß. 4. c. 14 n. 28.* Es seyn hernach mit derogleichen conditionen
dieselbe an die Klöster / Communen / Städte / Edelleute vnd welche sonst
mit den Gütern belehnet oder verehret / gebracht worden / denen sie dieselbe
Dienste leisten wollen. Es ist aber nach derselben Zeit die Dienstbarkeit 25
sehr gemiltert vnd geendert / zumalen an vielen Orten bey nachfolgenden
Kriegen vnd anderen begebenen occasionen ein gut theil deroselben sich
in die vorige Freyheit gesetzet / den andern / damit sie deme Exempel nicht
folgeten vnd zur rebellion lust gewunnen / viel von jhren Pflichten vnd
Diensten erlassen / vnd zufoderst dahin getrachtet worden / daß man der

Leute zum Ackerbaw nießhafft / im vbrigen / als Schlaven vnd dienstbare
Knechte nach dem alten Römischen Gesetze nicht zu handhaben weren.
26 Darumb wer genawest dero heutigen statum betrachtet / wird befinden /
daß sie sich vber alle mit keiner art derer dienstbaren Leute / davon die Römi-
schen Rechte gedencken / eigentlich vergleichen lassen. Dannenhero Zasius
27 *singular. resp. lib. 2. cap. 7. num. 8.* also vernünfftig schreibet. Homines pro-
prij Germanorum Principum aut nobilium sunt servi anonymi
nec ascriptitij, nec coloni, nec capite censi, nec statu liberi, de o-
mnium tamen naturâ aliqvid participantes. cui astipulantur Coth-
mann. *consil. 42. num. 22. vol. 1.* Stamm. *de Servit. Personal. lib. 1. cap. 2. num. 2.*
28 Sie seynd nicht gantz freye Leute / immittels seyn es auch nicht vollkömlich
mancipia vnd Leibeigene / darumb sie von etlichen Halbeigene genennet
werden / *Wesenb. consil. 18. num. 17. part. 1.* Wiewol das Wort Leibeigen von
ihnen zu mehrmalen gebrauchet wird / vnd als es heisset loqvendum
cum vulgo sentiendum cum peritis, so muß ich in diesem Scripto sol-
29 che Wort beybehalten. Worin aber ihre Dienstbarkeit vnd Freyheit / so
viel sie beyder theilhafft seyn / bestehe / lesset sich in universum nicht wol be-
schreiben / Angesehen dabey ein jedweder Land vnd territorium seine eige-
ne Weisen / Gewonheiten vnd Gebräuche hat. Alibi enim melioris
conditionis sunt qvam nonnullis in locis. *Cothman. d. consil. 42. num. 25.*
30 Darumb dieselbe wol erforschen vnd beleuchten muß / wer von der Baw-
ren Zustand / Gebühr vnd Rechten vrtheilen wil / sicuti JCti in qvæstio-
nibus his dijudicandis hoc consilium suppeditant, ut qvia rustico-
rum conditio mirè variat, qvid statuta mores & pacta in singulis lo-
cis exigant, permittant, vetent exactè consideretur. *Koppen illustr.
qvæst. 13. num. 1. & seqq. Vultei. de Feud. cap. 4. num 7. & seqq. libr. 1. Zasius in §.
31 præjudiciales num. 24. ibid. Harprecht. num. 5. Instit. de Action.* Worin solchem
nach dero Dienst vnd Pflicht bestehet / sie auch von anfangs bewiedemet
seyn / darinnen werden sie vor keine freye Leute gehalten / sondern pro ser-
vis & mancipiis, darumb in denen fällen / so ihre obligationem concer-
neren das argumentum à servis & ascriptitiis ad rusticos bey nicht er-
scheinender sonderbaren ratione diversitatis, gültig vnd concludent ist /
32 Im vbrigen was den Dienst vnd Pflicht damit dieselbe dem fundo vnd
dessen Herrschafft verbunden nicht angehet / hält man die Bawren nicht

dem

den mancipiis vnd servis gleich/ darumb die von diesen redende Rechten denenselben vnfüglich zugelegt werden/ sondern was von freyen Leuten in den Rechten statueret, wird jhnen mit der exception, ne fundi ejusq; domini conditio contra servitiorum debita reddatur deterior, freygelassen. Ideo de rusticis nostri temporis recte asseritur qvod de colonis ait Johan de Platea *in l. cum satis 23. §. 1. per ill. text* C. *de Agric. & censit*, 33
qvod liberi non sint qvoad culturam agrorum à qvâ discedere non possunt; qvâ naturam vero liberi maneant. In specie de rusticis sit statuit Stam. *d. lib. 3. cap. 2. num. 3.* Hinc & manet ipsis patria potestas in liberos, legitima in judicio standi persona, rerum acqvisitio, acqvisitarum dominium, cum dominis etiam, nedum aliis contrahendi potestas & inde civilis obligatio testamenti de suis propriis bonis condendi facultas, successio, & qvæ similia. *Vid. Zas. singul. respons. lib. 1. cap. 3. num. 67. & seq. Husan. de Hominib. Propr. cap. 6. num. 24. & mult. seqq.* qvæ servis non esse permissa ex Jure Civili plusqvam notum est. Vnd ob gleich die Höfe/ so die Bawren bewohnen sampt den Eckern vnd andern Zubehör/ so dabey gelieffert worden/ derselben Eigenthumb nicht seyn sondern der Herrschafft verbleiben/ darumb darüber nicht disponeren oder Verenderung vornehmen können / ja wenn jhnen auffgesaget/ weichen müssen/ so ist doch gleichwol was ausser deme sie haben oder erwerben jhr eigenes Gut / vnd können darüber schalten vnd walten/ handlen vnd vormachung thun / ja auch vber die Ecker vnd Wiesen so sie von der Herrschafft haben mügen sie mit denenselben contraheren. *Cothman. resp. 42. num. 94. & 96. vol. 1.* Dem vorbemelten ersten respect ist nachfolgig/ daß nach deme die Bawrschafft dahin gerichtet / damit die Ackerwercke vnd Feldarbeit nutzlich vnd wol bestellet/ auch dazu jedern Ortes Herrn zuträglich bedienet werden/ die darzugelegte Bawren / pro glebæ ascriptis & parte fundi cui serviunt zuhalten seyn / *juxt. l. cum scimus* C. *de Agric. & censit. Sichard. in l. hac edictali §. his illud num. 3. & 4.* C. *de Secund. Nupt.* unde servi terræ ipsius, cui nati sunt, existimantur *l. un* C. *de Colon. Thracens.* ejusdem qvodammodo membra sunt, *l. cum satis 23.* C. *de Agric. & censit* qvæ à corpore suo separari non possunt. *Luc. de Penna in l. qvemadmodum* C. *d. tit.* Darumb desselben Rechtens vnd Wesens dessen der Grund dem sie zugehörig seyn/ fehig/ Die jhnen auffgelegte

 Dienste

Dienste / wie es des Landes oder des Gutes von Alters hergebrachte Gewonheiten erfürdern zu leisten schuldig / *Husan. d. tract. cap. 2. num. 38.* ihr
38 Wesen vnd Herrschafft nicht verlassen / noch ohne dero belieben von dannen sich begeben können. *Joh. de Plat. in l. qvemadmodum num. 6. C. de Agric. & Cens.* sondern dabey beständig bleiben vnd biß zu rechtmessiger erlassung dienen müssen. *Gail. de Arrest. Imper. Cap. 8. num. 19.* Ihre Kinder auch
39 in gleicher condition vnd Dienstbarkeit geboren werden vnd verbleiben. *Husan. dict. tract. cap. 2. num. 38.*

Die ander Hauptfrage.

Von denen Befügnussen vnd Mitteln / worauff vnd wordurch die Bawrspflichtige zur also genanten Leibeigenschafft gefodert vnd gehalten werden.

II Als vorbemeltem nach der Zustand der Bawrsleute / so Leibeigen gehalten werden / dieses bey sich führet / daß sie als ein pertinens der Höfe vnd Ecker ohne der Herrschafften Belieben vnd Willen sich von ihren Eckern vnd Höfen nicht ab vnd an andere Orter begeben können / sondern da es geschehe / nicht anders als wenn sie sich selbsten weggestolen die Rechte schetzen vnd achten. *l. 1. C. de Serv. fugit. l. cum satis 23. pr. verb. ad exemplum servi fugitivi sese diutinis insidiis furari intelligitur C. de Agric. & censit.* So ist
2 ausser allem zweiffel / daß die Herrschafften die entwiechene wieder zufodern vnnd abzuholen berechtiget seyn. Hinc abscedentis coloni revocandi possessionis domino plenam tributam esse ex jure autoritatem legitur *in l. fin. in fin. C. de Colon. Palæstin.* Vnd damit allem Muth-
3 willen so viel mehr begegnet vnd vorgebeuget würde / ist dem Ampt der ordentlichen Obrigkeiten durch die Rechte auch dieses beygeleget / daß ob im Lande / Städten vnd sonsten entwiechene Bawrsleute sich auffhalten vnd ihr Brod erwerben / sich aber von ihren schuldigen Diensten entziehen wolten / denenselben / wañ bereits dieselbe niemand abfoderte / solches nicht solle verstattet / sondern die thüre gewiesen vnd an ihre Herrschafften vnd Ecker verschicket werden. *Novell. 80. cap. 4. Johan. de Plat. in l. qvemadmodum num.*
4 *11. C. de Agricol. & censit.* ubi id favore publicæ utilitatis qvam sustentat agricultura constitutum ait, cum ejus gratiâ judex officium interpo-

terponere debeat non modo non rogatus, sed etiam contra id qvod rogatur. *Bartol. in l. hoc autem 4. ff. de Damn. infect.* Darumb in Städten zum Burgerrecht derogleichen Entläuffer nicht sollen wissentlich angenommen/ sondern zuvorher wie sie von jhren Herrschafften abgeschei-
den erkundiget werden. Wann nun dabey die Obrigkeit von denenselben/ 5
wie zu mehrmalen geschihet/ hintergangen wird / ist dieselbe entschuldiget/ vnd stehet die Lügen zu des Lügeners pericul. Non enim recipientibus ex eo damnum est, qvando occultato statu suo alij tanqvam liberi sedem sub ipsis locaverunt. *l. omnes 8. C. de Agric. & censit.* So viel mehr
aber wann jemand seine entlauffene Vnterthanen verfolget / sol jhm darin 6
die Rechtshülffe gebotten vnd die entwichene an jhren Ort sich wiederumb zubegeben angehalten werden. *l. omnes 6. ff. de Agric. & Censit.*

Zu deme haben die Rechte bey androhung ernster Straffe verord- 7
net/ daß niemand wissentlich eines andern vnerlassenen Vnderthanen auffnemmen vnd bey sich behalten/ da aber jemand solches auß guter Meynung gethan vnd hernach daß es frembde Bawrsleute weren in erfahrung gebracht/ auff erstes erfodern der Herrschafft oder wer von deroselben dazu bevollmächtiget dieselbe abfolgen lassen solle. *l. omnes 8. l. cum satis 23. §. fin. C. de Agric. & Censit.* Wer dawider handelt ist vnterschiedlichen Straffen vnterwürffig/ wie bey der 4. Frage davon sol gemeldet werden.

Die Mittel/ so zu abfürderung der entohnigten Leibeigenen zu- 8
gebrauchen/ seynd vnterschiedlich. Wann kundt vnnd vnlaugbar ist daß dieselbe mit keiner fuge vnnd rechte abgewiechen / bedürfft es keines sonderbaren processus, alleine der Ansprache/ darauff welcher die Gewalt vnd jurisdiction des Ortes hat schuldig ist ohne Vorzug den Außgetrettenen in seines Herrn oder derer so dazu bevollmächtiget Hände zu lieffern vnd abfolgen zulassen. Da es nicht geschehe sol er von der
Obrigkeit vnverzuglich dazu angehalten werden. Sic constituit Justi- 9
nianus in Novell. 17. cap. 14. Suscipientes alienos agricolas sic odio habebis, sic compelles cito reddere, qvos suscipiunt male. Wie aber dasselbe ergehe/ sol vnten bey der 4. Frage außführlicher gemeldet wer-
den. Wann es aber zweiffelhafft vnd streitig ist/ ob der Bawr mit Recht 10
oder nicht gefodert/ oder von jhme mit Grunde oder nicht die Freyheit vorgewandt werde/ dann auch dem tertio einige exception zuständig sey/

demnach die deduction vnd cognition von nöthen/so muß der da fodert seine Klage gebührlich vorbringen/ damit das Gegentheil darüber gehöret vnd was recht verordnet werde. *l. si coloni C. de Agric. & censit. Stamm. de*
11 *servit. Person. lib. 3. cap. 25. num. 5.* Nemo enim licet vel injustè possideat, suâ possessione ante causę cognitionem decedere & posteà litigare cogitur. *l. fin. C. de Rei vind. l. 2. ff. uti possid. c. licet Episcopus X. de Præbend. &*
12 *dignit. in 6. Schurff. consil. 9. num. 5. 6. & seq. Cent. 1.* Wie aber die opponenten vnterschiedlich/ also seyn auch verschiedene actiones wider dieselbe anzustellen. Dann im fall der abgewiechener Bawre sich bey andern bereits zu dienst vnd Pflichten wiederumb niedergelassen/ vnd derselbe sich dessen als des seinigen annimbt/ dienet zur Abforderung zu erst das genus actionis
13 qvod rei vindicationem vocamus, qvæ non modo ob res immobiles & mobiles, sed etiam ob res animatas & se moventes competit: qvomodo ex jure cognitum vindicare civitatis incolas *l. de jure. 37. in pr. ff. ad Muncip.* dominum subditos. *c. dilectus SS. X. de Appellat.* & vasallos. *Wesenbec. in rubr. C. de rei vindic. num. 19.* abbatem monachos. *Azo in Summ. C. de rei vindic. num. 8. Frider. Martin. de jur. censuum cap. ult. num. 53.* & in rusticis propriisq; hominibus idem obtinere traditum leges *ap. l. Jacobin. tit. de Royd. num. 9. Husan. de Propr. hominib. num. 70.*

14 Damit aber diß Mittel recht gebrauchet werde/ ist von nöthen/ daß von seiten des vindicerenden Theils das dominium oder Eigenthumbsrecht an der vindicerten Persone angezogen vnd bewiesen werde / an seiten dessen aber so belanget wird befindlich sey/ daß er possessor vel qvasi deroselben oder dafür rechtlich zuachten. Welche die beyden Hauptreqvisita seyn aller vindicationen. Der in etwas in hac propositâ specie, wegen der vielfeltigen darüber entspringenden Zweiffel / zubeleuchten die Nothturfft erheischet.

15 Vnd zwar bedurfft die Leibeigenschafft an seiten des vindicantis so viel mehren beweises / nach deme die libertät in den Rechten dergestalt favorabel, daß wenn darüber Zweiffel vorfiele ob jemand ein Freyer oder Leibeigner sey/alsdann die præsumption vor die Freyheit zu fassen vnd anzunehmen were. Nec enim qvis præsumitur mancipium aut proprius homo sed qvilibet liber à naturâ & ingenuus. *Faber. in Cod.*
16 *lib. 8. tit. 3. defin. 2. n. 12.* Libertatis enim tanqvam rei inæstimabilis *l. libertas*

bertas 106. ff. de Reg. jur. conservatio summè favorabilis habetur *l. libertas 122. ff. d. tit.* qvam onerare ipsæ leges abhorrent. *l. 1. §. qvæ venerandæ ff. qvar. rer. act. non dat. l. si qvam C. de Oper. libert.* idcirco in dubio pro istâ judicari volunt. *Hippolyt. Riminald. consil. 6. n. 8. & consil. 413. n. 28. & seq.* Ex qva generali præsumptione etiam colligitur, operas & 17
præstationes, de qvarum causâ & titulo haud constat, non spontè & liberâ subditorum voluntate factas, sed precariò vel coactè per vim imperantium extortas videri, adeoq; & dominis jure suo eas exigentibus onus probationis incumbere. *Moller. lib. 4. Semestr. cap. 38. Boer. decis. 132.* Qvod tamen non obtinet si domini sint in notoriâ & qvieta possessione exigendi servitia, eaq; aliqvandiu præstita sint, *uti infra dicetur.*

Die Leibeigenschafft oder Bawrspflicht wird durch die modos 18
bewiesen vnd außfundig gemachet / dadurch dieselbe eingeführet vnnd constituert wird. Darunter der erste vnd vornembste die nativitas vel 19
origo, Wann jemand vnter eines andern Herrschafft vnd Gebiete von leibeigenen bawrspflichtigen Eltern geboren worden. Id extra omne dubium est origenem facere subditum, qvod non modo jure communi, *l. fin. C. de Municip. l. originarios 11. C. de Agricol. & Censit.* sed etiam universali consvetudine sic receptum. Unde isti homines sub alterius ditione à propriis hominibus nati, coloni originarij vocantur. Weil nun solchen zur Leibeigenschafft angebornen Erbvnterthanen 20
nicht gebühret ohne vorwissen vnd außtruckliche Erlaubnuß jhrer Herrschafften abzuziehen vnd an andere Orter sich zubegeben / wie dasselbe in der Pommerschen Bawrordnung mit klaren Worten versehen / *Cap. 11. §.* Diesem rc. hat die Herrschafft allzeit fundatam intentionem, vnd im fall dagegen keine erhebliche exception vorgebracht würde / davon drunten mit mehrem Meldung geschehen sol / seynd solche Leute alsofort deroselben zuvbergeben. *Ita jubent Imperatores in d. l. originarios,* Die Vrsache dieses 21
Rechtens ist offenbar / nachdeme inter principia juris man erlernet / daß die Kinder jederzeit / die conditionem, statum vnd Eigenschafft jhren Eltern folgen. Vnd da vnter diesen ein Vnterscheid befindlich / welcher condition der Vater ist / solche wird geerbet auff die Kinder. Etsi enim in 22
iis, qvi servilis conditionis sunt, jure communi ea regula fuit recepta,

cepta, qvod partus ventrem seqvitur *l. servorum 5. l. lex naturæ 24.*
ff. de Stat. homin. nempe qvia illo nemo pater censetur, nisi qvem
nuptiæ demonstrant, istæ vero inter servos & ancillas *contrahi*
non poterant sed saltem contubernia, *l. 2. C. de Incest. nupt.* inde et-
iam ex ascriptitio & liberâ matre natus non pro ascriptatio sed li-
23 bero habetur. *l. fin. C. de Agricol. & censit. Novell. 54.* qvia tamen ru-
stici qvantum ad statum suum pro liberis hominibus, ratione
servitiorum & obligationis saltem pro servis seu glebæ ascriptis
censentur *uti superius declaravi*, matrimonium inter illos consi-
stit, ideoq; ratio cessat, nec minus, qvam in aliis liberis personis
justum est, liberi patris conditionem seqvuntur. *l. definimus 13. C. de*
24 *Agric. & Censit. Novell. 162. cap. 2.* Welches aber von denselben alleine zu-
verstehen welche auß Ehelicher Geburt an diese Welt kommen. Bey den
jenigen so auß vnehrlichem Beyschlaff gezeuget vnd geboren werden / nach
deme solche den Rechten nach als Vaterloß geachtet werden / sihet man
auff die Condition vnd Eigenschafft der Mutter / vnd wenn dieselbe eine
Leibeigene vnerlassene Vnterthaninne ist / gebieret sie derogleichen Kin-
der so vnter deroselben Herrschafft gehören. *l. mulier 6. C. de Agric. & Cen-*
25 *sit.* Vnd zwar da die Müttere tempore partus jemand dienstpflichtig /
ob sie gleich an andere Orter gehöreten vnd hernach abgefodert würden /
behalten die Herrschafften die Huren Kinder bey sich / wie dasselbe durch die
26 Gewonheit also her gebracht. Wann auch Bawren Kinder kurtz oder et-
liche Zeit nach der Geburth weren außgetragen oder andern vor die Thü-
ren geleget / vnd solches hernach offenbar würde wo sie hin gehörten / hat
die Herrschafft zu denenselben / welche man Fündeling nennet / Zusprache /
jedoch daß denen / von welchen sie erzogen / vnd wem sie zugehören nicht be-
wust gewesen / die nöthige Atzungs Kosten wiederfahren. *l. 1. C. de Infant. Ex-*
27 *pos. Joh. de Plat. in l. omnes 1. C. de Agric. & censit*, dessen sich aber die jenigen
nicht zuerfrewen / welche selbst die Bawr Kinder exponeren, oder daß es
geschehe wissentlich zugeben / denen die Ansprache hernach benommen.
l. 2. C. d. tit. Nov. 153.

28 Es erheischet hieneben sothanes Geburths Recht / daß die El-
tern Leibeigene vnerlassene Vnterthanen tempore nativitatis gewe-
sen. Dann nicht gnugsam ist / daß jemand vnter eines Herrschafft geboh-
ren /

ren/ sondern der Eltern condition machet die geborne zu Leibeigenen. Nec enim locus sed qvalitas nativitatis facit liberos proprios homines. Darumb ob jemands Eltern vnter demselben/ so die Ansprache thut/ 29
gewohnet auch zuweilen gegen Geldt/ Ecker oder andern Nutzbarkeit gedienet hetten/ wenn nicht bekandlich/ daß sie zu Bawr vnd PachtRecht gesessen oder sich eingelassen vnnd zwar zu der Zeit da dieser geboren/ ist er des Zuspruches zuentfreyen. Daran sich heutiges Tages viele stossen. 30
Vnd alle diejenigen/ dero Voreltern vnter jhnen oder den jhrigen gewohnet/ vnd wie Vögte/ Hirten/ Schäfer/ Hewrleute vnd dergleichen Personen/ so jhrer Dienste halben ausser andern Vmbständen vnd der geleisteten Pflicht nie Leibeigen geworden/ alleine gedienet/ vnter die Leibeigenen ziehen wollen/ da doch der Eltern Leibeigenschafft zuerst außfündig zu machen ist/ vnd auß vorigem nicht zu schliessen.

Hierüber entstehet zum offtern Streit/ wann jemandes Leibeigener 31
sich vnter einen andern niederlässet vnd allda heurathet/ oder auch ob er dasselbe nicht thäte/ mit seinem Weibe das er hat/ Kinder zeugete/ weme dieselbe zugehören/ ob wann der Vater zu voriger Dienstbarkeit/ davon er vnerlassen/ gefürdert würde/ die an frembden Orter gezeugete Kinder mit folgen müssen/ oder wo sie geboren verbleiben. So jemand eines an- 32
dern Vnterthanen wissentlich angenommen vnd beweibet hette da er leicht gedencken sollen/ daß er jhn seiner Herrschafft nicht vorenthalten/ darumb mit rechte an sich nicht ziehen mochte/ ja jhn vielmehr zu dem gebührenden Gehorsam anweisen/ ist vnzweiffelhafft/ daß die alsdann geborne Kinder nebest jhrem Vater er abfolgen zu lassen schuldig. Uti Novell. Tiberij 17. decidit: Jubemus colonos, qvos contingit detineri ab aliis unâ cum prole medij temporis restitui. Nemo enim ex malâ fide, 33
qvam inducit rei alienæ scientia, *l. fin. ib. Bartol. C. und vi c. si virgo. 34. q. 2. Mascard de Probat. conclus. 1002. 36.* nec non alia qvævis vitiosa possessio *Rol. à. Vall. consil. 9. num. 38. vol. 3.* lucrum acqvirere debet. Idem confirmat textus in terminis *in l. 2. C. de rei vindic.* Qvem casum expressius definit Imp. Leo in Novell. 29. Ob aber ein gleiches von denen fellen zu 34
vrtheilen/ da der Grundherr/ vnter welchem sich eines andern Leibeigener niedergesetzet/ nicht anders gemeynet er sey frey vnd anderswo nicht bewiedmet/ vnd jhn an sich zubehalten befugt/ ist nicht ausser zweiffel. Etliche seyn der meynung/ daß allhie kein vnterscheid zu machen ob jemand

bonâ an malâ fide frembde Bawren an sich gehalten vnd besessen / ex
hac ratione, qvod partus non sit in fructu. *l. in pecudum 28. §. 1. ff. de usur.*
& fruct. ideoq; licet bonæ fidei possessor fructus acqvirat, in usqve
percipiendis dominorum jure fruatur, *l. qvi scit. 25. §. 1. ff. d. tit. l. bonæ*
fidei 48. pr. ff. de acqvir. rer. dom. id tamen ad partum pertinere non
35 possit, cum ejus acqvirendi causa non sit. Aber wo das argumen-
tum à servis ad rusticos allhie etwas gelten kan / so ist billich vorbemelter
Vnterscheid zu machen. Vnd wer in guter Meynung vnd der eigentli-
chen condition des Bawren vnwissend eines andern Leibeigenen vnter
sich gehabt / zwar denselben / nicht aber die vnter seiner Bottmessigkeit ge-
36 borne abfolgen zu lassen schuldig. Also wird bey dieser Qvæstion in den
Rechten der Vnterscheid gemachet / *uti ex l. Julianus 17. §. 1. l. præterea 20. ff. de*
Rei vindicat. l. 1 C. eod. videre licet, ubi malæ fidei possessori saltem re-
stitutio partus injungitur & per argumentum à contrario sensu
qvod in jure validum, in bonæ fidei possessore aliud servandum,
37 sat manifestè arguitur. Eo faciunt & illa jura, qvibus continetur
qvod partus ancillæ furtivæ, apud bonæ fidei possessorem editus
vel ab eo habitus, furtivus non sit, usucapi possit, & si amissus, vin-
dicari. *l. si ego 11. §. Idem Julianus ff. de Public. in rem act. l. si aliena 10. §. fin. l.*
non solum 33. §. 2. ff. de Usucap. l. qvi vas 48. §. ancilla ff. de Furt. Demnach sol-
che Kinder nicht können mit abgefodert werden / deßwegen dann auch der
ander keine action hat; Dann wolte man dieselbe considereren tan-
38 qvam accessionem ipsius rustici, wird darauff nichts zu fodern seyn /
nach deme solcher respectus in den Rechten nicht zulässig. Propter di-
gnitatem hominum noluerunt hominem esse alterius accessio-
39 nem, *l. justissimè 44. in pr. ff. de Ædilit. edict.* Sonst aber hat der Grund-
herr wegen seiner Bawren Kinder die vnter jhm nicht geboren keine abson-
derliche vindication, nachdeme er deroselben dominium, welches das
fundamentum vnd necessarium reqvisitum solcher action ist nie er-
40 langet. Eo respicit legum distinctio, an nascantur liberi ancilla-
rum, qvibus rusticorum proles æqviparatur, ante litem contesta-
tam an vero postea. Et qvidem illi una cum parente vindicari
non possunt, sed si speciale jus ad illos se qvis habere putet, specia-
liter agere debet. *l. fin. C. de Lib. Caus. l. partum 10. ff. de usur. & fruct.* Ubi

JCtus

JCtus ait partum possessor non debet restituere, si cum mater peteretur jam natus fuisset, nisi & specialiter pro hoc egisset. Sed jam dictum est ejus causâ nullam actionem competere domino parentis, cum ille partus dominium nunqvam assecutus sit. Inde etiam 41
fit ut exceptio rei judicatæ, si in causa petitæ matris judicatum sit, non noceat petenti partum & vice versâ. *l. si qvis 7. §. de fructibus 3. ff. de Except. rei judic.* So ist vber dem auch Rechtens daß ein bonæ fidei 42
posessor, zeit werenden seines guten Glaubens vnd Besitzes nicht weniger recht habe als ein warhaffter Herr. Bona fides enim tantum possidenti præstat qvantum veritas. *l. bona fides ff. de Reg. Jur.* Solch Recht aber 43
weret nicht länger als biß die Klage wegen des Bawren erhoben / die hernach von jhm geborne müssen dem Stammen folgen. Ita enim habent verba Imp. *in d. l. fin. C. de Liber. caus.* Hos solos qvi in lite nati erant omnem fortunam matrum (loqvitur de servis, nos qvia de colonis res est, ad patrem applicemus) complecti oportet, aut justis ttadi dominis aut libertate cum lucis auctoribus frui. Rationem ponit,
l. 2. ff. de Usur. & fruct. qvale est cum petitur tale reddi debet ac propterea postea captos fructus partumq; editum restitui oportet. Explicatur hoc *in l. Julianus §. 1. ff. de rei vindic.* Lucrum ex eo homine qvi in lite esse cœperit, qvis facere non debet, *& in l. præterea eod.* nec enim sufficit corpus ipsum restitui, sed opus est ut & causa rei restituatur, id est, ut omne habeat petitor, qvod habiturus si eo tempore, qvo judicium accipiebatur, restitutus illi homo fuisset, itaqve partus ancillæ restitui debet, qvamvis postea editus fuisset. 44 45

Zum andern wird die Leibeigenschafft angenommen vnd bewiesen ex pacto vel contractu, wann sich jemand / so zwar zuvor frey ist / hernach vnter eines andern Herrschafft zu Bawr vnd PachtRecht niedergesetzet vnd die gewöhnliche Dienste leistet. Es seynd etliche in der Meynung 46 47
als wann derogleichen Vereinigungen vnd placita zu Rechte vngültig weren / *Bald. in l. fin. C. de Transact. Petr. de Ferrar. in append. ad prax. rubr. 26. num. 3. Sichard in pr. C. de Locat. num. 3.* ubi ait ne valere qvidem perpetuam locationem operæ factam ab homine libero, præsertim in certo loco. Aber nebest deme daß deroselben der grund auß den alten Rechten / so 48
von der Römischen Knechtschafft melden / vbel angeleget wird / auch der

 gemeinen

gemeinen Gewonheit entgegen ist/ werden derogleichen Vorträge dadurch jemand zu stetswerenden Diensten sich verbindet/ dem gemeinen Keyserlichen §. *fin. Just. de Jur. Person. l. cum scimus C. de Agric. & Censit. l. fin. C. de Transact.* Geistlichen *c. grandi X. de Suppl negl. Prælat. in 6.* ja Göttlichen

49 Rechten *Deut. 15. v. 12. & seq.* gemeß befunden. Demnach unstreitig erachtet/ daß ein jeder bemächtiget sich seiner Freyheit zubegeben vnd Bawrepflicht auff sich zunehmen. *Gail. de Arrest cap. 7. num. 6. Jacobin de Hom. num. 7. & 8. Husan. de Propr. homin. c. 3. n. 5.* Ex conventione qvis fieri potest homo alterius. *Joh. de Platea in l. definimus n. 6. in fin. C. de Agric. & Censit.*

50 Wann nun darüber außtruckliche Abreden verfasset oder sonst mündlich geschlossen/ vnd dieselbe durch Schrifften oder Zeugen zubekundschafften/ hat keinen streit was darauß befunden wird/ sondern wie der Vergleich getroffen/ muß der obligierter sich verhalten/ vnd mag so lange jhm eingehalten wird/ er sich nicht davon eximeren/ noch kan ein ander zu jhm einig

51 Recht erlangen. Da vber den Vergleich streit vorlieffe/ ist zuforderst dabey des Landes Recht vnd Gewonheit zuerforschen/ denenselben zugeleben. *Cothman. consil. 42. num. 17. vol. 1.* Vnd wie es mit andern gehalten/ die derogleichen Höfe oder Ecker in haben/ des Rechtens seyn die andere auch nur

52 fehig. *Cothman. de consil. 42. n. 90.* Wann aber derogleichen klare vnd außdruckliche Abreden nicht befindlich/ entstehen darüber viele disputaten vnd zweyhelligkeiten. Ob der jenige so sich vnter eines andern Gebiete häußlich niedergelassen/ zugleich sich seiner Freyheit begeben vnd Bawrspflichtig gemachet habe. Da dann die jenigen so vor Bawren wollen gehalten werden/ viele Außflucht vnd titulos suchen/ damit sich von der

53 Bawrspflicht zu extriceren. Zwarten wird in zweiffelhafften fällen jederzeit pro libertate, wie obberegt/ præsumeret vnd gemuthmasset. Libertatem nemo flocci pendere vel jactare *Autor. vot. Cameral. 8. cam. decis. n. 39. tom. 4. p. 1.* aut rem inæstimabilem vili precio vendere præ-

54 sumitur. *Tiber. Decian. resp. 76. n. 27. vol. 3.* Darumb wer sich vnter eines andern Gebiete blosser dinge niedergelassen/ vnnd zuweilen gegen einraumung etlicher Ackers Dienste geleistet/ dannenhero nicht stracks vor einen Leibeigenen zu halten/ oder daß der jenige sich zu Bawrs vnd Pacht Recht verbunden habe/ zu schliessen/ vielweniger die blosse einlieger die auff Höfen vnd Katen liegen/ davon aber nicht dienen/ noch die vor jährliche Miete

oder

oder Lohn Dienste leisten / als Hirten / Schäfer / Bawknechte / Mägde / Vögte / Schützen vnd die von jhnen geboren / als leibeigene Bawren anzusprechen. Dennest so andere Anzeige der angenommenen Leibeigenschafft dazu kommen / ob gleich der anfang oder einiger Vergleich nicht beweißlich / wird dieselbe vermuthet / vnd demnach iemand so lange vor einen Leibeigenen geschetzet / biß er andergestalt seine Freyheit außgeführet habe. Bey solchem zweiffel wird dafür gehalten vnd præsumeret daß die 56
Leibeigenschafft von dem jenigen angenommen sey / (1.) Welcher der Herrschafft des Ortes Handstreckung gethan jhr getrew vnd dienstfertig zu seyn / ob gleich der Bawrspflicht mit keinem Worte gedacht / cum illa manus porrectio inter rusticos ex consvetudine habeatur pro signo acqvisitæ in aliqvem potestatis. *Husan.d.tract.cap.4.num.10.* (2.) Wel- 57
cher ein Wesen / Hof oder Katen / so zuvorn ein Bawr bewohnet / bezogen vnd davon seinen Vorfahren gleich gedienet / ob schon nicht gemeldet / daß er ein Leibeigener Bawre werden sollen. Qvi rem ipsam suscipiunt & præstant, frustra nomen non conventum objiciunt, Nec enim verbis opus ubi rerum testimonia, omni voce potentiora, adsunt.
(3.) Welcher das Rauchhun Jährlich versprochen oder gegeben / id qvod 58
argumentum proprij hominis esse putatur, *Zas.singul.respons.lib.1.c.3. n.79. Cothman.consil.42.n.37.vol.1.* modo ex consvetudine aliud non observetur, aliaq; adminicula deficiant. *Cothman.consil.47.n.163.& seq. vol 1.* ubi secus in vulgaribus gallinis den gemeinen Pachthünern obtinere demonstrat. (4.) Welcher von jhrer Herrschafft einmal die gewöhn- 59
liche Hofwehr empfangen. (5.) Welcher auff beygemessenen Vngehor- 60
samb von denen / so sie vor Leibeigene halten / andern Bawrsleuten gleich mit Gefängnussen / Busse vnd sonsten bestraffet / dagegen auch wieder andere im Schutz gehalten vnd genommen / Illa enim omnimoda Jurisdictio multæ & carceris inflictio, ut & tutela arguit in qvos exercetur devinctos & proprios esse homines. *Uti ex Speculat. in tit. de Feud. §. qvoniam num.8. tradit. Cothmann.d.consil.42.num.52.vol.1.* (6.) Welcher 61
nicht allzeit gewisse Dienste oder Pachte / sondern wie es der Herrschafft zu staten gekommen oder beliebig gewesen / geleistet / darumb zuweilen dieselbe gemehret vnd gemindert. Jus enim illud statuendi servitia & canones pro usu vel arbitrio infert non esse simplices colonos vel emphy-

 teutas

teutas qvibus imponuntur, sed proprios homines potestati impo-
62 nentium obnoxios. *Cothman.dict.consil.42.num.53. & 78.* Dergleichen
anzeigen der Leibeigenschafft kônten vielemehre vorgebracht werden. Da-
von aber nicht besser noch sicherer kan geurtheilet werden / als wann zufo-
derst auff des Landes Gewonheit gesehen / vnd darauß examineret wird
was der Bawrspflichtigen Gebühr sey/ vnd wie weit andere / so sich vnter
einer Herrschafft gesetzet vnd zu dienst oder pacht eingelassen dazu verbünd-
63 lich gemacht haben. Unde à Cothmanno *d.consil.42.num.17.* admoni-
tum est, qvoad originem, definitionem & substantiam in hoc ne-
gocio non ex jure communi, sed secundum regionis, provinciæ &
loci consvetudinem & morem conventiones exqvirendas & asse-
64 rendas esse. De formâ enim constituendi hominis proprij non po-
test dari certa regula, *Jacob.de Homag.num.25.* sed ea petenda est ex sin-
gulorum populorum moribus. Idcircò qvi præstant, qvod aliis
rusticis ex more vel consvetudine injungitur inter rusticos & pro-
prios hominos connumerandi. *Cothman.d.consil.42.n.38.seqq.* Wie aber
63 es bey den diensten / pächten vnd subjection her gebracht/ dem muß der
Bawre stets geleben vnd mag seine Pflicht mit keinem andern Titul be-
menteln/ als wofür die Herrschafft jhn gehalten. Nec enim colonus vel
homo proprius causam possessionis immutare potest. *Vide Cothm.
d. consil.42.n.74.seqq.*

66 Wann aber bereits offenbar daß sich jemand seiner Freyheit bege-
gen vnd zum Leibeigenen gemachet / fellet darüber disputat ein/ ob dann
auch seine Kinder zu Leibeigenen werden vnd der Herrschafft vntergehörig
seyn? So viel ist gewiß/ daß die nach angenommener Leibeigenschafft gebo-
ren werden/ jhrer Eltern condition nicht weniger folgen / als droben von
der leibeigenen Leute Kindern gedacht worden. Hic enim id juris est
67 qvod liberi nati ex propriis hominibus nostris, proprij fiunt. Die
aber zuvorn bereits an diese Welt gekommen / folgen jhres Vatern Zu-
stand vnd qualität/ wie solche zur zeit der Geburt beschaffen. Id enim ratio
dictitat, ut nati antiqvam patris conditionem retineant, qvæ fuit
cum nascerentur, non vero novam seqvantur, qvæ ex patris vo-
luntate supervenit. *in terminis vid. Faber in Cod. lib. 7. tit. defin. 7. num. 8.*
68 Darumb woferne die Eltern bey geleisteter Bawrspflicht von jhren Kin-

dern

dern nichts gedacht / oder dieselbe mit zu Leibeigenen gemachet / bleiben die
sonder allen Zweiffel frey / ohnangesehen sie bey den Eltern in erfolgeter
dero Vnterthänigkeit erzogen vnd erhalten. Ja ob gleich bey der anneh- 69
mung indefinitè der Kinder erwehnung geschehen / aber nichts von de-
nen so bereits geboren außtrucklich gemeldet / ist dasselbe von andern nicht
dann denen so hernach würden in die Welt kommen / zuverstehen. *arg. l. 2.*
C. de Libert. & eor. liber. Fab. in d. defin. 7. n. 8. ubi ait qvod credibile sit, si
qvis de se tantum suisq; liberis egerit de iis cogitatum qvos natura
jurisq; ratio patris cogeret seqvi statum: id est, qvi postea nascere-
tur, non vero antea natos, *vid. Stamm. de servit. Person. c. 15. n. 3.* Wann a- 70
ber die Eltern nicht alleine sich selbsten / sondern auch die Kinder / so von ih-
nen bereits geboren / der Herrschafft als Leibeigene vbergeben wollen / vnd
davon ex ratione juris communis solte judiceret werden / ist solches
den Kindern nicht nachtheilig noch an ihrer Freyheit behinderlich / zumalen
ausser der Eltern mächten ist / dergestalt ihre Kinder zur Leibeigenschafft
zuverbinden. Darumb solche pacta dieselbe / wann sie zu ihren vollenkom- 71
menen Jahren gerathen / nicht halten dürffen. *Faber. d. defin. 7.* Liberos
privatis pactis vel actu qvocunq; administrationis non posse mu-
tatâ conditione servos fieri certi juris est. *l. liberos C. de Liberal. caus.*
Qvare pacta & transactiones parentum filios in servitutem non
redigent. *l. transactione 26. C. de Transaction.* Jus enim libertatis qvod 72
illis agnatum & ipsa naturâ inditum per parentes, qvibus in liberó-
rum libertatem nihil potestatis relictum est, auferri iis sine facto
suo non debet, idcirco à parentibus neq; venditionis nec donatio-
nis titulo nec pignoris aut aliqvo alio modo in alium transferri
possunt. *l. 1. C. de Patrib. qvi fil. suos distrax.* Es geschihet dennoch zum off- 73
tern daß die Kinder der Eltern beliebungen genehm halten / darbey nach er-
reichetem ihrem völligen Verstande beharrlich bleiben / vnd in der gewoh-
neten Bawrspflicht die Dienste leisten. Solche haben meines erachtens
sich auff die Freyheit nicht zuberuffen / welcher sie sich approbatione pa-
ctorum paternorum begeben.

Also wann nach der Eltern Absterben die bemelte Kinder / sich dero 74
Eltern Höfe vnd Güter anmassen / machen sie sich verbindlich demselben
hinfürters zugeleben / was jene ihrentwegen gelobet vnd versprochen haben /
uti tra-

uti traditum videbis in terminis ap. Fabr. d. defin. 7. Husan. de Propr. hominib. cap. 3. n. 31. cum enim liberum sit liberis se abstinere â parentum successionibus si eas præoptent, respectu retentorum bonorum & continuatorum servitiorum voluntatem defuncti suo consensu firmant. *Uti Imp. loqvitur in l. si ab eo 7. C. de Lib. caus.* ut etiam imposterum ratam habere teneantur, *l. cum à matre C. de rei vindic. l. vindicantem 17. ff. de Evict. l. venditrici 3. C. de reb. alien. non alien.*

75 Da auch sonst jemand in seinen Nöthen / da er Schutzes Zuthat und Unterhalts vor sich und die seinigen benöthiget gewesen / sich sampt denen zu Leibeigenen gemachet / damit er also der Nothdurfft geniessen möchte / darauff auch von der Herrschafft auffgeholffen worden / wird es dafür geachtet / alsdann die Kinder eben so wol als die Eltern bey der Bawrspflicht zubeharren verbunden seyn / und sich dadurch nicht befreyen können / daß den Eltern sie ihrer Freyheit zuentsohtigen nicht zulässig. *Hu-*
76 *san. dict. cap. 3. num. 33. & seqq.* Licet enim parentibus propter nimiam paupertatem egestatemq; victus causa liberos vendere aut alio
77 modo in alium transferre. *l. 2. C. de Parent. qui fil. distrax.* Et licet cum precium offertur qvanti venditus valere potest aut mancipium pro eo præstatur repetitio ejus alias locum habeat. *juxt. d. l. 2.* Id tamen non valebit, ubi & ipsius venditi causa facta venditio, nec ob beneficia exhibita locus erit regressui ad libertatem invito domino.

78 Zum Dritten wer von jemand einen Bawren gekauffet oder sonst ander gestalt an sich gebracht / daß er dessen Herr einmal geworden / hat damit die Leibeigenschafft zubehaupten. Und zwar geschihet die Veräusserung und translation der Unterthanen unterschiedlich / entweder zugleich mit dem fundo und Gütern / oder auch absonderlich der Personen alleine.
79 Wann Güter verkauffet / geschencket / verpfändet oder auch zum Genießbrauch außgethan werden / und solches mit allen und jeden pertinentien oder auch derer nicht expressè gemeldet würde / ist ausser zweiffel daß die dazu gehörige Leute / welche zum Ackerbaw dienstpflichtig und darzu biß zu der Zeit gedienet haben / mit unter solchem contract begriffen seyn / daferne sie nicht außdrücklichen außbedungen worden. *Gail. 2. Observ. 62. num. 5.* Welches dann dem Verkäuffer / Verpfender und andern Grundherren

frey

frey stehet. Qvilibet enim contractui legem dicere potest qvam velit, eamq; servare tenetur alter acceptando, cum antea liberum sit accipere velit nec ne. Dann weil die bawrs vnd dienstpflichtige Leute als ein vornembstes Antheil vnd zubehör der Güter seyn / müssen dieselbe vnter den Contract mit gemeynet seyn / zumalen solche pro parte fundi in den Rechten gehalten werden. Ja dannenhero daß dieselbe zu einem A- 81
ckerwercke dienen vnd fronen müssen/daß dasselbe Dorff darin sie wohnen/ dessen dahin sie dienen pertinens sey/beweisen/ *Gail.d.n.5.* daferne nur dieselbe zu dem Gute welches verkaufft oder sonst vbergeben/ von dem Einhaber zuvorn usq; ad tempus traditionis belegen vnd gedienet haben. Ex 82
isto enim usu & destinatione pertinentiæ fiunt. *c. cum ad sedem X. de restit. spoliat. Tiraqvell. de retract. lignag. §.36.gl.3.num.4.* Inde & hic canon 83
legitur, qvod pro parte prædij alienati transit etiam qvantitas ascriptitiorum tanqvam rerum concordantium & â solo inseparabilium, *l. qvemadmodum ib. Joh. de Platea C. de Agric. & Censit.* Vnd ist daran 84
nicht zu zweiffeln/ wann zur zeit des Verkauffes oder der translation ex qvovis alio titulo die Leute/ so in ansprach genommen werden/ in den Gütern verhanden vnd dienstbar gewesen. Hierüber entstehet zuweilen streit/ wann die Bawrsleute vnd dero Kinder zu obberürter Zeit nicht bey den Gütern befunden/ gleichwol zuvor allda geboren oder diensthafft gewesen vnd nicht erlassen seyn / ob der Käuffer oder Successor, qvocunqve etiã ex titulo prædiũ accipiat, sich solcher hernach auffgefundenen Bawren vnd wider deroselbe Kinder die vindication wolbefugt anmassen köñe: Was andere hievon disputeren, stelle ich jetzo dahin vnd achte dafür es sey 85
vornemlich auff die Wort der contracte vnd was dabey vorgelauffen/ zu sehen. Demnach zuerwegen ob darunter etwas begrieffen/ so der contrahierenden Theile meynungen alleine auff die jenige Leute vnd dero Kinder beenge / welche zur Zeit des Vergleiches oder der tradition verhanden/ 86
Als wann alleine der beym Gute verhandener Bawren oder des jetzigen zustandes der Güter restrictivè gemeldet. Item wann die tradition auff das ienige gerichtet/so in einem Inventario enthalten vnd darin alleine gewisser Personen gedacht wird/ ausser welche sonst keine als dieselbe sampt jhren Kindern verstanden werden. Jmgleichen da in contractu nurten gewisse Bawren specificeret, in diesen vnd derogleichen formulis, wo

D sonst

sonst nichts angefüget das einen andern Verstand mache/ seynd keine denn
nur die gegenwertige vnter der vberweisung begrieffen/ von denen vbrigen
ist zu achten/ als wann dieselbe der tradens sich vorbehalten hette. *Da aber*
87 derogleichen restriction nicht erschiene vnd Zweiffel darüber vorfiele/ da-
ferne vnläugbar daß das Gut sampt allen Gerechtigkeiten keine oder nur
gewisse außbescheiden vbergeben/ ist nicht anderst zu schliessen dann alle vnd
jede zu dem Gute gehörige Bawren ob sie schon tempore traditionis
nicht gegenwertig gewesen/ oder an andern Ortern gedienet vnd sich auff-
gehalten hetten/ dennoch pro traditis zu schetzen vnd der Successor zur
88 Abforderung vnd vindication berechtiget sey/ so wol weil die Bawren
tanqvam portio fundi zu den Gütern gehören/ vnd so lange sie davon
nicht abgesondert pro accessorio, qvod conditionem principalis se-
qvitur, zu achten/ als sonsten weil eine vornehme Gerechtigkeit der Güter
ist daß die Bawren als ascripti glebæ davon nicht abzubringen/ vnd wer
alle Herrlig- vnd Gerechtigkeit cederet, solche auch mit vberwiesen habe.
89 Tradita enim & apprehensa possessione alicujus castri vel villæ o-
mnes ejus pertinentiæ ritè censeatur traditæ & apprehensæ. *Gail. 2. Observ. 129. n. 7. Zas. singul. respons. lib. 2. cap. 3.* Darumb Krafft deroselben der
die Güter besitzet/ auch die angehörige Leute zu vindiceren befugt. Vnd
90 jrret nicht daß dieselbe nicht specificatim angewiesen oder der vindicante
in der that solche jemalen gehabt vnd besessen. Nam ex universitate juris
vel facti unâ re apprehensâ tota illa censetur tradita, unde castrum
cum omnibus pertinentiis, rusticis, agris, pecudibus & similibus
licet non apprehensis, qvi immittitur uno in loco, pervasisse &
tanqvam traditum accepisse intelligitur. *Bartol. l. 3. ib. Angel. num. 1. Roman. num. 8. ff de acqvir. possess. Surd. consil. 135. num. 67. & 160. n. 12. Natta. consil. 429. n. 3. & 9.* Adeptio namq; possessionis se extendit ad conne-
xa & pertinentias. *Symphor. supplic. Cameral. tom. 1. p. 1. tit. 7. de Possess. Vot. 6. num. 147. & seq.*

91 Ausserhalb der Güter die Bawren vnd dero Kindere absonderlich
zuverkauffen/ verschencken oder sonst zuvereussern ist in den gemeinen be-
schriebenen Rechten gäntzlich verbotten. Qvi enim colonos utiles cre-
dunt, aut cum prædiis eos tenere debent aut profuturos aliis de re-
linqvere cum fundo. *l. 2. l. qvemadmodum 7. C. de Agric. & Censit.* Die Ge-

wonheit

wonheit aber hat in diesen Ländern ein anders eingeführet. Vñ zwar solcher 92
nach/ wann es mit der Unterthanen willen geschihet/ hat es kein Beden-
cken vnd müssen hernach billigen vnd halten was sie einmal genehmet. Ob 93
aber sie kunten gezwungen werden ihre Höfe vnd Wesen zuverlassen vnd
frembder Herrschafft sich zuvntergeben/ befindet sich in ansehung der ge-
meinen Rechte vnd vernünfftiger Vrsachen nicht ausser zweiffel. Auß den
Rechten ist leicht zubehaupten daß dergleichen alienationes wider der
Unterthanen willen nicht zulässig/ ausser deme vernünfftig/ daß die jenige
so sich in ansehung eines gewissen Grundes dienstbar gemachet contra fidem mentemqve pacti à se vel prædecessoribus initi nicht davon
möchten ab vnd an andere Orter nach gutdüncken jhrer Herren gebracht
werden/ Bey welcher licentz die Unterthanen in viel schlechtern Zustand
dann das vnvernünfftige Viehe/ gerathen dürfften. So wird auch den 94
Rechten gemeß zu sein vermeynet/ daß ein Bawrsman nicht möchte genöthiget werden ausser seiner Herrschafft Gebiethe/ die sonst vbliche Dienste
zu leisten. *Husan. de Propt. hominib. cap. 6. n. 89.* ubi addit hanc rationem
qvod in operarum promissione hoc actum intelligatur, ut eo loco
redderentur, ubi dominus moratur vel ubi prædia qvorum ratione debentur sita sunt, *ex Jacobin. de Royd. n. 7.* So viel weniger möchte er 95
an frembde Orter vnter frembde Herrschafften alieneret werden / dahin
auch die Fürstl. Pommersche Bawrordnung zielet/ tit. 11. §. Es ist auch ein
Unterscheid &c. welche auff den fall wann ein Bawre seines Hofes gantz
entsetzet wird/ denselben sampt allen angehörigen befreyet auch keine weiter
Macht zur verenderung den Herrschafften nachgibt / als so weit sie denselben zu jhrer Nothturfft zugebrauchen haben. Die Erfahrung aber be- 96
zeuget/ daß hierin ander gestalt gehandelt werde / vnd fast eine gemeine Gewonheit sey mit den Leibeigenen als mit den Pferden oder Kühen/ Handel
vnd Verkehrung zu treiben/ zweiffele aber sehr ob in Löbl. Gerichten solche
ohne Unterscheid würden auß vorwand der Gewonheit gut geheissen werden/ *Zasius scribit. 1. singul. resp. cap. 3. num. 79.* non aliter ratam fore venditionem & permutationem qvam si bonâ fide fiat alienatio, alioqvin superiorem imploratum intervenire debere. Bey allen fellen 97
aber da jemand seine Bawren einem andern vberlässet/ es geschehe Kauffs/
pfands/ theilungs oder anderer weise / folgen die Kinder ihre Eltern vnnd

 die

die Weiber ihre Männere. Sic enim jura cavent ut ad qvem spectant coloni censiti, ad illum spectare debeant originarij scil. eorum liberi. *l. possessionum 11. C. Commun. utriusq; jud. l. definimus 13. C. de Agric. & Censit.* ubi cavetur, ut translatio agricolarum valeat, sed ita, ut prædij ejus dominus, à qvo coloni probantur fuisse traducti, translatorum agnationem restituat, *vid. ib. Joh. de Plat. n. 2. & seq.*

98 Vors Vierdte wer Urtheil und Recht dadurch ein Bawr ihme vorhin zuerkant vor sich hat / ob bereits solches alleine wider den Bawren und nicht den jenigen so jetzo selbigen hat und gebrauchet / erhalten / ist dennoch solches der Leibeigenschafft genugsamer Beweiß und mag der den Bawren in Diensten hat auß dem prætext, daß wider jhn nicht judicert, sich der Abfolgung mit rechte nicht verwiedern / er wolte dann beweisen daß

99 derselbe sein Leibeigener sey. Und ob wol ex juris principio bekant / qvod res inter alios acta vel judicata aliis non noceat, *l. 1. & tot. tit. C. int. al.*

100 *act. vel jud.* So wird doch dafür gehalten daß in Sachen die Leibeigenschafft betreffend / wann wider einen geurtheilet / die Sentenz allen so mit denenselben in gemeinschafft leben / und bey gleicher condition sich auffgehalten / ungeachtet dieselbe minderjährig / abwesend / oder nie darüber gehöret præjudicere, *Fab. in Cod. lib. 7. tit. 25. de fin. 5.* Darumb wann ein Vater oder Bruder einem Gute oder Persone Bawrspflichtig erkant / dessen Kinder / Bruder und Schwestern / so sich in deroselben condition worauff geurtheilet worden bey jhnen gefunden / derselben Verdamnuß sich untergeben

101 müssen / biß so lange sie durch rechtliche Mittel sich derer entheben. Es geschihet auch auff andere Art daß jemand durch Urtheil und Recht ein Leibeigener wird / und so viel mehr darauß solche condition erweißlich / inmassen wann einer so frey ist derogleichen Ubelthaten begehet so am Leben nicht zubestraffen / dennoch andere schwere arbitrar Verdamnussen verdienen / ist einem jeden der jurisdictionem plenam cum mixto & mero imperio hat / erlaubet / denselben an stat der Busse dahin zu halten / daß er sich Bawrpflichtig machen und die zeit seines Lebens dienen müsse. *Uti hoc la-*

102 *tius deducit Stamm. in tract. de Servit. Personal. lib. 3. cap. 7. & 8.* Nec dubium est condemnatione ob crimen hominem liberum ad servitutem posse transferri. *Husan. de Propr. hominib. cap. 3. n. 22. Capyc. decis. 139. n. 2. & 3. Jacob. de §. Georg. in tract. de Royd. n. 16. & 25.* Id qvod cum reipubl. ad utilita-

utilitatem tum delinqventi ad emendationem præstantius est qvam virgæ & carceres, qvi raro cuiqvam proficiunt. Sed illa pœna solum ferit delinqventes non eorum liberos jam natos, qvi manent liberi, *l. sancimus C. de Pæn. Stam. de Serv. Personal. cap. 15. num. 3.* 103

Zum Fünfften wird die Bawrspflicht erworben vnnd bewiesen durch die in vieljähriger zeit erduldete vnd vnangefochtene Leibeigenschafft. Id enim indubitati juris est præscriptione acqviri jus servitutis in proprios homines & amitti libertatem vel dominium propriorum hominum. *l. litibus 20. in princ. C. de Agricol. & Censit. Husan. d. tract. cap. 3. num. 10. & seq.* Darumb ob bereits dargethan wurde daß wer jetzo von jemand zur Bawrspflicht gezogen vnd abgefodert wird oder auch dessen Eltern freye Leute gewesen/ oder auch vnter anderer Herrschafft als Dienstpflichtige gedienet hetten / wann dagegen außfundig gemachet / daß in denen nechsten Jahren vnd zwar so vielen als zur Verjahrung erfodert/ er oder seine Eltern in der Leibeigenschafft gestanden müssen sie dem zuletzt befundenen possessori erfolgen. Is enim effectus præscriptionis est, ut non modò possidenti exceptionem, sed etiam amittenti rem præscriptam actionem in rem præbeat. Demselben ist nicht entgegen was *in l. 3. C. de Long. tempor. præscript. qvæ pro libert.* geschrieben / solâ temporis longinqvitate etiamsi sexaginta annorum curricula excesserit libertatis jura minime mutilari oportere. Ohne das in sachen da favore libertatis die Rechte etwas sonderlichs verordnen das argumentum a servis ad rusticos nicht allerdings gültig ist/ nachdeme diese nicht gar in den verächtlichen Knechtlichen Stand: wie solcher bey den Römern beschaffen / versetzet werden / sondern ausser der Pflichte im vbrigen der Freyheit gebrauchen. *Uti hanc differentiæ rationem allegat Stamm. de Servit. Personal. lib. 3. cap. 13. n. 2.* So gehet solche meynung dahin daß die Zeit alleine keinen Leibeigenen mache / ob gleich jemand lange Jahr zu diensten gebrauchet würde/ wann es nicht gutwillig sondern gezwungen geschehe. Da aber etliche auß freyen willen sich auff Bawrhöfe niedersetzen / vnd eine geraume Zeit als Leibeigene bewohnen/ der Grundherr auch keine andere opinion gefasset / so ist hie nicht alleine auff die Zeit sondern auch den verjähreten beharrlichen Willen zu sehen. Wie lange Zeit vnd Jahre dazu gehörig seyen/ daß einer Bawrpflichtig vnd Leibeigen werde / ist vnter den

104
105
106
107
108
109

Rechtsgelahrten streitig/ auch bey vollkommenen vnterschiedlichen fellen
110 nicht auff eine weise entschiedlich. Wann durch ein privilegium jemand erhalten daß wer in seinen Gütern sich niederlässet sein Leibeigener sey/oder auch durch eine Gewonheit also eingeführet daß wer zu Bawr diensten vnd gebühr sich einmal verstehet/ ob er gleich nicht die Bawrspflicht stipulert vnd zugesaget ein Bawr werde. *Uti de tali consvetudine Germaniæ testatur*
111 *Zas. lib. 2. respons. singul. c. 12.* so ist ein Jahr darzu genugsam. Sonsten wenn solcher Gebrauch nicht eingeführet noch mag doceret werden/oder auch kein statutum vel privilegium auffzuweisen/ so gehöret eine geraumere Zeit darzu/ vnd ist nicht gnugsamb daß etwa etliche Jahre nacheinander einer vnter jemands Gütern sich befunden vnd auff erfodern oder sonst Dienste geleistet/dann darauß alleine die Leibeigenschafft nicht zu schliessen.
112 Ex solo enim tempore sine alia causâ non inducitur titulus vel obligatio in futurum, *l. obligationum §. placet ff. de O & A. Vasq. illustr. controv. lib. 2. cap. 83. n. 28. Modest. Pistor. consil. 25. num. 21. p. 2.* darumb wann derselbe entwieche/ hat der seiner gebraucht keine action zu dessen absorderung/ er vermöchte dann auß einer andern Vrsache die verbindlichkeit des entwie-
113 chenen erstreiten. Vor welchen biß auff zehen Jahr die præsumptio libertatis in solchem falle militeret, darumb dann dern gegentheile ob es gleich in possessione vel qvasi der servitut gewesen/ die probation oblieget. *c. qvia verisimile X. de Præsumpt. gloß. in l. sicut §. si qværatur ff. si servit. vind. Alciat de Præsumpt. rog. 2. præs. 1. num. 2. Mascard. de Probat. conclus. 136. num 3.*

114 Nach verlauff zehen Jahren/ob zwar vermüge der Rechte die Leibeigenschafft dadurch alleine nicht constitueret wird / entstehet dennoch darauff eine so starcke præsumption vnd vermuthung/ daß wer so lange Zeit vnter Gütern als ein Bawr gewohnet/ Bawrhöfe eingehabt vnd davon gedienet/ Pachte entrichtet oder sonst geleistet was nach Landes oder des Ortes Gewonheit Bawrsleuten gebühret/ hernach wann er gleich zuvorn frey gewesen/ vnd das Gelübde zur Bawrspflicht nicht erweißlich/ nicht anders dann vor einen Bawren zu halten/ darumb wo er entwiechen wiederumb an den Ort folgen müsse/ biß er dagegen erwiesen wie nicht auß Bawrspflicht oder derogleichen Schuldigkeit/ sondern andern der Freyheit zustimmigen Vrsachen er sich zu dienst vnd andern leistungen gebrauchen

chen lassen. Ita decisum in *l. litibus 10. princ. C. de Agricol. & Censit*, qvod 115
qvi longo prolixoq; tempore (qvod est decennij inter præsentes
vicennij inter absentes *l. fin. & tot. tit. C. de Præscript. long. tempor.*) ut co-
loni alicubi commorati sunt, iis ne contradicendi qvidem licentia
relinqvatur, longi temporis præscriptione colonorum impetum
excludente. *Vide Husan. d. cap. 3. num. 10.* Ex continuâ enim longi hujus- 116
modi temporis præstatione oritur titulus & obligatio in futurum
*l. cum de in rem ff. de Usur. Joh. de Platea in d. l. litibus num. 3. Fr. Balb. in tract. de
Præscript. 1. part. 3. part. princip. quæst. 10. n. 5. Wesenbec. consil. 4. num. 73. p. 1.*
Idemq; contra rustices obtinere confirmat Alexand. *consil. 113. n. 28.
lib. 1.* qvia ad ea qvæ per decennium præstant imposterum tan-
qvam obligati compelli possunt, *Balb. d. q. 10. n. 6. Moller. lib. 4. Semestr.
c. 38. n. 9.* Wann nun durch diese præsumptionem juris die Herrschafften 117
ihre intention behaupten wollen/ wird dazu erfodert zuerst causa servien-
di, daß ein titul vnd Vrsache erscheine/ deßwegen die Dienste vnd andere
Gebühr geleistet werden/ so darin bestehet/ daß er dafür einen Hof/ Katen
oder Acker eingehabt vnd genutzet/ oder sonst was einem Bawren zustän-
dig auff sich genommen. Qvando nulla legitima causa serviendi sub- 118
est, ex solo temporis cursu & præstatione non inducitur titulus vel
obligatio in futurum. *Bartol. in l. cum de in rem ff. de Usur. Vasq. d. cap. 83.
n. 28. Chassan. in consult. Burgund. rub. 11. §. 2. n. 19. & 25.* præexistente vero ali-
qvâ causâ ex qva servitia præstita arguuntur, eâq; ad titulum servi-
tutis inducendum habili, possunt subditi compelli ad faciendum
imposterum qvæ anteà per longum tempus præstiterunt. *Vasq. d. c.
83. n. 22. Balb. de Præscript. 1. part. 3. princ. q. 10. num. 22. & 24. Alexand. consil. 124.
vol. 4.* unde petitio hac in re non tam fundatur super tempore 119
qvam super causâ, qvæ numeratur à primâ præstatione qvæ facta
est ad instantiam domini injungentis qvæ alij proprij homines
præstant. *Bald. in l. si certis C. de Pact. Molin. q. 20. n. 208. Stamm. d. tr. cap. 13. n. 17.*
Ea vero causa omnis ad inducendum titulum sufficit, qvâlis indu- 120
cit longi temporis præscriptionem. *Bartol. d. l. Chassan. d. n. 19. Barbat.
consil. 35. n. 15. vol. 2.* Zum andern ist auch von nöthen daß die Dienste in 121
qvalität vnd nach weise eines Bawren geleistet werden. Sola operarum
vel census præstatio sine istâ qvalitate non probat nec infert subje-
ctionem,

ctionem, nedum agricolationem, die Leibeigenschafft/ *Mascard. de Probat. conclus. 1346. Stamm. de Servit. Person. lib. 3. cap. 1. num. 4.* Darumb diejenigen so als Dienstbotten vor ein Jahrlohn in Diensten seyn/ ob gleich dieselbe zum Ackerbaw gebrauchet werden/ nimmer Leibeigene werden/ wie lange sie auch bey diesem Stande verharreten/ sondern wann es jhnen beliebig auffsagen vnd davon ziehen können. *per l. scienti 6. l. si vestram 11. C. de Ingen. manumiß.* A servis enim & rusticis differunt famuli, qvi pro mercede serviunt, nec ullo tempore ex famulitio in servitutem, nisi alia accedat causa vel conventio, incidunt. *Zas. lib. 2. sing. resp. 3. num. 70.* Ita & si qvis non pro fundo vel alterius rei occasione sed in persona saltem sub vel cum aliqvo moratus, servitia plane personalia præstiterit, decem annorum præstatio non sufficit ad introducendum titulum hominis proprij faciendi, sed ad minimum 30. anni reqviruntur, *Balb. d. q. 10. n. 11. & 26. Chassanæ d. §. 2. num. 24. Jason. in l. si certis annis C. de Pact.*

122

123

124

125 Ob wol aber die zehenjährige Zeit mit derogleichen Vermuthung der Grundherren intention bestärcket daß die so lange als Bawrsleute gedienet/ nach wie vor bey solcher condition verharren vnd wann sie entweichen folgen müssen/ bleibet jhnen dennest annoch frey dagegen zubeweisen/ daß sie nicht als Leibeigene sondern wie freye Leute in dienste vnd darauß abzuscheiden berechtiget gewesen.

126 Est enim illa præsumptio qvam diuturnum servitium inducit non juris & de jure, sed saltem juris præsumptio qvæ admittit probationem in contrarium, *Dec. Jas. & Castrens. in l. si certis annis Chassan. §. 2. n. 29.* Ideoq; vult audiri rusticum, si offerat demonstrationem, qvod alia qvam servitutis causâ forte ex urbanitate, liberalitate, ad preces, pro certa mercede, ex errore vel simili operas exhibuerit, *Vasq. d. c. 83. n. 18. Alexand. consil. 113. vol. 1. & consil. 190. in fin. vol. 2.* Sic alia qvævis conventio eum titulum excludit

127 nempe talis, unde subjectio colligi non potest, darumb wann zuvorher verglichen/ daß auff gewisse Jahrschare/ oder auch so lange es einem oder dem andern theile beliebet/ gegen den genieß gewisser Ecker der Einhaber gewisse Dienste leisten solte/ wird die præsumptio tituli ex patientia auffgehoben/ Inmassen augenscheinlich/ daß wann in solchem fall der Bawr Dienste leistet er sich dennoch zu Bawrrecht nit ewiglich verbinden wollen.

wollen. Also vielweniger die Verjahrung wider den jenigen anzuziehen/ der vor gewisse Belohnung an Gelde oder sonst dienste zuleisten versprochen. Talis enim obligari videtur ex contractu locationis. Conductor, 128
vero qvia possidet, non præscribit *l. male. 2. C. de Præscript. 30. vel. 40. annor.* Jngleichen wann auß gutem Willen vnd Freundschafft / oder auff bitte in langer Zeit jährliche Dienste entrichtet seyn/ kan sich dañenhero niemand einiger præscription anmassen. Id enim, ut operæ vel servitutes 129
rusticæ præscribantur, reqviritur eas jure obligations seu servitutis processisse, secus si jure familiaritatis vel amicitiæ. *Gail. de Arrest. c. 7. n. 17.* Nec enim possidet nedum præscribit qvi jure familiaritatis 130
tenet. *l. qvi jure 41. ff. de Acqvir. vel amit. possess.* Ita si metu vel ex coactione servitia præstita sint, non derogant libertati, Id tamen qvando dominus in possessione exigendi est non præsumitur sed probari debet. *vid. Carpzov. in Jurisprud. Romano-Saxon. p. 2. constit. 4. defin. 3.*
Es ist aber nicht genugsamb daß jemand vorwenden wolte / es were jhm 131
nicht in die Gedancken gekommen/ dadurch daß er sich anderswo niedergesetzet vnd einen Bawrhoff angenommen sich Bawrpflichtig zumachen/ zumalen dagegen des Grundherrn Meynung / daß er jhn zu Bawrrecht haben wollen nebest den actibus contrariis weit mehr gilt. Daneben ist 132
Rechtens qvod propositum in mente retentum nihil operatur, *l. si majores C. de Transact. l. si repetendi 7. ib. gloss. & Dd. C. de Condict. ob caus.*
Wann demnach bey vorgemeldten Vmbständen jemand entweichet der 133
so lange Jahr gedienet/ muß er alsfort an vorigen Ort folgen vnd hernach sein Recht außführen daferne er nicht in possessionem libertatis sich völligst versetzet hat oder auch eine zeitlang vnter einem andern gesessen. Wann dieses geschehen wird er nichts destominder vindicert, hat aber des gegenbeweises alsdenn so weit zugeniessen/ daß er biß zur außführung der Sachen nicht an vorigen Ort folgen dürffe.

Wer nebest seinen Vorfahren oder Nachkommen dreyssig gantzer 134
Jahr in Dienste gewesen wie ein Bawrsmann / der vnd dessen Nachkommen seyn hernach nicht anders als Leibeigene zu schetzen / also daß ob sie nach verlauff so langwieriger Zeite jhre Freyheit/ die sie einmal verabsäumet zubeweisen sich anmassen wolten/ dazu dennest nicht zuverstatten/ sondern was der Leibeigenschafft gemeß / erdulden müssen. Præscriptione 135

enim 30. annorum qvis fit homo alterius, proprius & angarius, si operas serviles tanto tempore præstitit. *l. agricolarum 18. l. cum satis 23. §. 1. C. de Agric. & censit. ib. Johan. de Plat. l. pen. C. de fund. rei privat. Balb. d. tract. 4. part. princ. qvæst. 6. per tot. Menoch. lib. 3. Præsumpt. 131. num. 9.* Inter
136 qvod tempus & decennium id interest, qvod illo præscribitur & sic constituitur, hoc saltem præsumitur servitus, qvare contra illud
137 non locum habet probatio, contra hoc admittitur. Similia recepta sunt in vasallo de feudo aliàs libero serviente per triginta annos, *Mynsing. 4. observ. 29. in fin. Borchold. de Feud. cap. 7. c. 3. n. 3.* in subdito onera per id tempus sub territorio supportante, *Gail. de Arrest. imper. c. 7. n. 17.*
138 Sufficit vero ad istam præscriptionem constare de non interruptâ servientis per 30. annos præstatione, & qvidem in qvalitate hominis proprij. *Jacob. De S. Georg. in tract. de Serv. & Collect. subd. num. 20.* ac præterea de recipientis bonâ fide, qvam tempus præsumi facit, Titulo vel alio qvodam opus non est, ideoq; nec in probatione præterea qvidqvam articulandum aut in exceptione id allegatum o-
139 peratur. Was bey den Verjahrungen in den Rechten von den conjunctionibus temporum & possessionum vel qvasi verordnet / daßselbe gehöret auch anhero.

140 Was belanget die Bawren / so andern zuvorn zugehörig aber ohne deroselben rechtmessige alienation auff einen andern transfereret, vnd von demselben besessen vnd zu Bawrsdiensten gebrauchet / mit dero præscription hat es die Beschaffenheit wie in andern vnbeweglichen dingen.
141 Qvo ad præscriptionem enim & alias pluribus in casibus mancipia seu proprij homines pro rebus immobilibus & tanqvam partes terræ habentur. *l. longæ 3. ib. Gothofr. ff. de Divers. Tempor. Præscript. l. hac dictali 6. §. 1. C. de Secund. nupt. Joh. de Platea in l. cum satis in pr. n. 3. C. de A-*
142 *gricol. & censit.* Dannenhero wo der possessor in bona fide ist vnd justo titulo denselben empfangen / auch vnverruckt vnd ohne ansprache zehen oder zwantzig Jahr gebrauchet ist nicht zuzweiffeln daß er juxta leges præscriptionis, ein Herr darüber geworden. Da aber es an dem titulo ermangelte werden zum wenigsten 30. Jahr dazu erfodert. Wann vber Menschen dencken jemand vnd dessen Vorfahren in besitz vnd gebrauch eines Bawren vnd dessen Eltern gewesen / so ist er ein vnzweiffentlicher Vnder-

than

than / *Vide de his pluribus Husan. d. tractat. cap. 5. num. 7. & mult. seqq.*

Wann jemand durch verjärung zu einem Grund/Ackerwercke oder Hofe gelanget/ nichtweniger als die dazugehörige Bawrsleute pro parte fundi in den Rechten gehalten werden/ als zumehrmalen bereits erwehnet / betrifft die præscription zugleich die bemelte Personen/ daferne sie nurten zu der Zeit oder hernach wie derselbe die possession des fundi erreichet/ dabey verhanden vnd jemalen (daß es continuirlich geschehen/ist nicht vonnöthen) vnter des possessoris Gewalt gewesen. Ausser deme hat er keine action. Tantum enim præscriptum qvantum possessum, *Bartol. in l. si quis ff. de itin. act. privat.* 143

Sechstens hat die Herrschafft fundatam intentionem wider seiner leibeigenen Vnterthanen Eheweiber. Darumb wo jemnad seine vnerlassene Bawren antrifft / mag er dieselbe sampt jhren Weibern vindiceren vnd abfordern/ ohnangesehen dieselbe zuvorn frey oder vnter eines andern Herrschafft geboren vnd pflichtig gewesen. Ipsum enim conjugium cum rustico vel proprio homine est modus constituendi in uxore juris servitutis rusticæ. *Husan. d. tract. cap. 5. num. 44.* Hæc tanqvam consors omnis vitæ & socia divinæ humanæq; domus, *l. 1. ff. de nupt.* non tantum domum mariti sed & conditionem seqvitur. *l. fæminæ ff. de Senator l. mulieres C. de Dignitat. l. fin. §. ijdem ff. ad Municip.* utriusq; fortunæ ejus, tam adversæ qvam prosperæ particeps. *l. si cum dotem 23. §. si maritus ff. Solut. matrim. l. si non solus, 10. §. 1. in fin. ff. si quis omiss. caus. testam.* Es ist aber auch dieses ohne guten Vnterscheid nicht zu verstehen. Dann dergleichen Fälle sich offters begeben da solches Recht sich nicht wil practiseren lässen oder auch alleine mit gewisser masse. Es befreyt sich entweder ein vnerlassener Bawrsmann mit einer Persone / so frey ist vnd nicht Bawrspflichtig/oder mit einer Dirne welche einer andern Herrschafft in Leibeigenschafft vntergehörig vnd noch nicht erlassen. Beym ersten casu hat es des geringsten zweiffels wann die verlobte die condition des Mannes weiß / vnd gleichwol in ein Ehegelübde sich eingelassen. Jure civili qvidem inter ascriptiam & liberam non valet matrimonium. *Novell. 22. cap. 17.* nisi de facto *ut in l. fin. ib. Joh. de Plat. in princ. C. de Agric. & censit.* Hodiernâ tamen consvetudine, qvâ non perinde servis & ascriptitiis æqviparantur rustici, horum cum aliis plene liberis va- 144 145 146 147 148

ris va-

ris valent nuptiæ & qvæ inde subseqvuntur. In iis enim moderni proprij homines plus participant cum libertis, qvi ne juramento qvidem adigi possunt, ut cum certis saltem personis matrimonium contrahant, *l. intestato §. si qvis ff. de suis & Legit. hæredib. Zas. lib. 1. sing. resp.*
149 *c. 3. n 78.* Wann nun auß Gottes Wort und der Natur jedwederm wissend daß die Fraw dem Mann folgen und mit seiner Gelegenheit verlieb nemmen muß/ so hat solch Weibesbilde sich der bewusten Leibeigenschafft mit untergeben und darüber nicht zubeschweren. Scienti & volenti non
150 fit injuria. Und ob sie gleich außbedungen dem Mann darinn nicht zu folgen / kan es ihr nicht helffen/ zumalen sie wissen sol daß solche conditio an seiten des Mannes impossibel, an ihrer aber der Natur des Ehelichen Bundes entgegen ist.

151 Da die Verlobte des Mannes condition nicht gewust / sondern sich einbilden lassen oder geglaubet er sey frey und niemand dienstbar/ so lange res integra und die Fleischliche Vermischung nicht dazu gekommen/mag derogleichen Irrthumb an der qvalität des Bräutigambs Persone so viel würcken / daß auff ihr begehren die Verlöbnuß rescinderet und sie befreyet werde/ im fall nurten vermuthlich/ daß bey tragender Wissenschafft des warhafften Zustandes dieselbe sich andergestalt nicht verehli-
152 get hette. Dann wie bey solchem Fall die sponsalia diese tacitam conditionem in sich begreiffen / dafern der Mann frey ist / so ist sonder zweiffel
153 bey dero mangel das Ehegelübde nicht verbindlich. Wann aber die Personen bereits in den Ehestand getretten und sich fleischlich erkant haben/ wird mit der dissolution so leicht nicht verfahren und bin ich der Meynung daß darumb die vollenzogene Ehe nicht zurescinderen, daß der Mann ein Bawr und der Herrschafft folgen muß/ ob es bereits der Ehefrawen beschwerlich und keine sondere Ehre were. *Sanchez. de Matrimon. tom. 2. lib. 7. disput. 19. num. 9. Lancellot. Instit. jur. canon. lib. 2. tit. qvæ matrimon. imped. poss. in princ. Vital. de Camban. in tract. de Clausul. Clausul. Non errore*
154 *ductus §. ostenso n. 5. Cuchus lib. 5. Instit. Major. tit. 12. num. 55.* Dann wiewol sonst derogleichen errores, welche den consensum liberum behindern/ oder auch durch des einen theils Arglistigkeit verursachet werden dazu mügen angezogen werden/ daß die verjrrete oder betrogene Persone das Ehelübde zu vollenziehen nicht gezwungen werde/ wenn aber dieses durch die

Fleisch-

Fleischliche vereinigung einmal vollenzogen / so wird das matrimonium, darumb nicht auffgehoben / sondern es muß alsdann das nach GOttes Worte vnauffloßliche Bands fest gehalten werden / auch sich dieselbe imputeren, daß sie nicht besser nachgeforschet/vnd verlieb nehmen was Gott gefüget. Dagegen von etlichen objicieret wird was in den gemeinen Rechten von den mancipiis vnd Knechten verordnet / ex qvibus certum est, qvod si qvæ nescia ex errore servum duxerit matrimonium etiamsi copula carnali consummatum non valeat, *c. si qvis ingenuus. c. si fœmina 29. q. 2.* Item qvod matrimonium liberæ cum ascriptitio non valet ideoq; dissolvitur. *l. fin. C. de Agricol. & censit. Novell. 22. cap. 17.* 155
Denn vnter denen Personen davon die jetzoberührte Rechte melden / vnd vnter Bawrsleuten sich ein mercklicher Vnterscheid/ bey grab so viel die Ehesachen betreffen/ befindet. Jenen ist sich zuvereheligen außtrucklich verbotten/ also auch da sie würden in Ehegelübde sich einlassen / solches nicht vor eine rechtmessige Ehe gehalten wird/ darumb was ipso jure irritum so viel leichter auffgehoben wird: Bawrsleuten aber ist mit andern freyen Personen sich zuverloben vnverbotten vnd bleibet zwischen jhnen eine nicht weniger beständige rechtmässige Ehe dann vnter gantz freyen Leuten / darumb die Vrsachen so bey jenen ein ander Recht machen / hie nicht befindlich seyn *quod latius explicatum vide apud Sanchez d. lib. 7. disput. 19. n. 9. Cypræum. de Sponsal. cap. 13. §. 38. in fin.* 156
Es ist aber eine Frawe die also betrogen oder geirret hat / dem Manne an den Ort da er der Leibeigenschafft abzuwarten von nöthen nicht anders zu folgen schuldig / dann woferne ihr Stand oder Wesen es zulassen wolte/ vnd sie salvo honore debito & sine magno detrimento es thun konte. Ausserdeme sie sonst darzu nicht zu zwingen/ *Vid. Sanchez d. tract. lib. 1. disput. 41. n. 3. Heig. p. 1. illustr. qvæst. 14. num. 22. & seqq.* Vielweniger aber kan die Herrschafft dieselbe wider jhren willen von dem Orte abholen da sie sich auffhält. Wie es denn geschehen mag/ wann sie wissentlich sich mit einem Bawrspflichtigen verlobet hette. 157

158 Wann die Persohnen so sich vntereinander zur Ehe verbinden beyderseits Leibeigene aber nicht einer Obrigkeit vntergehörig seyn / entstehen darüber diese Fragen. Ob dieselbe sich ohne ihrer Herrschafft willen zur Ehe verloben können/ vnd wann es geschehen dannenhero die Verlöbnuß vnkräfftig oder zu rescinderen, ob das verehligte Frawensbilde dahin ab-

 hin ab-

hin abzufolgen/ da der Mann Bawrspflichtig / vnd dann ob solches ohne entgelt geschehen müsse.

159 Die Ehe/ welche den eingenaturten Rechten nach jedwederm frey ist/ kans von der Herrschafft niemand verbotten werden / *c.1.de Conjug.*
160 *Serv. Sanchez.d.lib.7.disput.21.num.3.seq.* daß aber darzu ein Leibeigener nicht schreite/ ohne vorwissen vnd willen seiner Obrigkeit/ solches ist an vielen Orten wie dann auch in diesen Pommerschen vnd benachbarten Landen durch die wolhergebrachte Gewonheit eingeführet/ vnd zwar nicht ohne vernünfftige Vrsache/ daß weil der Bawrspflichtigen heurathen / bevorab mit frembden der Herrschafft/ ohne daß deroselben an ihrer Vnterthanen beweibungen wegen der Dienste vnd sonsten nicht wenig gelegen/ nicht geringe Vngelegenheiten vnd wunder erregen/ dieselbe mit deroselben willen sollen vorgenommen werden.

161 Wann es sich aber zuträget/ daß die Leibeigene der Obrigkeit vnersuchet sich in Ehegelübde einlassen so lange res noch integra vnnd die Fleischliche Beywohnung nicht erfolget / achte ich dafür der Herrschafft dissens vnd contradiction, bevorab auff einführung beweglicher motiven, die vollenziehung des Gelübdes behindern könne. Wie mir dann derogleichen exempla nicht vnbekant seyn.
162 Dann weil die Gewonheit / welche so viel krafft als ein geschrieben Gesetze hat / der Herrschafft consens erheischet/ so ist solchen nachfolgig daß dessen hindansetzung deroselben macht gebe das Gelübde krafftloß zu machen/ wenn die Obrigkeit die verlobte Persone nicht erlassen wil/ welches dann dieselbe so lange es in vorgemelten terminis stehet nicht schuldig/ vnd hat deßwegen weder der Bräutigamb vnd Braut noch deren Herrschafft einige action, sondern sie bleiben gescheidene Leute.

163 Nachdeme aber die Ehe consummert ist/ mag zuverhütung der Ergernuß vnd schändung des heiligen Ehestandes bey Christen die Gewalt der Obrigkeit so viel nicht gelten / daß solch Band so GOtt vnverbrüchig biß auff den Todt gehalten haben wil alleine auß denen zeitlichen respecten
164 auffgelöset werde. Indignum enim foret jure potestatis bene concordantia matrimonia dissolvere, *l.1.in fin.ff. de Lib. exhib.* Derowegen wie wegen nicht erlangeten der Eltern consens die sponsalia zwar zurück zuziehen / wann aber der Beyschlaff darzu gekommen es vnfüglich gehalten da-

ten dadurch das vollführte Ehwerck zuzerreissen. *Philipp. Melanth. in loc. communib. tit. de conjug. Chytræ ad cap. 18. Levit. Beust. de Matrimon. cap. 46. Wesenbec. in Paratitl. ff. de rit. nupt. n. 8.* also ist auß selbigen Vrsachen nicht zulässig der Oberherren Gewalt wegen eines oder andern privat consideration vber die Ehen gehn vnd schalten zu lassen. Qvo scilicet majus scandalum 165
vitetur nec irreparabilis fiat injuria vitiatæ & desertæ mulieri. Multa enim impediunt matrimonium contrahendum, qvæ non dissolvunt contractum, *l. patre ib. gloß. ff. de his qvi sunt sui vel. alien. jur. c. qvemadmodum 25. in fin. x. de jurejurand.*

Bey der abfürderung ereugen sich hernach die meisten difficultäten, 166
zumalen niemand der seinigen gerne entrathen wil. Als nun gleichwol die Ehe wie jetz gemeldt darumb nicht zuzertrennen/ vnd lieber andere Mittel zuersetzung der privat Schaden zubesinnen/ dann solches zuverstatten/ so muß die Fraw dem Manne folgen. Wann demnach jemands Vnter- 167
thanen vnter einer frembden Herrschafft sich befreyet/ kan sie von dannen nicht abgeholet werden. Da auch ein frembder Bawrsmann die Ehe mit einem Weibe so eines andern leibeigen vollenzogen/ kan die Herrschafft diese mit recht nicht behalten vnd von dem Mann abreissen. Nec enim ferendum est circa ascriptitios à viris conjuges separari, *l. pen. Commun. utr. judic.* Weil aber niemand des seinigen wider seinē willen zuentohnigen/ 168
noch den Vnterthanen freyzugeben sich durch Ehegelübde jhren Herrschafften zuentziehen/ ist allerdings billich daß der Herrschafft erstattung widerfahre. Solche befindet man in etzlichen Landen durch statuta oder Ge- 169
wonheiten/ auff gewisse masse gerichtet/ in deme wer occasione conjugij eines andern leibeigener Leute sich anmasset/ oder seiner Herrschafft vorenthält/ schuldig ist/ eine solche Persone wiederumb in dero stelle zuschaffen/ oder da jhm solches nicht müglich so viel als worfür dergleichen Persone nach vblichem gebrauch pfleget loßgekauffet werden/ abzutragen/ darin die Landgebräuche zuweilen ein gewisses determineren. Da solches also nicht 170
hergebracht/ stehet es bey dem Richter vnd dessen moderation wie hoch er den Bawren oder wegen dessen entrathung den entstehenden Schaden taxeren wolle. Dabey auff das Alter/ Vermögen vnd qvalität der Persone vornemblich gesehen wird/ vnd weiß ich der Exempel daß zuweilen wegen einer entfreyeten Dirne/ der Ehemann so viel als jhr Brautschatz sich

erstrecket/

erstrecket/ zuweilen/ wann solches gar zugeringe / auff ein höhers verdam-
met worden.
171 Es ist aber auch bey diesem Punct nach anweisung der Rechte vnd
Vernunfft zu vnterscheiden ob die Herrschafft die Heurath seiner Leibei-
genen mit eines andern Vnterthanen wissentlich zugelassen habe oder nicht.
172 Vnd zwar wem wissent ist daß der sich mit seiner Vnterthaninnen ehelich
einlassen wil/ einem andern Bawrspflichtig darumb der avocation jeder-
zeit gewertig seyn/ auch das Weib dem Manne nachfolgen müsse / der hat
meines erachtens nicht fuge vnd recht vor die seinige erstattung zubegehren/
oder biß solche einkomme / dem Manne oder auch der Herrschafft das
173 Weib zuvorenthalten. Dann wie in den Rechten versehen/ daß wer seinen
Knecht oder Magd mit einer Freyen sich zuverehligen wissentlich verstat-
tet/ dessen verlustig vnd jhme die Freyheit werde / weil er weiß oder wissen
sol/ daß zwischen solchen Persohnen die Ehe nicht bestehe / woferne sie
nicht beyderseits frey seyn/ *uti habet dispositio Auth. Ad hoc C. de Latin. libert.*
174 *tollend. Novell. 22. cap. 11.* also nach gleichheit der ration, ist es dafür zuhalten/
daß wer weiß daß die Fraw dem Manne folgen muß vnd dennest seine Leib-
175 eigene solchem beylegen lesset/ sich deroselben begeben habe. Scientia enim
& patientia loco traditionis, renunciationis & dimissionis habetur,
uti in terminis decisum in l. 1. in fin. C. de SC. Claudian. toll. Vnd noch außtruck-
licher ist es in *l. fin. C. de Agricol. & censitis* decideret qvod qvi ascripti-
tiæ conditionis hominem, ab eo cum qvo matrimonium esse non
poterat abstrahere neglexerat, scire debet in suum damnum hu-
176 jusmodi desidiam reversuram. Wann aber der Bawrsmann eines
andern Vnterthanin mit der Herrschafft gutem wissen vnd willen heura-
thet/ ist die Frage ob dann dadurch er nicht alleine das Weib / sondern
auch den Kerl abfolgen zulassen verbunden. Da zwar etliche dem senti-
ment zugethan seyn / daß die Herrschafft eben als im vorigen falle seines
Vnterthanen ohnig sey vnd dessen begehren / so vmb seine Vnterthaninne
177 spreche/ jenem verwiege. Ich ersehe aber maximam diversitatis ratio-
nem, darumb die andere Meynung sicherer halte. Dann dadurch daß ein
frembder Bawr sich mit jemands Leibeigenen & vice versa zur Ehe ver-
knüpffet / wird dero condition nicht verendert / sondern wie obberühret/
wann die Herrschafft weiß daß sein Bawr nicht Heurathen kan er folge

dann

dann an den Ort da der Ehegatte dienstpflichtig vnd nicht loß kommen mag/ dennest darin expressè vel tacitè verwilliget/ so wird derselbe ex præsumpta voluntate consentientis pro manumisso geachtet.
Wann aber die Herrschafft wolweiß daß ob sein Bawr einer andern Herrschafft Bawrweib oder Dirne zur Ehe nimpt/ dennest das Weib dem Mann vnd nicht dagegen der Mann dem Weib folgen müsse/ so kan die tacita manumissio hie nicht argueret werden/ sondern vielmehr/ daß ob gleich die Heurath getroffen er seines Vnterthanen sich nicht begeben/ denselben aber darumb sich bekümmern lassen/ wie er sein Eheweib loßmachen wolle/ Ubi enim actus necessario non infert aut exigit alienatio- 178 179
nem, taciturnitas vel patientia non est pro voluntate, nec alienatio præsumitur. Nicht anders aber ist die Zusprache wider die Eheweiber/ 180
so auß frembder jurisdiction genommen seyn/ gegründet/ dann so die Herrschafft des Ehemannes mächtig ist/ welchem die Frawen als necessaria vitæ & conditionis maritalis accessoria folgen müssen. Darumb auff begebene felle wann der Mann entlieffe vnd das Weib sitzen liesse oder auch verstürbe/ ehe die jenigen welchen er vntergehörig ihn zu ihrer gewalt vnd mächten gebracht hette/ höret die Ansprache wider die Weiber vnd dero Kinder so vnter ihrer Bottmässigkeit gewesen damit auff/ in ansehung wie ausser des Mannes jene dazu kein Recht noch action haben/ vnd diese nicht weiter als ratione mariti & patris verbunden.

Vors Siebende werden zum Beweißthumb der Leibeigenschafft der angesprochenen Bekantnussen vnd recognitionen eingeführet/ davon in den Rechten vernünfftiglich verordnet daß ob dieselbe einmal geschehen weren/ dennest blosser dinge alleine zur Behauptung nicht gnugsam seyn. *l. cum scimus 22. in pr. C. de Agricol. & censit.* ubi legitur, jura nolle præjudicium generare cuiqvam citra conditionem neq; vx confessionibus, neq; ex scripturâ, nisi etiam ex aliis argumentis aliqvod accesserit incrementum. Additur ratio. Melius enim est in hujus- 181 182
modi difficultatibus ex pluribus capitulis conditiones ostendi, & non solis confessionibus neq; scripturis homines fortè liberos ad deteriorem detrahi fortunam. Ob derowegen in Schrifften enthalten 183
oder auch mündlich von jemand bekant würde er sey eines andern Dienstpflichtiger/ kan er dagegen sich so lange mit dem läugnen schützen/ biß daß

F durch

durch andere præsumptiones oder adminicula die Leibeigenschafft
184 gläublicher gemachet werde. *Husan. de Propr. homin. cap. 5. num. 4.* Sicut enim propter magnum præjudicium, qvod libertati rei inæstimabili. *l. libertas ff. de R. I.* infertur per legislatores provisum est, ne qvis se servum confitendo statui suo nudâ confessione præjudicet. *l. nec si volens l. libero C. de Liberal. caus.* ita & per Imperatorem in qvasi servitute hâc inducenda cautum, ne oris vel calami qvædam inconsiderata præcipitatio libertati officeret & hominem, qvi liber in du-
185 bio præsumitur, glebæ ascriptum censeret. Nec interesse putatur utrum in judicio an extra illud an etiam coram notario facta fuerit confessio. *Joh. de Plat. in d. l. cum scimus pr. num. 4.* Dummodo non in formâ judicij fiat, veluti si apud acta lite super judicio liberali seu qvod de statu est, contestatâ, pars se rusticæ vel ascriptitiæ con-
186 ditionis esse confiteatur. Tunc coram judice vel si ex ejus jussu notarius exceperit dicta confessio vim tituli & judicati habet.
187 *Joh. de Plat. d. l. num. 1.* Inter ea vero adminicula qvibus nuda confessio adjuvatur & vim majorem accipit est confessionis iteratio. *d. l. cum scimus in fin. princ.* Ubi reqviritur (1.) ut utraq; sit ex aliqvo intervallo separata, cum qvæ incontinenti subseqvitur pro eâdem habeatur. *Vid. Fab. in Cod. lib. 7. tit. 3. def. 4.* (2.) sine vi & necessitate cum judicio & ex causâ facta. *d. l. cum scimus in fin. pr.* (3.) conformis & (4.) publica seu publicis actis insinuata. *Fab. in Cod. lib. 7. tit. 1. defin 19.* Si-
188 mile adminiculum accedit nudæ recognitioni, si ea causam habet legitimam & de qvâ legitimè constat. *Luc. de Penn. in d. l. cum scimus in princ.* veluti si scriptura non enunciativè sed principaliter & dispositivè emissa continet solennem stipulationem vel pactionem, qvâ qvis se ad servitutem vel ascriptitiam conditionem obligavit, *Joh. de*
189 *Plat. in d. l. in princ.* vel si ea recognitio effectum habuit, dum qvis aliqvamdiu operas rustici præstitit domino, cujus hominem se esse confitetur. *Guid. Pap. decis. 272. Faber. d. tit. 1. defin. 19. in fin.* ad qvod triginta annos reqvirit *Joh. de Plat. d. l.* ego decennium sufficere puto, *per*
190 *ea. qvæ supra allegata sunt.* Item si ista annexum habeat privilegium antiqvi temporis, mentionem faciens prioris alterius & antiqvioris, designato die & consule, *uti Fab. d. def. 19. ostendit.*

Wann

Wann nun solche blosse recognition dem confitenti nicht schädlich/ so viel weniger ist dieselbe vnd ob bereits dazu weit andere Muthmassungen stosseten/ andern nachtheilig. Dannenhero iemandes aussage von seiner Leibeigenschafft/ nicht beweiset/ daß sein Vater/ oder seine Kinder die er vor solcher Bekanntnuß gezeuget/ vielweniger seine Brüder/ daferne sie mit jhm in gleicher condition nicht befunden/ Leibeigen seyn. *Fab. in Cod. d. lib. 7. tit. 1. defin. 20.* Absurdum foret unius confessionem nocere vel præjudicare alteri. *l. Seia ff. ad Sc. Vellejan. l. Qvintus ff. Mandat l. si qvis in §. 1. ff. ad Sc. Syllanian.* & maximè in causis status qvo graviores istæ sunt præjudicij unius professio non probare poterit contra alios. *l. transactione 26. C. de Transact. l. neq; natales 10. l. malien. 17. C. de Probat. Faber. in term. d. tit. 1. def. 3. n. 1.* 191 192

Eben wenig gelten auch die argumenta so von eines andern Persone die etwa Bawrspflichtig ist genommen werden. Denn ob bereits der Vater leibeigen/ so folgt nicht daß der Sohn/ welcher niemalen in solcher qvalität beweißlich erfunden/ leibeigen seyn müsse. Also kan der Sohn leibeigen vnd der Vater vnd Mutter frey seyn. Vnter Brüdern vñ Schwestern ist noch geringer Krafft solche illation *per text. express. in l. ad probationem 22. C. de Probat.* Es können in einem Dorffe Leute wohnen/ vnd ob der eine leibeigen doch von dem andern solches nicht fort ohne anderen gnugsamen Grund geschlossen werden. *Stamm. de Servit. Personal. lib. 3. c. 1. num. 4. in fin.* welches manchen zu vnd in den vindicationen verleitet. 193 194

Zubescheinung dessen dadurch die Leibeigenschafft eingeführet oder erhalten/ werden zu mehrmalen die Erbregister oder Erbbücher gebrauchet/ so die von Adel auff jhren Höfen/ vnd die Beampten in jhren Bezircken von Sachen/ Diensten/ Pechten vnd andern Gebührnussen der Bawren halten vnd zusammen schreiben pflegen. Wie weit dero Krafft sich erstrecke/ ist nicht ausser der Rechtsgelahrten disputat. Daß dieselbe vor sich privatæ scripturæ seyn/ darumb wider Bawrsleute/ oder andere keinen plenam fidem haben ist den Rechten mehr zustimmig. *l. instrumenta 5. l. rationes 6. l. exemplo 1. C. de Probat. Matth. de Afflict. decis. 364.* Præsertim si ejusmodi libri ita scripti, ut nec qvo tempore, nec qvibus præsentibus conscripti fuerint intelligi qveat. Admodum enim periculosum foret contra libertatem præprimis, qvæ naturalis & semper 195 196 197

 præsu-

præſumitur credere privatis ſcripturis, unde multis rigidis & avaris dominis occaſio pateret ſatisfaciendi ſuis libidinibus & ruſticos pro lubitu onerandi. *Molinæ ad conſvet. pariſienſ. §.8. gloß.1. num.11. & ſeq. Carpzov. in Jurisprud. Romano-Saxon. part. 2. conſtit. 4. cap. 6. num. 3. & 4.*

198 Wann aber ſolchen Schrifften andere argumenta vnd Muthmaſſungen adminiculeren, ſo erreichen ſie nach derogeſtalt Glauben wider die Bawrsleute/ *Rutg. Ruland. de Commiſſar. & commiſſ. part. 2. lib. 5. cap. 13. n. 2.* als wann die Landesgebräuche ſolche Bücher autoriſeren, oder wann ſie alt vnd ordentlich geſchrieben ſeyn/ imgleichen wenn in archivis ſolche befindlich/ auch mit Zeugen der Einhalt zubeweiſen/ wie denn auch wenn der ſie geſchrieben längſt verſtorben/ oder auch da die jenigen wider welchen der Buchſtab lautet / verwilliget daß ſolches eingeſchrieben würde / jhm es auch vorgehalten/ wie dann auch ferners/ da die Bawren derſelben vor ſich gebrauchen. In dieſen vnd derogleichen fellen / haben dieſelbe Schrifften einen glaubwürdigen Schein für ſich/ *vid. Moller. lib. 3. Semeſtr. c. 37. Carpzov. dict. defin. 4. num. 6. & 7. Georg. Frantzk. de Laudem. cap. 4. Hartm. Piſtor. Pract. obſerv. 159.*

199 Deſſen Gültigkeit eines vernünfftigen Richters dijudication heimzuſtellen/ zumalen alle adminicula nicht gleich beſtändig vnd kräfftig. Darumb geſchehen kan daß zuweilen nach Beſchaffenheit der Vmbſtende plena, zuweilen nur ſemiplena probatio, ja vnterweilen nurten præſumptio dannenhero entſtehet.

200 Zum Beweißthumb der Leibeigenſchafft wird offters/ das Gezeugnuß anderer Bawrsleute genommen. Ob nun ſolches vor oder wider jhre Herrſchafften zu Recht beſtändig ſey wird von etlichen in Zweiffel gezogen/ die anhero das exemplum libertorum *ex L. libertorum 11. C. de Oper. Libert.* appliceren wollen.

201 Aber der täglicher praxis hat es alſo eingeführet daß ſolche Gezeugnuſſen an ſich vnverwerfflich/ da ſie nicht auß andern Vrſachen verdächtig gemachet würden. *Sichard. in l. libertorum num. 4. C. de Teſtib.* Dann ſolte daſſelbe nicht gültig in dieſen Sachen geachtet werden/ würden die Herrſchafften inopiâ probationum, an vielen Rechten vnd Befügnuſſen/ ſo nicht anders als durch jhre Leute erweißlich/ ſehr periclitteren.

202 Es iſt aber in ſolchen fellen zu verhütung alles Verdachtes/ Rechtens vnd vblich daß den Gezeugen ſo viel den actum teſtimonij betrifft jhre Eyd vnd Pflicht von der Herrſchafft zuvor erlaſſen werde/ *arg. c. venerabilis*

rabilis X. de Test. Cog. c. veniens in fin. X. de Testib. Harprecht de Proceß. Judic. disput. 11. concl. 4. Wesenb. in Paratitl. ff. de Testib. num. 3. Ausser vorerzehlten ist 203
in den Rechten noch ein modus dadurch die Leibeigenschafft zuerhalten/ zu diesen Zeiten so viel mehr zu mercken/ wie dessen praxis dem gemeinen besten zugleich vnd denen verödeten Ackerwercken sehr ersprießlich were. In deme die Rechte verordnen daß starcke wehlige Bettler von denen die sie antreffen/ mügen angegriffen/ vor Gerichte gebracht vnd zur Bawrschafft angehalten werden. *vid. l. un. C. de Mendicant. valid.* Dann es nicht allein nutzlicher sondern auch nicht vnbillig/ die so durch Arbeit ihr Brodt erwerben können zum Ackerbaw zubezwingen/ dann bey der Betteley/ so ausserhalb der wahren Noth ein Diebstall ist/ zu menniglichen verdrieß vnd der Bettelenden selbst eigenen Verderb zulassen. Davon sehr gedeylich *Novell. 80. cap. 5.* geordnet ist/ vnd zuwünschen were daß heutiges Tages darüber die Landes vnd Städte Obrigkeiten mit ernst hielten. Ich bin auch der Mey- 204
nung/ daß wann jemand in seiner Bottmässigkeit einen muthwilligen gesunden Betteler vnd Müssiggänger/ der kein warhafftes Gezeugnuß seiner Noth vnd Elendes hette/ heutiges Tages anträffe/ er daran nicht sündigte daß er denselben zu seinen Diensten vnd Pflichten vermittelst leistung eydlicher Gelübde anhielte/ da er hernach auch entlieffe oder vngehorsam würde/ mit jhme als seinē Vnterthanen zuverfahren hette. Solches ist obgesetztē Rechten gemeß/ dem gemeinen besten erträglich/ vnd gereichet zuverwehrung vnd Abschaffung der grossen Gefehrden vnd Vngelegenheiten so auß dem Mißbrauch des Bettelens erwachsen/ darumb ehe zubefodern als zu hindern/ vnd wird daneben den Bettlern vnd andern Leuten damit gedienet. Vnd ob wol in den Reichsconstitutionen verordnet daß solche müs- 205
sige starcke Bettler sollen außgetrieben werden. *Ord. Polit. Anno 1577. c. 27.* ist doch nicht verbotten dieselbe zu dienst vnd gehorsamb zu bringen/ wie die vorige constitutiones solches erlauben vnd viel zuträglicher ist/ Nur daß dabey die Bescheidenheit gebrauchet vnd vnter dem schein des Rechtens/ die so warhaffte/ elende/ bresthaffte alte vnd miserable Leute seyn/ darüber nicht bedrucket werden. Wie in *d. Novell. 80. c. 3.* dieser Vnterscheid wol gemachet ist.

Was von seiten des vindicantis erfodert werde/ ist bißhero be- 206
schriben. An anderer seiten damit die Abfoderung stat vnd raum gewinne/

ist von

ist von nöthen daß der vmb die abfolge angesprochen wird / des Bawren habhafft vnd mächtig sey / also daß er jhn vbergeben könne. Ut enim rei vindicatio locum habeat desideratur â parte rei conventi possessio *l. qvi petitorio 36. ff. de rei vindic. l. actionum 25. in pr. ff. de Obli. & action.* cujus
207 negatione declinatur judicium *l. fin. ff. d. tit.* Auß was Vrsachen aber der Bawre so angesprochen bey demselben sich auffhalte / machet hiebey keinen Vnterscheid. Non ad rem pertinet ex qvâ causâ qvis possideat, ab omnibus qvi tenent & habent restituendi facultatem peti potest, etiam apud qvem res deposita est, vel commodata vel qvi conduxit & qvi similes, sive alieno sive suo nomine possideant. *l. officium*
208 *9. ff. de rei vindic.* Hoc saltem interest, qvod qvi alieno nomine, possident, non tenentur statim respondere, sed spacium desiderare possunt intra qvod dominis vel his qvorum nomine alias tenent, nomine, denuncietur. *l. 2. C. ub. in rem act.* Id qvod statim in primo termino fieri debet, anteqvam aliqvid aliud ab ipsis opponitur. *d. l. 2. ib. Sichard. num. 5. Vultei. n. 19. Menoch. recup. possess. remed. 15. n. 490. & seqq.*
209 Si nominatus non comparet, possessione ejusve commodo æqve ac detentor excidet. *d. l. 2. Donell. comment. jur. civil. lib. 20. cap. 3.* Si nominatus nō fuerit, ipse nec in proprietate nec in possessione sententia vel qvod agitur præjudicat, uti de colono judicium sine nominatione domini suscipiente tradunt *Wesenbec. in d. l. 2. num. 10. Innocent. in*
210 *c. fin. X. ut lit. non contestat,* Ipse vero qvi non nominavit condemnatur & si à principio nominationem omiserit, postea non admittitur sed jubetur restituere perinde atq; si se liti obtulisset. *Menoch. remed. recup. poss. 15. num. 490. Afflict. decis. Neapol. 126. & ib. not. â Cæsar. Ursill.*

211 Es geschihet aber zuweilen daß jemand des Bawren nicht mächtig ist / noch dessen possession hat / dennest in den Rechten pro possessore geachtet / darumb denselben zu schaffen oder dem Kläger das interesse zuerstatten schuldig wird. Als wann jemand sich pro possessore außgibt vnd gleichwol nicht ist / Hic qvia se liti obtulit possidere qva actionem i-
212 stam censetur. *l. si qvi se liti 25. ff. de rei vindic.* Deßgleichen wenn einer vmb beysorge daß er möchte vmb den Bawren angesprochen werden / denselben arglistiger weise auß dem wege schaffet oder verhenget daß er entkomme / wird er nicht minder zur restitution verdammet / als da er den ent-

wieche-

wiechenen in den handen hett/ *per text. expreß. in l. qvod si dolo ff. de rei vindic.* Is enim qvi ante litem contestatam dolo possidere desiit, pro pos- 213
sessore habetur & actione in rem tenetur. *l. sin antem 27. §. sed & is 3. l. qvi petitorio 36. in pr. ff. de rei vindic.* Qvis possidere desinat dolo, prolixè explicat Coras. *lib. 6. Miscell. c. 5. Bargal. de dol. lib. 4. cap. 8. n. 63. & seqq. & lib. 6. reg. 17. num. 11. & seqq.* Wann zuvorher jhm ohne seinen Vorsatz der Bawre entkommen/ hat er dazu nicht weiter zuantworten als er dazu Ursache vnd Anlaß gegeben.

Zum andern ist in den Rechten denen die Bawrsleute entlauffen ein 214
absonderlich remedium zu gute erfunden / dadurch ohne sondere Weitläuffigkeit vnd vielleichter denn durch voriges dieselbe wiederumb an den
Ort da sie abgescheiden/ beyzubringen. Welches *in l. 14. C. de Agricol. & cen-* 215
sitis, dieses Einhalts zu lesen. *Si coloni qvos bona fide qvisq; possedit, ad alios fugæ vitiò transeuntes necessitatem propriæ conditionis declinare tentaverint, bonæ fidei possessori primum oportet celeri reformatione succurri & tunc causam originis & proprietatis agitari.* Darumb dann condictione ex hac lege 216
die Ansprache anzustellen ist / *uti monet ib. Luc. de Pen. q. 3.* Hierin wird an 217
seiten dessen dem der Bawr entlauffet nicht erfodert/ daß er den eigenthumb beweise/ sondern daß die fürdersambste restitution jhm zuzuerkennen sey/ wann er nur beybringen kan daß er mit gutem Gewissen denselben gehabt vnd gebrauchet/ *d. l. 14. Verb. qvos bona fide qvisq; possedit ib. Luc. de Penna. Menoch. recup. poss. remed. 10. num. 30.* darauff alsbald jhm derselbe abzufolgen.
Vnd ob bereits vorgeworffen würde / daß er jhm nicht zuständig/ oder 218
auch kein Leibeigener sey/ wird dennest solches nicht ehe zur Erörtherunge zugelassen als wann der entwiechener erst an seinen vorigen Ort gebracht worden/ alsdann darumb zu sprechen einem jeden frey stehet. Qvi enim fugit, etsi libertatem arripiat, in eâ tamẽ possessione, qvia se serviisse scit, dolose versatur ideoq; non auditur anteqvam in servitutem
redeat. *Innoc. in c. 2 X. de serv. non ordin.* eousq; talis perfuga qvasi accu- 219
sator sui est *Novell. 53. c. 4. in princ.* contra qvem semper præsumitur, *l. vis ejus 15. C. de Probat.* Qvi recipit, etsi bona fide faciat, tamen ubi conditionem fugitivi à repetente rescîscit, contra id qvod vitiosè factum se nullâ exceptione tueri potest. *l. 1. §. deniq; 3 ff. qvod vi aut clam.*
Dieses ist ein stattliches Mittel so keines sonderbaren disputats bedürfftig/ 220

Dar-

Darumb die Rechtsgelahrten dafür achten daß es contra stricti juris rationem favore agriculturæ & odio fugæ singulariter erfunden vnd eingeführet seye. *Ripa in cap. sæpe n. 31. X. de Restit. Spoliat. Corne. consil. 18. n. 10.*
221 *lib. 1. & consil. 56. n. 18. lib. 2.* Wie demnach bey entwendung der vnbeweglichen Güter die Regul gilt / qvod spoliatus ante omnia sit restituendus, also haben auch die Kayserl. Rechte vor gut angesehen / wider die vorflüchtige Leibeigene derogleichen Mittel darzureichen / das seinen geschwinden Lauff hette / vnd durch die exceptiones vnd Vorwürffe / so mehrer
222 Nachforschung bedürfften / nicht auffgehalten würde. Demnach dieses alleine von dem jenigen / so die absolge fodert / beyzubringen / daß er in usu & possessione vel qvasi des abgewiechenen gewesen. Welches aber die jenige so nudi detentatores seynd nicht angehet / denen / weil sie pro possessoribus in den Rechten nicht geschetzet werden / dieselbe remedia, qvæ istis solis concessa sunt, nicht zu statten kommen / *uti ex Ripa in c. sæpe n. 35. de restit. spoliat, & Luc. de Penn. in d. l. si colon q. 21. Menoch. d. remed. 10. num. 52. & seq. demonstrant scribens depositario commodatario & similibus qvi alieno nomine detinent. istam condictionem non proficere, succurri tamen iisdem vel officio judicis vel remedio ex c. reintegrandâ.*

223 Es lauten die Wort oberzehlter constitution einzig von den bonæ fidei possessoribus, dannenhero der gemeine Schluß der Rechtsgelahrten / diß Mittel dem jenigen / so weiß daß der Entlauffener ihm mit rechte nicht zuständig vnd keine rechtmässige Ansprache zu demselben hat / nicht verträglich sey / sondern exceptione malæ fidei, abzutreiben. *Luc. de Pen. in d. l. si coloni q. 2. ibid. Joh. de Plat. Ripa in d. c. cum sæpe n. 34. Menoch. d. re-*
224 *med. 10. num. 21.* Etsi enim interdicto unde vi permissum sit spoliato prædoni, ut ante omnia restituatur, in hoc tamen de qvo agimus remedio secus sentiendum, qvia aliter constitutum, dum bonæ fidei possessoris saltem fit mentio, & qvod majus vitium mala fide alienum hominem detinentis esse videtur, minus legis auxilium
225 concedi debuit. Es wird aber pro bona fide allzeit præsumeret. *l. merito ff. pro soc. Vasq. lib. 2. illustr. q. cap. 79. n. 15.* & eo ipso probatur qvod contrarium non ostenditur. *Covarruv. de Sponsal. part. 2. cap. 8. §. 1. num. 4. Alciat de Præsumpt. Reg. 3. præs. 2.* darumb wer nicht in continenti malam fidem beweisen kan / mit diesem Vorwurff nicht auffkommen mag.

Hiene-

Hieneben erscheinet auß den Worten der bemelten constitution 226
so viel/ daß dieselbe nicht weiter sich erstrecke/ dann wider diejenigen/ zu welchen sich der Leibeigener verfüget vnd in Dienste oder sonst begeben hat/ der auch weiß daß jhm derselbe nicht zugehöre. Id quod scire intelligitur, cum sciat suum non esse *l. fin. C und. vi.* Daran ist aber nicht gelegen ob er wisset/ daß er eines andern vnerlassener Leibeigen sey oder dessen vnwissend/ *Menoch. de rem. 2d. 10. num. 16.* Wann sich aber hierüber zutrüge/ daß jemand 227
einen Bawren/ so einem andern entlauffen vnd sich bey dem tertio auffgehalten/ hernach justo titulo & bona fide an sich brachte vnd nicht anders wüste oder gläubete/ denn daß er des Verkäuffers oder ex alia causâ alienerten eigen vnd derselbe zur alienation befugt gewesen/ so würden des possessoris exceptiones billich zuvorher gehöret vnd die absolge biß nach dero Erörterung verzogen. *Angel. Joh. de Plat. & Luc. de Penn. in d. l. si coloni. Menoch. d. remed. 10. num. 37. Marant. de Ord. Judic. distinct. 7. num. 37.*
In anmerckung daß ein solcher bonæ fidei possessor mehr Recht vnd 228
fuge hat den jenigen so abgefodert zubehalten/ dann der jhn anspricht zu fodern. Possessionis enim commodum pro eo militat. Possessoris in dubio potiores sunt partes & in pari causa prævalet qvi hodie ex justa causa & bonâ fide possidet, qvam qvi olim possedit sed possessionem vult recuperare. Vnd ob wol derselbe/ so frembde entwie- 229
chene Vnterthanen/ die kurtz zuvor bey einen andern in Baurspflicht sich auffgehalten damit/ wie obberürth/ vor der Restitution nicht zuhören/ da er des Eigenthumbs sich anmasset/ oder die Freyheit anziehet/ sondern solch Vorwenden nach der absolge erst zubeleuchten/ ist dennest dasselbe nicht auff die/ so nicht ex fuga, sondern mediatè ex justo titulo dieselbe annehmen/ zu extenderen. Wider die jenigen muß rei vindicatione, wie zuerst angezeiget/ vorfahren werden.

Wann auch offenbahr vnd ohnleugbahr were/ daß der Entwie- 230
chener dem jenigen/ so jhn bey sich hat/ eigenthumblich zugehöre/ oder ein freyer Mann vnd dasselbe alßfort zubeweisen stünde/ so ist der anfang nicht von den Absolge zumachen/ welche zwar wegen derogleichen einwürffe/ so mehrer Erkündigung erheischen/ nicht kan vorzügert werden/ darumb 231
aber billig hindangesetzet wird/ was klar vnd am Tage. Ita licet spoliatus ante omnia restituend⁹ sit, tamen restitutio non fit, ubi statim con-

 stat

stat de dominio spoliantis ex confessione spoliati, per testes aut in-
strumenta. *Vid. Menoch. recup. possess. remed. 1. num. 215. & mult. seqq.*
232 Welches gleichwol nicht anders zuvorstehen / dann so die angesprochene
Persone ihre Freyheit / oder aber wer dero Besitz vnd Gebrauch hat / vor sich
den Eigenthumb mit guten schein vnd grunde prætenderet vnd bewei-
set. Sonst aber ist der vorwandt nicht gnugsam einem andern den jhm ent-
lauffenen zuvorwehren / daß derselbe frey oder einen andern / vnd nicht dem
233 Ansprechenden zustendig. Diese exceptio de jure tertij gilt nichts / *l. loci 4.*
§. competit. 7. ibid. Dd. & Costrl. ff. si serv. vindic. l. si donationis 9. §. si quis 1. ff.
234 *de Condict. Caus. dat.* Dann ob wol die rei vindicatio damit kan hinter-
trieben werden / quod vindicans non sit Dominus, etsi nec qui possi-
det & convenitur, dominium prætendat. *l. fin. C. de rei vindic. l. ult. ff.*
de rei vindic. ideoque & repetenti servum fugitivum proprietas al-
terius opponi queat, *l. cum servum 6. C. de serv. fugit.* So gehet das alleine
dieselben an / so in jhren Klag-libellen zum grunde setzen / daß die vindicer-
235 te oder angesprochene Güter vnnd Personen die jhrigen seyn. Quando
enim jus tertij elidit & enervat intentionem actoris, ut eam â veri-
tate excludat, tunc â possessore allegatum ad absolutionem profi-
cit. *Bald. in d. l. cum servum. Tiraquell. in l. si unquam verb. revertatur n. 358.*
C. de revocand. Donat. Menoch. adipisc. poss. remed. 4. n. 595. Fr. Vivius. decis.
236 *291. n. 8. & 11. lib. 2.* Wann aber / wie bey diesen remedio ex d. l. si coloni
geschiehet / daß fundamentum der Ansprache nicht die proprietät vnnd
Eigenthumb / sondern der bißherigern Besitz vnd Gebrauch seyn soll / so
wird derogleichen exceptio nicht angesehen / ist auch des Klägers inten-
tion nicht entgegen / zumahlen ob er nicht Herr sey des entlauffenen / dar-
umb der ander wider den er klaget sich dessen nicht anmassen kan. Wie
dann tenor legis dasselbe außweiset.

237 Sonst ist auch ausser Zweiffel / daß andere remedia petitoria vel
possessoria wegen der Bauren mügen gebrauchet werden. Welches weit-
leufftiger zu examiniren dieses Orthes vnd Zweckes nicht ist.

238 Wann einer so in Bantspflicht ein zeitlang gestanden / oder auch
dazu abgefodert wird / sich auff die Freyheit beruffet / vnd die Leibeigenschafft
läugnet / hat er dazu das genus actionum, quas præjudiciales vocant,
zugebrauchen / dadurch er bey dem Richter anhalten kan / daß nach befunde-

ner

ner seiner Freyheit er sich dero ohnbehindert gebrauchen müge. *Menoch. de remed. 10. n. 35. Luc. de Penn. in d. l. si coloui q. 3.* Dabey so viel die Beweiß-führung betrifft / zubetrachten / wie vnd welcher gestalt der sich auff seine Freyheit beruffet zur Dienstbarcheit gebracht sey. Da befunden würde / daß die Herrschafft / darunter er die servitut erdulden müssen / durch Gewalt oder Argelist jhn dazu gemüssiget / ob er bereits durch die Flucht sich davon erretten wollen / ist dennest alsdann dieselbe nicht als eine böse Anzeige / sondern der Bezwungener als ein possessor libertatis anzusehen / darauff auch des commodi possessionis nießhafft / so von der beschwerden des Beweißthumbs jhn entlestiget. Vis ejus, qui se dominum contendit, ad imponendum onus probationis servo minimè prodest. *l. vis* 239
ejus ibid. Jason. Bald. Sichard. & alij C. de probat. Ut quis sit in possessione libertatis vel servitutis dijudicetur, non inspicitur quidnam is patiatur, sed quid sine vi & dolo malo habeat, id possidere censetur, & exinde discernendum an probare debeat nec ne, *l. quod autem 10. l. igitur 12. ff. de Lib. caus.* Dagegen da nicht erweißlich oder offenbahr / daß jemand zu der Dienstbarcheit durch Gewalt oder Betrug gebracht / muß er die Freyheit beweisen / vnd inmittels nichts desto minder den Dienstleistungen biß zu der Sachen Außführung vnterwürffig vorbleiben. 240

Der Dritte Hauptpunct.

Von denen Vrsachen vnd Behelffen / durch welche sich jemand wider die Abfoderung schützen könne.

1 OB gleich einer Leute zur Leibeigenschafft in Ansprache nimpt / vnd dero vormahligen Eigenthumb oder possess bewiesen / seyn dennest allzeit dieselben nicht alsfort außzulieffern vnd abzufolgen / sondern es kommen viel erhebliche Vrsachen vor / darumb in diesen Fällen die Zuspruche vorgeblich / vnd zu disputaten erwachsen. Zufoderst hintertreiben die vorbe- 2
schriebene actiones vnd Rechtsmittel alle modi vnd Vrsachen / dadurch die Leibeigene dero Pflicht befreyet / vnd entweder andern Herrschafften vnterwürffig / oder vor sich selbsten freyeigene Leute werden.

Hierunter ist der erste vnd vornembster die Ab: vnd Erlassung der 3
Leibeigenen. Ob zwar nach den Käyserlichen Rechten die adscriptitij & coloni

coloni nicht könten ohne den grund dem sie Dienstpflichtig einiger gestalt
an andere veräussert werden / wie davon obgedacht worden / so ist doch die
Ab: vnd Erlessung nicht verbotten. *Joh. de Plat. in l. quemadmodum num. 7.*
4 *C. de Agric. & censit.* Dieselbe ist ein Recht dem Eigenthumb angehö-
rig/ unde pars & nota dominij vocatur *à Cothmann. consil. 38. n. 60. vol.*
1. & satis innititur in l. possessoris 12. C. de Fund. Patrimon. in verb. cum fundo-
5 *rum domini sint.* Dann weil es ein species alienationis vnd Entwendung
eines Vornehmen antheils der Güter / so ohne Leute nicht mögen nießbar
seyn / so erfodert es an seiten des Erlassenden die Eigenthumbs Gerechtig-
keit/ daß entweder derselbe ein Herr der Güter sey/ oder von dem Grundherrn
derogleichen Macht vnd Gewalt erlanget/ die Vnterthanen ihrer Pflicht zu-
6 erlassen. Davon kein Zweiffel zumachen / wann in Pfandt oder Pension
vorträgen/ die Auff: vnd Ablassung zugleich dem Pfandträger oder Pensio-
nario mit eingereumet worden. Welche aber nicht weiter dann wie es einen
verstendigen Haußwirthe anstehet sich dessen gebrauchen sollen/ vnd Krafft
solcher Vorschreibung nicht bemechtiget seyn/ dadurch die jhnen übergebe-
ne Güter in ergern vnd verderblichen Stand zubringen. Civiliter enim
potestas ipsis data accipi debet, â qua excipiuntur tacitè, quæ in
detrimentum vergunt. *l. si cui 9. ff. de servitut.*

7 Die so Lehensweise jure feudi Güter besitzen/ ob sie bereits den Ei-
genthumb darin nicht haben/ als gleichwol jhnen plenissimum jus uten-
di fruendi, seu utile dominium salvâ saltem proprietate & reve-
rentiâ superiori debitâ, darin zustendig/ gebrauchen sich dieselbe über die
Vnterthanen der Auff: vnd Ablassung. *Menoch. Recup. Posseß. remed. 10. n.*
8 73. ubi addit hanc rationem, quod etsi vasallus ratione feudi dire-
cto domino subsit, non tamen & ita vasalli homines eidem sub-
sint, cum homo mei hominis non sit meus homo, *l. Modestinus ff. de*
Donat. c. Imperialem §. firmiter de prohib. Feud. alien. per Frid. unde nec â
directo domino in homines vasalli jus dici, *Ruin. consil. 2. 17. n. 5. lib. 1.*
Curt. Jun. consil. 2. n. 1. & 2. nec onus aliquod imponi possit. *Jac. as.*
9 *Georg. tract. de Homog. col. 8. Oldrad. consil. 233.* Derogleichen Recht wird
den Emphyteutis *in d. l. possessores. 2. in fir. C. de Fund. Patrimon.* beygelegt.
Wann demnach die Güter / da die Lehnenschafft oder Emphytheusis er-
ledigt/ auffhören oder ablauffen an die dominos directos wiederumb ge-

langen

langen/haben diese die erlassene/wo sie nicht fraudulenter dimitteret, zurück zur Bawrspflicht zuberuffen keine fuge. Imgleichen Beampte vnd 10
Vorwaltere so mit vollenkommener Macht vnd Gewalt über Güter gesetzet seyn/ haben die Auff: vnd Ablassungs Rechte/ ob sie jhren bereies nicht außtrücklich erlaubet worden/ da in jhren Bestallungẽ dieselbe nurten nicht außbedungen. Derowegen wann von denen jemand erlassen zu seyn beweisen mag/hat er der Freyheit zugeniessen/oder auch die Macht/sich vnter andere Herrschafften niederzulassen. Utilitas enim communis causâ sic 11
receptum est, ut administratores & officiales ejusmodi censeantur habere mandatum cum libera generale. *Cyn. & Bald. in l. 1. C. etiam per. procur. Surd. Consil. 335. num. 48. Pruckman. consil. 3. num. 111. vol. 1.* quod 12
tantundem valet quantum speciale in casibus, ubi hoc requiritur. *l. procurator. l. seqq. ff. de Procurat. c. qui ad agendum x de Procurat. in c. 6. Bald. in l. illud. §. 1 ff. de Minorib. Tiraqvell. de retract. lignag. §. 1. gloss. 13. num. 23.* Ideoque expedire possunt, quæ speciali mandato opus habent. *Jason. in l. Præses num. 7. ibi Alexand. & Castrens. C. de Transaction.* Si quæ 13
egerint, pro actis dominorum habentur. *Bartol. in l. si publicanus §. fin. ff. de Publican. Innocent. in c. cum dilecta. x de Rescript.* qui pro malè gestis contra illos actiones habent; ne verò nemo cum ipsis imposterum contrahat, & ita negotia illorum deserantur, non rescindi quod gestum ipsorummet interest.

Wann auch ein Ehemann mit seinem Weibe Landgüter befreyet/ 14
weil er bey werender Ehe pro domino dotis in den Rechtẽ gehalten wird/ *pr. Inst. qvib. alien. lic. l. si prædium 23. C. de Jur. dot. l. cum in fundo 78. in pr. ff. eod. l. dotale 13. §. 7. ff. de Fund. dotal.* erlauben jhm die Rechte/so lange er solvendo ist/ vnd ohne nachtheil der Frawen es geschehen kan/ potestatem manumissionum *l. servum 21. ff. de Manumiss. l. 3. C. de Jur. dot. l. 1. l. fin. C. de serv. pign. dat. manum.*

Welchen ex lege aut voluntate dominorum solche Gewalt 15
nicht beygeleget/ haben sich auch der Erlassung zu præjuditz der Eigenthumbs Herren nicht zugebrauchen. Darumb dann dero nicht bemechti- 16
get seyn die Vormündere so der Vnmündigen Güter in Verwaltung haben/ *l. si tutor. 6. C. de serv. pign. dat. manum. l. nec fidei commissariam 6. C. qui manum. non poss.* es geschehe denn mit der Vnmündigen grossen vnd

 schein-

17 scheinbahren nutzen. Demnach auch die alleine vor außgeliehene Gelder pfandsweise die Güter innen haben / oder als conductores vor gewiesse Jahrliche pensionen deroselben gebrauchen / welche die Leibeigene in dem Standt vnnd so gut als sie von jhnen einbekommen / ausserhalb was per casus fortuitos abgehet / wiederumb zulieffern schuldig seyn / vielweniger denen auß Gunst vnd guten Willen Landgüter eingereumet / oder ein Bawre übergeben dessen zu seinen Nutz vnnd Dienste zugebrauchen / mögen sich der Erlassung nicht anmassen *l. si non 4. C. de his, qvi à non dom. manum.* Auß
18 solcher consideration ist auch in den Pommerschen Land constitutionen vnd Adelichen Privilegien bevorab denen so zu Wollin Anno 1569. vorfasset / vorsehen / daß ob zwar die Adelichen Jungfrawen vnd Wittwen biß zu Erreichung jhrer gebührender außsteuren / vnd dessen was von jhnen erweißlich den Ehemännern zugebracht / in den Lehnen vnd andern Gütern jhrer Väter vnnd Ehemanns das jus retentionis & hypothecæ privilegiatæ haben / vnd krafft dessen die administration der Güter jhnen gelassen wird / dennest nicht berechtiget seyn solten die Bawrsleute so dazu gehörig ab vnd freyzulassen / sondern als eine alienation vnd Vorschlimerung
19 jhnen außtrucklich verbotten. Wann aber die / so nur auff gewisse Zeit vnd Masse die Güter innenhaben / der Ab: vnd Vberlassung sich vnterfangen / mügen die erlassene / so lange als jener posses vnd Genießbrauch der Güter wäret / der Freyheit geniessen / oder bey andern in diensten vorbleiben / also daß der Grundherr dero sich nicht weiter / dann die præscriptionem libertatis zubehindern / anmassen kan / nach geendigten dero Rechten vnnd Vorschreibungen muß er den Grundherrn wiederumb folgen / vnd kan sich durch jenes Erlaß vnd Vrlaub nicht schutzen / *uti exemplo usufructuarÿ probatur ex l. 1. in fin. pr. versic. sin verò gratias* C. *Commun. de Manumission.* Re-
20 soluto enim jure dantis resolvitur jus accipientis l. grege §. cum pignori ff. de pignorib.

21 Sonsten geschicht wol in mehren fellen daß auch die vnstreitige Herrschafften der Güter dennest nicht bemächtiget seyn die Leibeigene loß zu geben. Wie dann solches denen Grundherren benommen / so die Bawrsleute in jhren besitzen vnd freyen mächten nicht haben / sondern andern einmal vberlassen. Illorum enim saltem est jus in & destituendi, qui in possessione esse deprehenduntur, unde & nota possessionis habe-

habetur. *Cothmann. consil. 38. num. 167. vol. 3.* Demnach wer seine Güter andern Pensions oder pfandweise übergeben/ ob jhm gleich das dominium vnverruckt verbleibet/ so hat er dessen nicht weiter/ als er dasselbe sich vorbehalten/ zugebrauchen/ darumb auch über die gelieffer te Bawrsleute keine Macht/ daß er wider des Pensionarij vnd Pfandeinhabers Willen dieselbe zu seinen Nutzen weiter als beym contract exciperet gebrauchen/ weniger dieselbe gantz erlassen müge. Vnd ob solche Erlassung geschehe/ 23
hat der Befreyeter deroselben sich wider den Grundherrn zwarten zuträglich zubedienen/ aber so lange der Pfand oder Pension contract wehret/ muß der Bawre nach wie vor dem Einhaber zu dienste verbleiben/ vnd nicht ehe weichen oder der Freyheit gebrauchen/ dann/ wann der erste contract erlöschen/ *per text. in d. l. sancimus in pr. versic. sin autem proprietarius. C. Commun de manumiß.* Welches aber von denen alleine zuverstehen/ die zur 24
Zeit des getroffenen Vertrages vnd Liefferung mit übergeben vnnd angewiesen/ andere so darunter nicht begrieffen/ bleiben vnter der Herrschafften freyen disposition. Es werden auch die vor angewiesene billig gehalten/ 25
so zwar nicht gegenwertig gewesen/ dennest vermöge des contracts der Pfandeinhaber oder Pensionarius von dannen/ da sie anzutreffen/ abzufodern befugt. Als wann jhnen die zu den Gütern gehörige Leute vorschrieben/ vnd macht gegeben/ solche zu jhrem Dienste beyzuschaffen/ alsdann die Herrschafft an denenselben kein Recht sich zuzutheilen hat.

Zuweilen mag auch geschehen/ daß eine Herrschafft Bawren in 26
Besitz vnd Gebrauch hat/ dennoch dieselbe zuerlassen nicht befugt/ weil solche andern bereits verschrieben oder vorhypotheceret worden. Dann so jemand einen Bawrhoff mit den dazugehörigen Aeckern vnd Leuten vnterpfändlich vorschrieben hette/ vnd der Gläubiger nicht vorstaten wolte/ daß der darauffwohnender Bawre solte erlassen oder anderswohin verbracht werden/ hat er dasselbe nicht alleine zuverwehren/ sondern wenn es geschehen/ dawieder die Pfands Verfolgung. Vnd erachte in solchen falle kein sonderlich Vnterscheid zwischen andern Leibeigenen vnnd Knechten sey/ davon *in l. 3. C. de Serv. pignor. dat. manum.* vmbstendlich statueret 27
ist/ auß welchen denn auch zuschleissen/ daß solches alleine mit denen/ so specialiter vnd namentlich verobligeret also zuhalten. Wann aber generaliter vnd ins gemein Güter seyn zum Vnterpfand oder hypothec vorschrieben/

schrieben / ist die Erlassung der Herrschafft vnbenommen / es geschehe denn in fraudem der Gläubiger / zu welchem ende / obgleich keine Pfandverschreibung geschehen / die Voräusser: vnd Erlassungen krafftloß seyn. *l. 1. & tot. tit. ff. qvi & à qvib. manum. non lic. l. 1. & tot. tit. C. qvi manumitt. non poß.*

28 Wann ein Bawre vielen Herschafften gemein ist / wie denn zum offtern sich begiebt / fellet davon eine zweiffelhaffte Frage für / ob einer ohne des andern Willen solchen gemeinen Leibeigenen erlassen könne. Darüber verschiedene Meynungen entstehen / so ich dahin gestellet seyn lasse / achte aber dafür / die Gemeinheit zuerst woll zu vnterscheiden sey. Dañ zuweilen an einen Bawrhoffe der eine den Eigenthumb hat / der ander aber nurten gewiesse Hebungen oder weinige Dienste / so auß alten Verschriebungen herrühren. Diese hindern den jenigen / so des Bawren eigentliche Herrschafft ist an der Erlassung nichts / sondern ist nurthen zu allē den jenigen / so jenem dadurch abgehen würde / verbunden. Zuweilen ist des Hoffes vnd Bawren Eigenthumb vor sich gemein. Dabey vermeyne ich dieser Vnterscheid zumachen sey / ob die Erlassung bereits geschehen / oder annoch geschehen

29 solle. Wann ein gemeiner Bawr von einen erlassen / bleibet er billich bey der einmahl erlangeten Freyheit / vnd kan nicht vindicert werden. *arg. l. 1. & 2. C. de Commun. serv. manum.* Was aber der ander dabey an Schaden vnd Vngelegenheit empfindet / solches ist jener entweder durch Wiederanschaffung eines andern so guten Bawren / oder auch durch billigen Abtrag zuersetzen schuldig / *uti hoc in terminis decisum ap. Fabr. in Cod. lib. 7. tit. 2. de*

30 *fin. un.* Da aber die Erlassung noch nicht vollenzogen / ob zwar favore libertatis in servo communi ein anders constitueret, *in l. 1. §. 1. & 2. C. d. tit.* achte ich dennest bey den Bawren ein anders zu observeren, darumb so lange res integra ist / welcher der Erlassung widerspricht / vnd den Bawren zu den gebührenden Diensten bey zubehalten begehret / mehr als der jhn von handen bringen wil / zuhören sey. In pari enim causa quoad usum, ad quem res destinata est, semper potior habetur causa prohibentis, *l. Sabinus 28. in pr. ff. Commun. divid.*

31 Welches jetzo angezogenes nicht alleine von den Bawren / so zum offtern von denē / die sie zuerlassen nicht berechtiget / Vexierbrieffe mit Gelde an sich bringē sorgfelgig in acht zunehmen / sondern auch den jenigen consideras-

siderabel seyn soll/ welche von solchen Leuten die Bawren an sich handeln/ 32
so dessen kein Recht haben/ noch ein sicher Gewehr seyn können. Daneben
aber ist auff den Einhalt der Erlassung zusehen. Welche ist stricti juris/
darumb nicht leicht ausser den buchstäblichen Laut zu extenderen. Ob 33
demnach ein Bawr erlassen wird/ bleiben seine Kinder/ so zu der Zeit bereits in die Welt gebohren/ daferne dieselbe nicht zugleich außtrücklich mit
erlassen/ vnter der Pflicht. Vielweniger ist auß jemands Erlassung dessen 34
Bruder vnd Schwester Freyheit zuschliessen. Wann aber der Mann erlassen/ vnd an andere Oerther sich zubegeben erlaubet wird/ ist ausser zweifel/ daß die Fraw/ vnd dagegen wann die Fraw loßgegeben/ daß der Mann zugleich mit frey sey/ angesehen dieselbe in einen vnzertrenlichen Bund leben/ vnd nicht mügen in derogleichen vnterschiedlichen Stand gesetzet werden/ dadurch die eheliche Pflicht behindert würde. Darumb wer dem 35
Ehegaten derogleichen etwas einwilliget/ dem andern ob individuam vitæ societatem, solches auch vergönnen muß/ *Mindan. de Proceß. lib. 3. c. 19. n. 18. & 23.* in dubio auch dafür zuachten/ daß dessen Meynung nicht anders 36
gewesen. Sonst ausser denen/ so ein volliges Recht an den Bawren haben/
kan niemand wider der Herrschafften Willen jemand seiner Bawrspflicht
erlassen. Vnd ob der Käyser jemand Erlassungs Brieffe vnd indult ertheilete/ seyn dieselbe dennest ohngultig/ *l. fin. ff. de Natal. restit. Zas. libr. 1. resp. sing. 3. num. 81.* ubi ait Maximilianum Imperat. à quodam homine proprio persuaderi non potuisse, ut ei, nisi consentiente domino, manumissionis beneficium largiretur. Id enim nec sumit sibi justus Princeps, nec jus gentium naturale permittit, ut liceat alteri ucut privato suum auferre.

Zum andern/ werden die Leibeigene vor erlassene vnd befreyete gehalten/ wann die Herrschafften/ jhnen die Höffe vnd Aecker/ darauff dieselbe 37
gewohnet/ vnd davon sie gedienet/ entziehen/ vnd dieselbe entweder mit andern wiederumb besetzen/ oder auch zum Ackerwercke legen/ vnnd die Leute
abziehen lassen. Dann als in diesen an der Ost-See belegenen provincien die Bawrsleute keine bona emphytheutica aut censitica, oder 38
auch an den Aeckern den Eigenthum/ vel jus perpetuæ coloniæ nicht habẽ/ sondern dieselbe der Herrschafft zubehörig/ so stehet denoselben auch frey/ wann es beliebig/ die Bawren davon abzusetzen/ die Aecker zu sich zunehmen/

men / vnd damit eigenes Gefallens zuschalten / vnnd mag sich dagegen der
Leibeigener nicht setzen / ob gleich er vnd seine Vorfahren darauff *viele vn-*
denckliche Jahr zu dienste gewohnet / vnd gemessene Dienste geleistet hetten.
Zumahlen jhnen darin keine præscription wider die Herrschafft zustatten
kompt. *Husan. de Propr. homin. Cap. 2. num. 30. & seqq. Cothmann. resp. 42.*
39 *num. 55. lib. 1.* Vnd ist im Hertzogthumb Pommern / wie auch in Mecheln-
burg durch eine Landes Beliebung vorgesehen / daß kein Bawre ex lon-
gissima agrorum possessione jus perpetuæ coloniæ erwerben / vnnd
40 sich zueigenen müge. *Cothmann. consil. 97. num. 4. vol. 2.* Dagegen aber
werden die Abgesetzete frey. Dann weil die Leibeigenschafft von dem fundo
herrühret / vnd dieselbe dannenhero vorpflichtet / weil sie oder jhre Vorfah-
ren vnter den Herrschafften sich zuwohnen gegeben / vñ vor gewiesse Aeckere
dienstpflichtich zu seyn / angenommen / so heisset es billig / quod cessante
causâ cesset effectus, vnd wann die Herrschafft die Aeckere vnd Höffe den
Leuten nicht gönnet / so muß er jhnen auch jhre Freyheit nicht mißgönnen.
Davon in der Fürstlichen Pommerschen Bawr-Ordnung / tit. 11. §. Es
41 ist auch ein vnterscheidete außführlig geordnet. Zwar hat sich bey Verän-
derung der negsten Zeiten begeben / daß zum offtern die Grundherrn keinen
mangel der Leute / sondern zu dero besetzten Höffen vnnd Wesen-Begiehr-
de gehabt / darumb etzliche abgetrieben / vnnd da sie dennoch mit gnügigen
Dienstvolck zu jhren Ackerbaw vorsehen / abziehen lassen / jetzo aber / da das
Dienstlohn übermässig steiget / die Bawren beym Kriege an der Anzahl
sehr geringert / suchet ein jeder dieselbe wiederumb auff. Aber es ist fast vn-
christlich / zum weinigsten aber wider die Billicheit / daß da zu Friedenzei-
ten den Leuten entzogen / wovon sie jhren Vnterhalt nehmen sollen / vnd die-
selbe lieber wollen abgehen lassen / dann beybehalten / nach deme sie an an-
dern Oerthen vmb ein Stück tägliches Brodts sich saur werden lassen /
vnd von andern auffgenommen / jetzo sollen an den Orth gezogen werden /
42 da man jhrer zuvor mit gutem Willen ohnig seyn wollen. Dagegen die
Bawrsleute alleine woll vorsichern kan / wenn sie erweisen / daß sie oder jhre
Eltern zwar vnter einen andern gewohnet oder gedienet / aber jhnen jhre
Höffe eingezogen / oder da sie sich bey den Gütern zubleiben anerbotten / ab-
zuziehen freygegeben. Zumahlen nichts billigers seyn kan / dann daß wer in
guten Zeiten seine Leute nit beybehalten worde / sie zur bösen / weñ sie jre con-

dition

dition mit jhren Wissen einmahl verändert/ nicht wiederfodern/ sondern denen/ so sie auffgenommen vnd erhalten gönnen müsse. Wer ein stück 43
Viehe wegtreibet/ damit er es nicht mehr füttern dürffe/ ist nimmer so vnbesonnen/ daß er es hernach von demjenigen/ so es angenommen vnd erhalten/ wieder fodern dürffte/ wie viel weniger solte jemand mit guten Gewissen einen Menschen/ dessen er sich durch die Absetzung begeben/ wieder zurück fodern/ wenn er ein zeitlang in der Freyheit/ oder auch vnter andern Herrschafften gelebet hette/ da derselbe jhm nicht anders/ denn zu dieser condition vorpflichtet/ daß er jhn vor seine Herrschafft erkennen wolte/ so lange er von jhm als sein Bawre gehalten würde/ welches aber bey solcher Absetzung nicht geschiehet.

Dieser modus liberationis begreifft alle diejenige/ so vortrieben 44
oder mit dem vortriebenen mit Wiessen der Herrschafft abziehen/ darumb nicht alleine die Eltern/ sondern auch die Kinder/ ja Brüder vnd Schwestern/ welche zum Gehöffte gehören/ damit daß der Grund jhnen abgenommen/ erlassen seyn/ vnd ob dessen der Herrschafft alsfort gerewte/ so bald die entsetzete einmahl auß seinen Gebiete abgezogen/ hat er keine Gerechtigkeit an denselben. Semel remittentibus jura sua, non est dandus regressus, *l. quæritur 14. §. si venditor. 9. ff. de Ædil. edict. l. Papinianus 20. §. 1. ff. de Minorib. l. 2. ff. ad Turpill.*

Es ist auch der Herrschafft nicht frey die Eltern ab: vnd außzutrei- 45
ben/ vnd die Kinger zu andern/ als des Hoffes/ davon jhre Vater entsetzet worden/ Diensten zugebrauchen/ sondern woferne keine von jhnen bey dem gehoffte oder einem andern daß gleich Gut sey gelassē würde/ oder der Vater die Kinder nicht guewillig lassen/ oder auch diese gerne bleiden wolten/ muß die Herrschafft sie dimitteren, wie an obgemeltē Orthe der Pommerschen Bawr-Ordnung solches offenbahr enthalten/ vnd vor sich billig ist. Certo 46
enim respectu saltem illi, quos proprios vocamus homines, devincti sunt ad servitia, nempe, ratione fundi quem colunt, unde pro glebæ ascriptis vel colonis habentur. Qvocircà adempto fundo desinet ei innexa obligatio, nec invitos detinebit, qui volens causam serviendi adimit. Wann nun/ wie offters geschicht/ die Herrschaff- 47
ten prætenderen, daß die Alten/ so abgetrieben/ erlassen/ die Jungen aber behalten vnnd in der Leibeigenschafft vorbleiben/ wie solches nicht præsu-

 merlig

merlig/muß es von der Herrschafft erwiesen werden/ sonst bleibet der Angesprochener frey vnd in seinem gegenwertigen Stande.

48 Dieses ist aber den Herrschafften nicht vnbenommen/ die Bawren von einem Hoffe auff den andern zuversetzen. Dann hierein ist der Bawre der Herrschafft zu willen zuseyn schuldig/ vnd weil er Wohnung vnd Ackere/ davon er sich erhalten vnd Dienste leisten kan/ wiederumb bekompt/ hat er sich frey zumachen keine Vrsache.

49 Vors Dritte/ wann bey einem Bawrwesen Erbschichtung/ so species cessionis bonorum ist/ muß gehalten werden/ vnd darauff die Herrschafft die Hoffwere/ so sampt andern derselben Schulden/ die priorität vor andern creditoren hat/ zu sich nimpt/ auch den creditoren das ihrige fort zutheilet/ darüber der Bawr genöthiget wird seine Zimmer vnnd Hoff zuverlassen/ vnnd davon zuziehen/ dasselbe ihm auch verstatet wird/ ist ausser zweiffel/ daß nicht weniger als in vorigen falle/ also auch der in diesen vor der Herrschafft hingelassen wird/ hernach sich der Freyheit zugebrauchen / oder auch vnter andern sich niederzulassen/ vnd diese ihn auff gethane Pflicht als

50 ihren Leibeigenen hinfüro zuhalten berechtiget seyn. Zumahlen einer Herrschafft zu stehet die verarmete Bawren auffzuhelffen / vnnd da solches nicht geschihet/ vnnd dieselbe sich nicht bergen mügen/ es ihnen nicht vordencken kan/ daß sie sich an andere Orther begeben. Vnd als in newlicher Zeit dergleichen casus allhie vorgekommen / so nach obgesatzter Meynung abgerichtet/ daß eine Theil/ aber den Bescheid Leuterando angefochten/ ist von der Löbl. Juristen Facultät zu Rostock derselbe als den Rechten gemeß vnd wolgesprochen bestetiget worden.

51 So viel mehr aber ist solch vornehmen an statt der vollkömblichen Erlassung oder Absetzung zuschätzen/ wann die Herrschafft des verarmeten Bawren Ackere vnnd Hoffe alsfort zu sich nimpt / vnnd sein Abziehen geschehen lesset.

52 Zum Vierdten / ist an etzlichen orthen die Dienstbarcheit also beschaffen/ daß dieselbe mag auff: vnd loßgekündiget werden. Zumahlen in Ober-Teutschland bevorab Hessen vnnd Thüringen gantz gemein vnd gewönlig/ daß weñ die Pflicht nurten ratione certi fundi geleistet wird / jemand gegen Abtretung der Aeckere vnd Grund / auch Hinterlassung so viel Häupter Vieh als er entfangen/ welches Eisern Vieh genant wird/ eigenes

Belie-

Beliebens abziehen könne/vnd dadurch frey werde. *Id quod dubium non esse*
putat Husan. in tract. de propr. hominib. cap. 8. num. 1. & 2. si obligationis sit
realis, puta si propter concessionem prædij, de quo nunc iterum domino cedat,
factus sit homo proprius nec juraverit, se non contraventurum. In diesen Nie- 53
der-Sächsischen Oerthen aber da nicht blosser Ding wegē gewisser Aecker/
sondern daneben die Personen vor sich als Leibeigen gehalten werden/ seyn
solche renunciationes vñ Loßkündigungen nicht zulässig/sondern so lange
die Herrschafft den Bawren nicht vertreibet/ muß er nolens volens in
dienst vnd Pflichten bleiben/ wie dann solches im Hertzogthumb Stettin/
Pommeren also gehalten wird. Daß in Mechelnburg ein gleiches obser-
veret werde bezeuget *Husan. d. cap. 8. num. 7.*

Im Fürstenthumb Rügen/ da denn Bawren mehr Freyheit ge- 54
lassen wird/ist üblich/ daß wann ein Bawrsmann seiner Herrschafft drey
andere tüchtige Wehrsleute vor/ vnd einen darauß in seinem stelle zuweh-
len freystellet/ er dadurch befreyet werde/ die Herrschafft auch einen davon
anzunehmen/ vnd jenen zuerlassen schuldig sey. Solches aber wird anders-
wo also nicht gehalten/ wiewol billig zuseyn scheinet/ daß man zur vnver- 55
weißlicher Erstattung ein ander Bawrsmann præsenteret wird/ vnnd
dessen Gelegenheit den vorigen gantz gleich/ oder auch wol besser ist/ daß die
Herrschafft denselben annehme/ vnnd jenes sich begebe/ dessen Vorwiede-
rung dann eine mera malitia seyn würde/ cui judex neutiquam indul-
gere debet. l. in fundo 38. ff. de rei viudic. l. fin. C. *per quas person.*
acquir. quod enim nobis non obest, aliis prodest, nolle admittere
malignum habetur. Wann nun jemand einen andern angenommen/ 56
vnd dafür seinen Leibeigenen erlassen/ geniesset dieser seiner volligen Frey-
heit/ vnnd ob gleich der substituerter hernach entlieffe/ oder sonst vnnütz
würde/ist er nirgend zu verbunden/weiniger vnter vorige Bawrspflicht zu-
beruffen/ *per text. expreß. in l. 1. C. de Serv. Reipubl. manumit. ubi* Gordia-
nus sic sancit. Non ex eo, quod is, quem dederas vicarium, in fu-
gam se convertit, jugo servitutis, quod manumissione evasisti, i-
terato cogeris succedere.

Zum Fünfften/werden die Leibeigene befreyet/ wann die Hoffe vnd 57
Ackere durch Wasserfluten oder andere Zufälle gantz verdürben vnd vn-
tergiengen. *Husan. d. cap. 8. num. 17. ex Jacobin. de Royd, num. 44.* Welches

 doch

doch meines Erachtens nicht weiter gilt/ als daferne die Herrschafften / denen sie auch ihrer Personen halber verbunden / sie an andern Orthen zu
58 versorgen unterliessen. Dann da dieselbe in andern dero Gütern solcher benöthiget weren / wurden sie sich davon nicht loßwürcken können. Also auch wenn die Aeckere gantz unfruchtbahr werden/ daß davon sich der Leibeigener nicht erhalten möchte/die Herrschafften jhm auch keine Hülffe hierin bezeigete / wird in solchen fällen der Abzug verantwortlich geachtet/ darumb der Entwiechener nicht wiedergefolget/noch ex l. si coloni. C. de Agric. & censit. der geschwinder proceſs vorstattet. *Luc. de Penn. in d. l. si coloni quæst. 16. Menoch. recup. possess. remed. 10. num. 93.* ubi ait, si ob sterilitatem vel aliâ justâ aliquâ ex causâ coloni non possent inhabitare loca dominorum, ea justè queunt deserere.

59 Sechstens / wann eine Herrschafft seinen Unterfassen so Tyrannisch / unmenschlich / oder grawsamb handtieret und gehalten hette/ daß er seines Lebens Gesundheit / Wollstandes oder Habe bey jhm nicht sicher were/wird recht und billig zuseyn vormeimet/daß er desselben vorlüstig/und der so übel Zugerichteter von seiner jurisdiction und Gewalt frey werde. *Quam sententiam tenent Husan. d. cap. 8. num. 22. Fab. in l. un. C. de Offic. Comit. Sacr. Palat. Gail. 1. Observat. 17. Guid. Pap. decis. 62. Thom. Grammat. decis. 104. per tot.* Quia enim reipublicæ utile est, ne quis re suâ malè
60 utatur. *§. in potestate Inst. de his, qui sunt sui vel alien.* existimatum est abusum mereri omissionem juris sui. *l. 3. C. locat. l. jubemus 14. Auth. qui rem C. de S. Eccles. l. hoc amplius 9. §. fin. ff. de Damn. infect. l. cognovimus 3. C.*
61 *de Mancip. & Colon.* Nullum verò esse fædiorem, minusq; tolerandum, quàm qui exercetur nimiâ sævitiâ in homines, inter quos naturalis cognatio est. *l. 3. ff. de Just. & jur.* Ideoque multis casibus re-
62 ceptum, ut propter illam homines inhumani orbentur humanis juribus, veluti imperantes potestate in subditos, judices jurisdictione. *l. un. C. si quacunque præd. potest. Gail. d. cap. 7. num. 4.* Domini feudi jure in vasallos, *Jas. in Prælud. feud. num. 69. Vasq. illustr. controv. 8. num. 17. & seqq. lib. 1.* vasalli feudo, *Mynsing. 5. Observ. 8. num. 3. Zas. in Epit. Feud. num. 545.* parentes potestate patriâ, *l. Divus ff. si parent. manum.* Patroni jure in libertos, *l. fin. in fin. C. de Bon. libertor.* maritus sociali convictu uxoris, *Schneidevin. in Instit. tit. de Nupt. rubr. de Divort.*

§. quæ

§. *quæ sint caus. divort. num. 17. & seqq. Schurff. consil. 42. cent. 1.* Emphyteutæ emphyteusi, *l. jubemus 14. Auth. quæ rem C. de SS. Eccles.*

Wann vnnd wie die Herrschafft auß jetzo besagter Vrsache seines Rechtens an dem Bawren sich entohnige bedarfft / guter Bescheidenheit. In Anmerckung / daß im fall den Bawren wider jhre Obricheit der Rücken zu zeitig vnnd viel gesteiffet würde / sie dadurch sich des Gehorsambs gantz zuentbrechen balde / vnnd auß liederlichen Vorwenden Gelegenheit suchen / ja rebellion vnd Auffruhr es endlich vnterfangẽ dürfften / zumahlen sie naturâ queruli vnd fast vor eine Sünd achten / wenn sie gutwillig gehorsamb seyn / ja vielemahlen auff GOtt zürnen / daß sie von jhm dienstbahr gemachet seyn. Darumb die Alten also dieselbe beschrieben: 63 64

Ungentem pungit, pungentem rusticus ungit. *Item:*
Rustica gens optima flens, pessima ridens.

Wie vnsinniger nun dieselbe von dem Stand der Obricheit halten / je weniger ist jhnen Anlaß zugeben denselben zu vernichten / oder sich davon zubefreyen. Dagegen weil es gleichwol Menschen seyn / so nach GOttes Ebenbilde erschaffen / vnd zum ewigen Leben (da wir alle gleich seyn werden) erwehlet / ist nicht zuvorantworten / wenn sie vnmenschlich vnd ärger denn die Hunde tractieret werden. Darumb diejenige die vormeynen / daß die Bawren kein Recht haben müssen / wann sie jhre Gewalt zur sævitz mißbrauchen / auch wol einzubinden / bevorab da vnter denen offtmahls gefunden / so von einem Bawrẽ vielweiniger den einer bestie haltẽ / einem Hunde lieber das Brodt als jenem gönnen / vnd dahin trachten / wie alles jhre Vormügen sie zu sich ziehen / vnd zum Vbermuth anwenden mügen. De quibus sic scribit Angelus *in l. Sancimus C. de Pœn.* quod semper hominibus suis sunt infesti, & pleni avaritiâ, quam de die cogitant, de nocte somniant. Darumb auch ob gleich jemand über die grawsame Gewalt / so er vnter dem Dienstjoch leyden muß / nicht klagete / weil er etwa auß Furcht ärgern tractamens nicht klagen dürffte / gebühret dennest der hohern Obricheit Ampts halber darauff zusehen vnd zuverhüten / daß wider vnschuldige Leute nicht zu sehr tyranniseret werde. *l. illicitas 6. §. ne potentiores, ff. de off. præsid. Grammat. d. decis. 104 num. 15. Gail. d. Observ. 17. num. 7. in fin. & 2. Observ. 62. num. 15.* scribit, Cavendum ne illud liberum domini arbitrium in tyrannidem & Cyclopicam sævitiam abeat, 65 66

& ita

& ita subditi assiduis operis angarijs & perangarijs graventur, ut
non suppetat eis tempus se suosq; alendi, id si fiat, vel ex officio su-
perior providere & oportunum remedium adhibere debet. *Hanc*
pauperum hominum defensionem magnam apud DEUM Elee-
mosynam esse scribit Bald. *in d.§. ne potentiores.*
67 Es wird auff vielerley weiße solche vnzuleßige sævitz gegen die
Dienst: vnnd Bawrsleute vorübet/ vnd erzehlen die Rechtsgelarten nach-
folgende species, wann einer seine Leute mit tödtlichen Gewehr/ ob sie be-
reits Landgebräuchlicher Straffe würdig/ gewaltsamb überfehret/ verwun-
det/ mit vnmässigen Schlägen tractiret, vmb weinigschätzige Sachen
mit harter Gefängnuß beleget/ ohne Vrsache in Helden/ schlossen/ Hafften
vnd andern instrumenten affligeret, newe vngewönliche oder vnerträg-
liche onera vnd exactionen auffbürdet/ mit newen oder gar zu gestrengen
Straffen züchtiget/ mit vngemessenen/ vnträglichen Fronen vnd Diensten
belästiget/ dahin daß er jhre Güter vnd Habe an sich bringe/ trachtet/ *Gail.*
d. Observ. 17. num. 1. & seqq. oder jhnen von den Diensten so viel zeit nicht ü-
berlesset/ daß sie des jhren abwarten/ vnd so viel erwerben mügen/ davon sie
sich oder die jhrigen vnterhalten könten/ *Gail. 2. Observ. 62. num. 16. in fin.*
der Bawren Weiber oder Kinder gewaltsamb schendet. In Summa/ in
Straffen/ Diensten/ Anlagen/ exactionen, dasienige auffdringet/ was wi-
der Recht/ Fuge vnnd Billicheit ist/ auch der Bedruckter mit seinem Vor-
68 mügen nicht lang ertragen mag. Dahin nicht gehöret/ was die Herrschafft
zu Erhaltung des Gehorsambs/ vnd schuldigen Dienste/ auch verdienter
Bestraffung der Vnthaten vornimbt. Dann in Rechten wol erlaubet
auch zum gemeinen Frieden hochstnöthig/ daß die Bawren zur Gebühr in
Zwang vnd Furcht gehalten werden/ Habere dominum liberam po-
testatem ascriptitium suum castigatione moderatâ corrigere, Im-
69 perat. *in l. fin. C. de Agric. & censit.* ait. Darumb die Herrschafften be-
mächtiget dieselbe mit Pfandungen/ tanquam ordinario contumaciæ
remedio, so lange zubelegen/ biß sie zu jhren Diensten sich gehorsamblich
anschicken. *Gail. de observ. 17. num. 8. Coler. de Proceß. exsecutiv. part. 1. cap.*
70 *3. num. 156. & seqq. Sixtin. de Regal. lib. 2. cap. 13. num. 64.* Da auch solche
nicht helffen wollen/ in Landgewonlichen Gefängnussen/ Schlossen vnd
Hafften zuhalten/ auch mit messigen Schlägen zu coërceren, *Auth. ad hoc*

ib. Bald.

ib. Bald. C. de Latin. Lib. toll. Borcholt. Consil. 9. quæst. 5. libr. 1. oder da sie gar nicht guts thun wolten zubezwingen/ daß sie jhre Güter verkauffen/vnd an andere Orther weichen müssen. *Berlich. Practic. Conclus. 9. n. 20. part. 2.* So seyn auch dieselbe wegen habender jurisdiction vnd Gebietes berechtiget/
dero Vnthaten härter abzustraffen. *Grammat. d. decis. 104. num. 6.* Vnd 71
soll darin/wo nicht graves & notoriæ causæ vorkommen/ die hohere Obrigkeit niemand leicht behindern/ noch mit mandatis sine clausula von rechtmessigen Zwangmitteln abhalten/ damit die Vntersassen nicht zum Muthwillen dadurch mehr gereitzet/ oder in der obstination bestärcket werden/Reichs Abscheid *de Anno 1594.* §. So soll auch/ *Gail. de Observ. 17.*
num. 8. in fin. Mindan. de Mandat. lib. 2. cap. 13. Wann auch jemand der 72
versicherten Meynung ist/daß er nichts dabey vornehme/als was recht vnd verantwortlich/ hat er sich vor etwa außkommenden Inhibitionen nicht
zufürchten. *Borchold. d. consil. 9. quæst. 1. Decius consil. 103. num. 1.* Vnd ob 73
gleich dabey ein weinig der modus excederet würde/ wann es nicht zubeschwerlich vñ gantz vnvorantwortlich/ ist darumb tanquam ob sævitiam nicht zuvorfahren/sondern es hat sich jemand zu imputeren, der die rechtmessige Straffe verdienet/ vnd zum hefftigern Eiffer vnd excess Anlaß ge-
geben. Sonst wird auch vor dergleichen sævitz/ darumb die Leibeigen- 74
schafft verlohren nicht gehalten/ was den Leibeigenen von andern wiederfähret/ ob schon die Herrschafft denenselben Schutz zuhalten/ oder Rechts zuvorhelffen vnterliesse/ sintemahl es einhellich von den Rechtsgelarten vermeynet wird/ daß die privatio juris pœna commissionis ist/ darumb ob culpam in omittendo niemand des seinigen vorlustig werde.
Cum omissio officij longè mitius delictum sit, quàm commissio 75
perniciosi vitij. *Gail. 2. de Pac. Publ. cap. 6. num. 2.* Quocirca putatur eos, qui hominibus suis justitiam denegant, vel oppressos non adjuvant, jurisdictione quidem non privari, aut potestate justâ exui, si tamen isti apud superiorem de omissa defensione conquerantur, non modo injungendũ ut defendant, sed etiam condemnandos ad damna, quæ subjecti inde fuerint perpessi, *Novell. 80. cap. 7. Jacobin. de Royd. num. 46. Bald. in l. omnes, & Auth. statuimus, C. de Episc. & Cleric. Grammat. d. decis. 104. num. 9.*

Der Proceß/so wegen der Herrschafften sævitz vnd vnbarmhertzi- 76

gen Handlungen zu Erreichung der libertät vorzunehmen / ist nach Vnterscheid derselben vorschieden. Dann hiebey zufoderst in acht zuhaben / ob die sævitz vnd Tyranney darüber geklaget wird der Beschaffenheit / daß solche gantz vnleydlich / gefahr Leibes / Lebens / vnd anderer vnverbesserlicher Schaden bey sich habe / vnd dieselbe länger nicht möchte erduldet werden / auch hernach was darauß entstunde nicht zuverbessern. Oder aber / so gar übermächtig nicht sey / gleichwoll in die Harre vnerträglich vnnd zuschwer
77 fallen würde. Beym ersten Fall ist ausser zweiffel / daß nicht alleine die Leibeigene dannenhero ihre Freyheit zusuchen berechtiget / vnd den Herrschafften billig ihre Recht an denenselben aberkant wird / sondern auch vergönnet sey / ihre Beschwer offentlich anzuzeigen / vnd davon zugehen / *l. un. verb. confestim contestatione propositâ cum sua suorumq; domo jurisdictionem ejus evi-*
78 *tare. C. si qvacunqve præd. potest.* Zumahlen denen nicht zuvorärgern / wenn sie auß Furcht gestrengerer proceduren, sich heimblich davon machen / vnd an andern Orthen oder Gebieten Sicherheit suchen / *l. quid sit 17. §. item apud 3. l. bovem 43. §. qvi ad amicum 1. ff. de Ædilit. edict. ubi patet eum, qvi ob immoderatum usum vel sævitiam fugit, non haberi pro fugitivo. Me-*
79 *noch. recup. possess. remed. 10. num. 83.* Dannenhero die Herrschafft alsfort hinwiederumb dieselbe ab vnd zurück zufodern nicht befugt / sondern exceptione atrocis sævitiæ, & ob istam amissi dominij hintertrieben wird, *arg. c litera §. fin. x de Restit. spoliat. Luc. de Penn. in l. si coloni, qvæst. 12. C. de*
80 *Agric. & Censit.* Unde d. l. coloni, de cujus remedio suprà actum est, in tali casu locum non habebit, ideoque nisi præviâ cognitione nec restitutio fiet. *Menoch remed. 10. num. 86. Gail. de observ, 17. num. 4.* Vnd
81 ob zwar sonsten verbotten vnnd straffbahr frembde Vnterthanen an sich / vnd wider ihre Oberherrn in Schutz zunehmen / Reichs Abscheid *Anno 1529.* §. wie auch Churfürsten R. R. *de Anno 1545 in pr. l. 2. C. ut nem. rustic. alt.*
82 *in patroc.* So mag dennest bey befundener nothringlichen Vrsache des bedrengeten vnd übergehaltenen Leibeigenen abscheides niemanden vorübelt werden / daß er denselben annehme vnd vortrete. *Thom. Michael. de juridict.*
83 *conclus. 138. Thoming. consil. 13. num. 43. & seqq.* Welches gleichwol nicht anders zuvorstehen / dann so ferne die sævitz vnnd verübte auch besorgete Grausambcheit offerbahr / oder leicht vnd mit kurtzen erweißlich. Dann wann dieselbe von der Herrschafft geleuchnet / vnd dazu weitleufftiger Be-

weißthumb

weißthumg erfodert würde/ mag der Entwiechener mit fuge sich nicht vorwiedern / noch von jemand auffgehalten werden/ auff geleistete sichere caution, daß er über Gebühr nicht solle beschweret oder übel tractéret werden/ an den Orth/ von dannen er abgeschieden/ sich wieder zubegeben. *per d. c. literas §. fin. x. de restit. spoliat.* Zumahlen darumb/ daß der Bawre über 84
seine Herrschafft sich zubeschweren / er nicht fort seiner Pflicht sich entziehen/ sondern zuerst darüber bey dem Richter klagen/ vnd rechtlichen Behör vnd Entscheides erwarten soll / *per l. cum satis C. de Agric. & censit. Menoch. de remed. recup. 10. num. 88.* Dann von seiten der Leibegenen Beweiß der 85
beklagten sævitz zuerfodern/ *l. 1. verb. adeat judicem, & facinus comprobet. C. in quib. caus. col. cens. dom. l. pen. §. 1. verb. si hoc approbatum. C. de Agric. & censit.* Pro domino enim contra illos stat præsumptio, quod re- 86
ctè & ritè suo officio funguntur. *l. 2. C. de Offic. civil. jud. Alciat. in. 3. regul. princ. præs. 6.* intra fines suos se continent, *c. dilecto x. de offic. Archidiac.* & ab illicitis exactionibus abstinent. *l. meminerint, C. und. vi* Ideoque superior ante istam probationem domino nec inhibere, 87
nec eum ad aliquid condemnare debet. *Stam. de Servit. Person. libr. 3. cap. 34. num. 4. in fin..* Darumb auch bey dem andern obgedachten Falle/ wann die sævitz vnnd Wüthen wider die vnschuldige Bawrsleute nicht so 88
gar schrecklich vnd gefährlich / daß dieselbe zu Verhütung dero äussersten Vorderbs zuentgehen gezwungen werden / sollen sie nicht erst zur Flucht greiffen / sondern zuvorher bey ihrer Herrschafft höhern Obrichkeit klagen vnd Schutz suchen/ *vid. l. cum satis 33. §. 1. verb. nulla nec tunc licentiâ concedenda fundum ubi commorantur relinqvere. C. de Agr. c. & censit.* Von dan- 89
nen erst der beklagter zuvorwarnen / vnnd wann die vorige vnrechtmessige Handlungen nicht bescheiniget / oder sonst von denselben härter vnd eiffriger proceduren besorglig bey androhung ernster Straffe einzubinden/ sich gegen die Vntersassen mildiglich vnnd bescheiden zubezeigen / sie auch mit vngewonlichen Diensten/ straffen/ oder andern Beschwerden nicht zubelestigen. Daneben aber dem Klägern anzufügen seine Klage / daferne er auff die Befreyung solche anstellen würde / zubeweisen. Ad hoc enim, ut 90
dominus propter sævitiam jurisdictione privari possit, requiritur (1.) monitio, (2.) pœnæ privativæ comminatio, (3.) contumacia rei nolentis parere. *Borcbold. de Feud. p. 10. num. 53. Cravett. consil. 6. num. 108.*

91 Sic enim non modo æquum, sed & praxi receptum est, ne prætextu afflictionum effugia hominibus naturâ ad querelas & provocationes pronis præbeantur, ab admonitione prius incipi, & deinde in facti circumstantiis inquiri. *Gail. de observ. 17. num. 14. Mynsing. 5. Observ. 8. Bald. in c. 1. §. publicè de Pac. tenend.*
92 Requiritur â nonnullis trina admonitio, antequam ad privationem perveniatur. *Jason. in Auth. Statuimus C. de Episc. & Cleric.* Sed id arbitrio judicis relinquendum, qui pro ratione circumstantiarum & securitate de sævitia conquerentis providebit necessitati, ne & in periculo sit rusticus, nec iniquis
93 querelis damnisq; oneretur dominus. Da nun auff geschehene Außführung erschiene/ daß die sæviz vnd Grawsambcheit vnmessig/ vnd darüber der Kläger sich zubeschweren befugt gewesen/ so wird der zu sehr gepresseter Vnterthan billig loß erkant/ vnd hat der beklagter sich selbsten beyzumessen warumb er seiner herzlichen Gewalt so sehr mißbrauchet. Welches
94 dennest dahin nicht zudenen/ daß auff jede Beschwerde ein Leibeigener sich loßwürcken könte/ sondern alleine von denen vnleydlichen pressuren vnnd crudelitäten zuvorstehen/ welche Leib/ Leben / alle Habe vnd Güter betreffen/ vnnd dabey ein Bawre seinen Vnterhalt nicht haben könte / sondern
95 gantz vorarmet oder vngesund vnd bresthafftig geworden ist. Die übrigen seyn zwar straffwürdig vnd zubeklagen / auch darüber bey der hohern Obrichein die remederung zusuchen vnd abzulangen/ aber nicht ohne Vnterscheid zu der Loßmachung der Leibeigenen erheblig. Darumb bey solchen Fällen nichts mehr als die Ersetzung der erlittenen Schaden/ vñ ins künfftige die Versicherung wider alle Gefahr von dem Richter erkant vnd angeordnet wird / der Bawr aber bey seinem Stande vnd Diensten vorbleiben muß / *ex præscripto l. cum satis 23. §. 1. C. de Agricol. & censit. Jacob. de S. Georg. de Royd. num. 80. Stamm. de Servit. person. lib. 3. cap. 36. num. 24.*

96 Wann die Leibeigenen wegen der zugefügten beschwerlichen Aufflagen / Plagen vnnd Betrübnussen entwiechen / so lange dieselbe sich nicht vnter einer andern Pottmessicheit niedergelassen / daferne die sævitia nicht ansehenlich vñ offenbahr/mussen sie biß zu mehrer Außführũg an den orth/ von dannen sie sich eigenwillig begeben/ wieder zurückkehren / können aber
97 inmittels bey ihrem Herzschafft Oberherzn Schutz vnd Recht suchen. Ein ander mag sich solches prætextes nicht anmassen/ noch der Herzschafft

hierein

hierein vorgreiffen/weiniger die cognitionem in puncto sævitiæ an sich ziehen / so alleine der Obrichkeit darunter der Bawr sampt seinen Herrn gesessen/ tanquam judici competenti zustendig. Wann aber der entwiechener an andern Orthen bereits wohnhafft/ vnnd die Herrschafft auff den Abscheid eine zeitlang in ruhe stunde / daß er sich einem andern vnterthänig machen können/ darfft er nicht forth auffstehen vnd folgen/ sondern da er bey der Absoderung vnd deswegen angestelleten Zusprache / exceptionem amissi ex sævitia dominij aut liberationis vorwenden würde / ist es in diesen fall nicht anders zuhalten / als obgedacht bey andern vindicationen, dabey die opponerte exceptiones zu desselben Richters Erörtherung stehen/ für welchen die Absoderung geschiehet.

Zum Fünfften wird vormeynet/wañ eine Herrschafft seinem Bawren in seinen Nöthen nicht behülff oder befoderlich ist / sondern derselbe darauß zukommen sich an andere Orther begeben / oder auch bey andern Leuten Hülff vnnd Vnterschleiff suchen muß/ er hernach denselben wiederumb zur voriger Dienstbarcheit abzufodern nicht befugt / der Bawre aber frey vnd worunter er sich begeben näher zu demselben berechtiget sey. Ita 98
enim de servis constitutum, ut qui ægrotantes, vel alio malo laborantes ejecerint aut non curaverint, dominium amittant, tanquam si pro derelicto habuerint, *l. servo 2. ff. qui sin. manumiss. ad libert. l. un. §. sed scimus 3. C. de Latin. Libert. tollend. Novell. 22. cap. 12.* ubi in fine additur, non imposterum inquietabuntur ab ijs, qui possidere eos olim odio habuerunt. Ita & si quis servo alimenta debita 99
negaverit, alibi eum ali passus, vindicatione carere responsum, in *l. fin. ff. pro derelict.* Qui enim pereuntem contempsit, suum dicere non poterit, *l. 2. C. de Infant. exposit.* Unde & argumentum ducitur, quod si neglectus servorum privat dominio, multò magis liberorum hominum, qui licet proprij sint aliorum, minus tamen leviusq; quàm servi apud Romanos devincti. Nec caret ea sententia 100
rationibus, ut enim rusticus domino ad serviendum, sic dominus rustico ad auxiliandum in inopia & necessitatibus obligatus est. Unde si hic non reddat vices subdito, eumq; â periculis conservare studeat, meretur domini nomen amittere. *Bald. consil. 439. vol. 3. Grammat. decis. 104. num. 14.* Præterea qui non præstat, quæ debet, 101

 permit-

permittit verò abire rusticum, ut alibi sibi necessitates quærat, pro derelicto habere eum intelligitur, idcircò revocationis jure *caret. d. l. fin. ff. pro derelict.* Solche Fälle/da auß Noth vnd Armuth sich Bawrsleute haben an andere Oerther begeben müssen/ haben sich zu diesen noch wehrenden Krieges Zeiten vielfältig begeben/vnd massen sich etzliche an/ denenselben vorberegtes Recht zu applicieren, darumb die/ so ihren Vnterhalt anderswo suchen müssen/ sich auff ihre Freyheit beruffen/ die aber so solche vortriebene Leute in Dienste vnd Pflicht angenommen/ die Abfolge vorwiedern/ vnd darüber in diesen vnd benachbarten Ländern Streit vnd

103 disputaten sich erhoben. Ob vnd wie weit solches zu rechte staath finde/ mag auß denen requisitis geurtheilet werden/ welche die Gesetze vnd Vernunfft darzu erfodern/ daß wegen der nicht geleisteten Hülffe vnd Rettung

104 jemand sich an andere Oerther begeben müssen. Darunter dann zuerst von nöthen/ daß die Noth vnd Vngelegenheit/ welche einen Bawren betrifft/ so groß vnd vnvormeidlich/ daß derselbe sich vnter seiner Herrschafft Gebiete nicht länger fuglig vnd erträglig behelffen vnd erhalten können/ sondern anderswo Zuschub vnd Mittel zusuchen gezwungen. Dann so

105 lange er sonst seyn hinkommen haben mügen/ geschiehet der Abzug nicht auß Noth/sondern freyem Willen/vñ hat sich jemand über die Herrschafft

106 zubeschweren keine Fuge vnd Vrsache. Zum andern/ gehet solches auch nicht weiter dann auff die Nöthe/ in denen die Herrschafft jhnen Hülffe/ Beystand vnd Rettung zubezeigen schuldig ist/ derogleichen seyn die Vorschaffung nothürfftigen Vnterhalts/ Beschirmūg wider frembde Gewalt.

107 Darunter aber nicht gehorig/wañ jemands Bawren anderswo einer Mißethat beschuldiget/ vnd in Hafft gebracht seyn/ ob als dann die Herrschafft seiner sich nicht annehme/sondern es zur eigenen Verantwortung hinliesse/ ja/ob gleich er seinen Vnterthanen an den Orth/ da er delinquert, welches er nicht schuldig were/abfolgen liesse/ er aber hernach absolvert würde/ ist er darumb der Leibeigenschafft nicht vorlustig. *l. servus 13. ff. de Stat. hom.*

108 Drittens/ ist auch darauff zusehen/ ob die Herrschafft in den zustossenden Nöthen sich des bedrengten vnd geklagten anzunehmen bemittelt sey/ oder wegen des bekanten Vnvormügens es müsse wider seinen Willen ansehen lassen/vñ dazu kein Mittel erfinden könne/ oder welches er haben möchte/ nicht muthwillig hinlasse. *d. l. un. §. sed scimus 3. verb. cum ei erat libera*

facul-

facultas, ex verb. quo poterat modo eum adjuvare, C. *de Latin. libert. toll.* Impossibilium nulla est obligatio. Dann vors Vierdte/ daß er darüber 109
geschehen lasse/ daß sich sein Leibeigener an andere Oerther begebe/ vnd vor sich selbsten oder bey andern Hülff/ Trost vnnd Rath suche/ vnd dabey sub conditionem libertatis vel alieni dominij gerathe. Id enim requiritur, ut adversus discedentem super dominio amittatur voluntas, uti habet, *d. Novell. 22. cap. 12.* seu ut pro derelicto haberi videatur, *d. l. 2. ff. qui sin. manumiss.* Quare ad minimum tale quid requiritur, fa- 110
ctum vel omissum, unde colligatur, maluisse servum sibi vel alij relictum, quàm â se ex debito adjutum. Wann nun die Kriegesleuffte hiegegen gehalten vnd examinert werden/ befindet ein jeder der nicht inmittels in Priester Johannis Lande gelebet/ vnd was Krieg bedeute in etwas erfahren/ daß die Nöthe so schwer gewesen/ daß niemand sich selbst von der ruin/ Plünderung vnd Vorherung salviren können/ darumb auch seinen Leuten zu Hülff zukommen nicht vormöcht/ wie gerne er auch gewolt/ sondern alles müssen über sich vnd die seinigen ergehen lassen/ darüber niemahlen gethan/ dadurch mit seinen Willen er sich seiner Leute begebe/ oder andern überliesse/ zumahlen was ergangen die vnumbgengliche Noth erzwungen; auß welcher der Bawr sich seinem Herrn zum Nachtheil der Freyheit nicht anmassen/ noch ein ander auß der zur gnüge sonst betrübter Leute Schaden vnnd Vnglück mit Vorenthaltung dessen vnerlassenen Vnterthanen bereichen soll. So viel weiniger/ wie mehrmahlen geschie- 111
het/ die Herrschafften nicht wissen oder erfahren/ wo ihre Vnterthanen hingeflohen. Cum naturæ & juri adversum sit, aliquem cum alterius damno locupletari, *l. cum hoc ff. de condict. indebit*, multò magis immane & iniquum ex alienis calamitatibus & damnis lucra quærere. Dannenhero seyn die Vmbstende allhie reifflich zubetrachten/ vnd da- 112
ferne vorbemelte requisita nicht anzutreffen/ cesseren die darauff begründete Rechte. Gleichwol aber ist hiebey anzumercken/ daß ob schon die Abfoderung staat habe/ dennest da der Abscheid auß Noth geschehen/ die entwiechene nicht pro fugitivis zuachten/ auch derogleichen processus, wie wider dieselbe erlaubet/ alsdann nicht statt haben.

Es träget sich zuweilen zu/ daß Bawrsleute bey ihrer Herrschafft/ 113
nach deme dieselbe die Güter wieder besitzen/ vnd in etwas gebawet/ sich angeben/

geben/ vnd jhre vorige Höffe vnnd Orther beziehen wollen / dabey die vorhingehabte Ackere/ Hoffwehre vnd andern nöthigen Zuschub begehrende/ solches aber die Herrschafftē vorwiederen/ vnd darumb dieselbe wiederumb weg/ vnd an andere Oerther sich begeben/ da wollen nach etzlichen Jahren dieselbe wieder gefördet werden / vnnd entstehet die Frage / ob sie nicht frey seyn. Dañ ich der meynung gelebe/ daß weñ die jetzerzehlte Vmstende concurreren, den Bawren sich selbst nicht helffen können oder wollen/ deñest
114 dieselbe gleichwol weggehen / vnnd andern zu dienste gelassen / solche pro derelictis zuachten/ angesehen / ob zwar die Leibeigene dienstpflichtig / vnd eigenes Gefallens nicht abziehen können / dennest weil auch die Herrschafft jhnen in jhren Nöthen beyzuspringen vorbunden/ wenn sie einmahl wegen nicht geleisteter schuldiger Hülffe sich wegbegeben / also nach belieben nicht revoceren köñen. Wer das eine so er schuldig nicht thun wil/ muß das an-
115 der so darauff erfolget leyden vnd gut heissen. Zumahlen im wiedrigen ein Bawre viel elender vnd geringer were / dann ein vnvornunfftiges Thier/ welches frey wird/ wenn es von seinem Herrn außgetrieben oder nicht vn-
116 terhalten wird. Es seyn auch sonsten die Herrschafften jhren nothleyden-den Bawren vnterhalt zuschaffen vorbunden. Etsi enim regulariter tradi solet, rusticos subditos operas suo victu præstare debere, *arg. l. suo victu 18. ff. de Oper. libert. Jacob. de S. Georg. de Royd. num. 6. Guid. Pap.*
117 *decis. 217. & 472. Zas. lib. 1. singul. resp. cap. 3. num. 84.* Id tamen cessat vel ex consuetudine provinciæ, aut ex conventione, *Joh. Ferrar. Montan. libr. 6. de Feud. cap. 3. Husan. de propr. hominib. cap. 6. num. 92.* vel ex rusticorum inopia, qui si tàm pauperes sunt, ut nisi alantur, operari non possint, dominus ad alimenta tenetur. *Zas. d. l. num. 56. A-*
118 *postil. ad Guid. Pap. decis. 217.* Da nun die Herschafften die Notturfft jhren Vnterthanen zureichen vorwiederten / vnnd wegen mangel dieselbe an andere Oerther abziehen müsten/ seyn sie nicht weiniger dero Pflicht entfreyet / als wenn sie abgetrieben werden. *Bapt. Pontan. in tr. de Aliment. cap. 11.*
119 *num. 1. & 2. Coler. in tract. de Aliment. libr. 2. cap. 5. num. 36.* Vnd hat jemand so viel geringer Vrsache sich zubeschweren/ wann er alsdann zugiebt/ daß sein Vnterthane sich anderswo niederlässet/ vnd es ein zeitlang darbey bewenden lässet/ angesehen er alsdann dazu gewehlet hette/ daß er lieber des Vnterthanen ohnig seyn / als jhm seinen Vnterhalt geben wollen. Ein

gleich-

gleichmessiges ist von denen fällen zuhalten/da die Herrschafften ihren Vnterthanen das jenige zuleisten sich vorwiedern/ worzu sie den Rechten vnnd Landes Gewonheit nach vorbunden. Jedoch ist hirzu nicht gnugsamb/ daß dieses von den Bawrsleuten vorgegeben/ sondern es muß dero warhaffte Notturfft/ vnd daß sie ausser der erfoderten Hülffe sich nicht zuerhalten gewust/ vnnd dagegen der Herrschafft beständige Vorwiederung erwiesen werden. 120

Es ist hierbey noch ein casus wol zumercken so gar gemein/ daß wann Bawren vorsterben/ Wittwen vnd Kinder hinter sich verlassen/ die Herrschafften sich nichts oder weinig vmb dieselbe bekümmern/ da sie doch ihnen ihren Vnterhalt zuschaffen vñ zuversorgen schuldig weren/ wenn sie künfftig ihrer Dienste gebrauchen wolten. Darüber gerathen die armen Wittwen vnd Wäysen ins Elende/ müssen sich von dannen begeben/ vnd seyn genöthiget das Brodt entweder zubetteln/oder bey andern durch dienst zuerwerben/ zuweilen geschicht auch/ daß von frommen Christen dieselbe auffgenommen vnd erzogen werden. Hernach wann die Herrschafften vormercken/ daß sie jhnen wol zu Dienste seyn/oder einen Post Geldes pro redimenda libertate seu potius vexa, davon heben möchten alßdann mit der Zusprache hervorkommen. Nebst deme aber/ daß dieselbe durch die vorjahrete Zeit/ wie drunten soll gemeldet werden/ erloschet/ so ist auch ein solches den Rechten zuwidern/ uti perspicuè decisum in Novell.153.cap. 1. ubi notabilia hæc habentur verba. Si nostris præcipitur legibus, ut ægrotantes servi â dominis suis pro derelicto habiti, & quasi desperatâ valetudine, curâ dominicâ non dignati, prorsus ad libertatem rapiantur, quantò magis eos, qui in ipso vitæ principio aliorum hominum pietati relicti, & ab ipsis enutriti fuerunt, non sustinebimus in injustam servitutem pertrahi. 121

Zum Sechsten/ wird die Befreyung von der Leibeigenschafft/ denen digniteten/ Amptern vnd Würden/ die sich bey einem Bawren/ vnd dessen Diensten übelschicken/ zugeschrieben/ als wann ein Bawre in Krieges-diensten vornehme Chargen erreichet/ das Doctorat angenommẽ/ Fürstliche Rathstellen bedienet/ in Städten zum Magistrat oder andern vornehmen Emptern gerathen/ vñ was derogleichen mehr seyn möchte. Solches aber scheinet den gemeinen beschriebenen Rechten abstimmig. His enim 122 123

vetitum

veritum originarios colonos admitti ad aliquam militiam seu dignitatem, ideoque nullis privilegiis, nullâ dignitate, nullâ *census* autoritate excusantur, sed amputatis omnibus, quæ aliquoties *per* gratiā sunt elicita, domino vel fundo reddendi, *l. originarios 11. l. colonos 19. C. de Agricol. & censit. l. servi. 3. C. de Agric. & Mancip. domin. Johan. de Plat. in l. si coloni 16. Luc. de Penn. quæst. 8. C. de Agric. & censit.* Imò ad a-
124 liquem ordinem illos admoveri injuriosum & dignitati adversum reputatur. *l. 1. C. de Agric. & Mancip. domin.* Soli episcopali dignitati
125 tributum est, ut liberet â servitijs & ascriptitia conditione. *Novell. 123. cap. 4.* Hinc multis in locis Germaniæ sic servatur, ut ascriptitij seu liberi homines dignitatum habeantur incapaces, & quamdiu â dominis suis prece vel precio non sunt liberati, daß sie von jhrer Herrschafft der Leibeigenschafft nicht ledig vnd gefreyet / ad tribus & collegia
126 non admittātur, *Gail. de Arrest. Imp. c. 8. n. 19.* Von diesen Rechten ist die gemeine Gewohnheit abgetretten / vnnd nach deme die Bawrsleute ebenwoll zu solchen Aemptern vnd Würden gerathen / vor billig angesehen / daß sie dabey gelassen / vñ in jhren Stande dem Gemeinen besten zudienen / frey werden / *Sichard. ad rubr. C. de Oper. libert. num. 17.* exemplo liberti, qui si ad eam dignitatem pervenit, ut inconveniens sit operas ab eo præstari patrono, ipso jure liberatur, *l. interdum 34. ff. d. tit. l. fin. C. de Agric. & censit.* Dabey von etzlichen vermeynet wird / daß sie gleichwol der
127 Herrschafft hierin satisfaction thun müssen / daß entweder ein Bawrsmann von jhnen in jhre stelle geschaffet / oder auch was er bey Abgang eines Bawren an Schaden vnd Vngelegenheit erlitten erstatet werde. Welches dann ex æquo & bono nach gestalt der Personen qualität vnd Vermügen ex judicis arbitrio, non verò partis desiderio abzurichten. Jch
128 vermeyne aber den gemeinen Rechten / vnd Vernunfft gemeß zu seyn / daß alleine diejenigen / so hinter der Herrschafften Wissen vnd Willen zu einigen dignitäten / Amptern / Würden vnnd Kriegs Diensten gelangen / sich der vollenkommenen Freyheit nicht zuerfrewen / sondern bemelter Anspraache zuerwahrten haben / vnnd in den beregte Erstatung zuverdammen. Wann aber die Herrschafft weiß / daß einer seiner Leibeigenen sich dergleichen Sachen angenomen / worzu Bawrsleute nicht erhoben werden / solche nicht alsfort widerspricht / noch seine Zugehörige davon zeitig abmahnet vñ absodert /

abfodert/ so ist es nicht anders zuachten/ als wann er sich dero begeben/ vnd denselben zu höhern Aemptern vnd Würden zugreiffen frey gelassen. Sic enim constitutum, ut qui sponte domini admittitur ad cubiculum 129
principis, statim liber sit, *l. 3. C. de Præpos. Sacr. cubicul.* item qui scientibus dominis militaverint, statim liberi fiant, *l. super. 6. C. qvi militar. poss.* Si quis servum dignitatem habere fuerit passus, spolietur illius dominio & omni jure, *l. si qvis 8. C. d. tit.* si servus, sciente domino, & non contradicente, in clerum ordinatus fuerit, ex hoc ipso quod constitutus, liber erit. *Novell. 123. cap. 17.* Tale silentium 130
& patientia vim habet consensus ratificationis & traditionis, *l. si ego §. 1. ff. de Public. in rem action. l. 3. ff. de Usufr. Cothmann. Consil. 1. num. 147. vol. 4.* Wann derowegen eine Herrschafft zulässet/ daß seiner Leibeige- 131
nen jemand auff Universitaten des Studierens in freyen Künsten pflegt/ in Städten Kauffhandel/ oder ein Handwerck lernet/ zum Kriege sich begiebet/ oder derogleichē etwas vornimt/ darauß erscheinet/ daß er sein Bawre zubleiben nicht bedacht sey/ demselben aber so lange zusiehet vnd nachhenget/ biß daß er hernach sich zum gewissen Ampt/ Nahrung vnd Handtierung niederlässet/ so ist die revocation zuspäthe/ vnd hat sich der Außgesprochener der exceptionis concessæ tamdiu libertatis nicht ohnfüglig zubehelffen. *Stamm. de Servit. personal. lib. 3. cap. 27. num. 12.* Vnd kan dagegen 132
die Herrschafft der ration, quod nemini auferri quod suum, nemoq; se subtrahere invito domino conditioni suæ debeat, nicht gebrauchē/ weil solches mit seinem Wissen vn̄ Willen geschehen/ vnd er es entweder zeitig hindern/ oder aber da er es etzliche Jahr geschehē lassen/ hernach genehm halten muß. Talis quippe patientia ejus, quod non licet sine patientis voluntate, tacitam in se habet renunciationem. *Fr. Balb. de Præscript. part. 1. princ. qvæst. 5. n. 6.* Unde Imp. *in l. edicimus 7. §. 1. C. de Murileg.* sic ad 133
dominos rescripserunt de eo casu, ubi quis homines suos se rusticâ conditione exuere patitur. Conventi mox juri agrorū debitas personas retrahere festinent, vel de cœtero sciant repetendi facultatem silentij sui conniventiâ perdidisse.

Zum Siebenden ist nichts gemeiners/ dann das von denen/ so zur 134
Leibeigenschafft gefodert werden/ oder bey welchen dieselbe sich auffhalten/ die vorjahrete Zeit vn̄ dero Krafft wieder die Zusprüche gebrauchet werde/

 dabey

Dabey ist vnterschiedlich zubeleuchten/wer die præscriptionem anziehe: Dann hierin die rechte Vnterscheiden diejenige/ so selbsten der libertät sich anmassen/vnd welche die Herrschafft über die/so zuvorn andern vnterthänig gewesen/ sich zueigenen.

135 Die ersten Betreffende/ darbey seyn vnterschiedliche Casus wol zu discerneren. Einmal/wañ dieselbe ohne rechtmessige Vrsache auß Muthwillen vnnd bösen Vorsatz von denen Orthen/ woselbst jhnen die Bawrspflicht oblieget/ sich weg begeben/ vñ jhres Standes woll wissend seyn/ dennest vor freye vnverhaffte Leute wollen gehalten seyn/ob bereits zehen/zwantzig/ dreissig vnd mehr Jahr sie dabey vorlieben/ mag jhnen keine præscription zustaten kommen. *Fab. in Cod. libr. 7. tit. 4. defin. 4. Zaf. consil. 19.*
136 *num. 28. & seqq. libr. 2. Bald. in l. 1. C. de Servit. fugitiv.* Malâ fide in libertate morato diu, prodesse non potest longi temporis præscriptio. *l. 1. C. de Long. temp. prescript. quæ pro libert.* Idem constitutum de ascriptitijs, *in l. cum scimus 22. §. 1. C. de Agricol. & censit.* ut si coloni filius per triginta, quadraginta, vel ampliorum annorum curricula, quia agriculturæ per patrem satisfiebat, in libera conversatione moratus esset, nihilominus domino relinquatur vindicatio. Qui
137 enim se domino vel agro obnoxium esse scit, si discedens libertatem
138 tem sibi arrogat, hâc fugâ furtum sui facit. *l. 1. C. de Serv. fugit.* & in mala fide est, qui suæ conditionis, & quæ inde nascitur, obligationis conscius, in fugam conversus latitat. *l. fin. C. ne de stat. defunct. l.*
139 *quod autem 10. ff. de liber. caus.* Possessor verò malæ fidei non præscribit, *c. possessor x. de R. I.* ut non alia res, sic nec libertas furtiva præscribitur. Secnndum quam sententiam sæpius judicatum, & eos qui scientes servitutem, malignam libertatẽ publicè ostentassent, scio retractos ad rusticas operas, non obstante temporum prolixi-
140 tate. Id eousquè extenditur, ut nec si centum annorum curricula effluxerint, valeat contra servitutem præscriptio, *Fab. in Cod. d. defin. 1. num. 2.* A quo tamen alij dissentiunt. *Husan. de Propr. homin. c. 50. num. 8. Jacobin. de Royd. num. 44.* quorum sententiæ calculum adderem, si in uno homine casus ille contingeret, quem rarissimum
141 fore puto. Etsi enim longissimum vitæ tempus in homine ad centum annos computetur. *l. ut inter 23. C. de S S. Eccles.* inter myriadas

VIX

vix unus tamen illud attingit, & si detrahitur, quod infantia aut pueritia transmittit, nunquam possessio libertatis cum mala fide ad centum annos porrigetur, sed aut tot anni bonam fidem insinuabunt, aut colonum reddent inutilem, & vana contra malam fidem remedia.

Es betreffen dieselbe Rechte / so præscriptionem libertatis cum mala fide nicht zulassen / nicht alleine diejenigen / so vor sich der Leibeigenschafft sich entziehen / sondern auch dero Kinder vnd Kindes Kindt / welche sie mit wegnehmen / vnnd zugleich den Herrschafften entohingen wollen. *Fab. d. defin. 1. num. 3.* Darumb dieselbe / dahin sie gehören / ob jhnen bereit vnwissent / wie vnnd wann jhre Eltern von denen Oerthern / da sie Bawrspflichtig abgeschieden / zufolgen schuldig. Ignoratione suâ enim illi defuncti vitia non excludunt. *l. cum hæres 11. ff. de Divers. tempor. præscript.* Obgleich jhre Eltern vor mehr dann fünff Jahren bereits vorstorben. Etsi enim jure sic provisum reperitur, ne de statu defunctorum post quinquennium quæratur, ideoquè præscriptio quinquennalis pro defuncti hominis libertate competit. *tot. tit. C. ne de stat. defunct. post qvinq.* Id tamen ad alios non pertinet, quàm defunctos, haud verò ad eorum liberos aut agnatos, quibus post viginti & plures annos fieri controversiam nihil prohibet, cum non de defunctorum, sed vivorum statu tunc quæratur principaliter, etsi incidenter de ijs etiam dispiceretur; id quod ad ascriptitios etiam pertinet, *vid. Fab. in Cod. lib. 7. tit. 6. de fin. 1.* Nurten wird dieses erheischet / daß sie in mala fide seyn / vnd nicht anders wissen / denn daß sie Leibegene vnd vnerlassen. Gleiche bewandnuß hat es mit denen Kindern / so nach der muthwilligen vorweichenden Abzuge zu der Zeit / da sich jemand der Freyheit angemasset / jhm gebohren seyn / dieselbe müssen nebst jhren Eltern zur Bawrspflicht folgen / *l. cum satis 23. pr. verb. cum omni sobole. C. de Agric. & censit.* 142 143 144 145 146

Zum Andern / begiebt sich offtmahls / daß mit der Herrschafften guten Wissen die Vnterthanen abscheiden / vnd sich an andere Oerther begeben / wann sie deroselben zu dienste oder sonsten nicht zugebrauchen haben. Wie nun dieselbe keine fugitivi seyn / noch die in vorbewegten casu der præscription entjegen lauffende Vrsachen sich bey jhnen befinden / so seyn 147

148 die Rechte gegen diese viel milder vnnd gelinder. Vnd ob zwar inwendig dreyssig Jahren dieselbe wider die Herrschafften/ ohne andere zustossende Vrsache vnd Vmbstende/ die præscriptionem nicht vollführen können/ *juxt. l. cum satis 23. pr. C. de Agric. & censit.* seyn sie vnd jhre Kinder dennoch nach viertzig Jahren sicher/ vnd mügen nicht mehr abgefödert werden. *l. omnes 4. in fin. C. de Præscript. 30. vel 40. ann.* Des behelffes denn auch diejenigen/
149 so vorfluchtig geworden/ zuweilen geniessen mügen/ als wañ sie nach der Flucht in der nähe/ da jhre Herrschafften wohnen/ sich auffhalten/ vnd nicht zur Leibeigenschafft wiederumb gezogen werden/ *de quo casu loquitur*
150 *Johann. de Platea in d. l. cum satis in pr. nam. 1.* Accedens illa dominorum desidia purgamentum est fugæ & malæ fidei. Quia enim post longum tempus veluti decennij, ex quo inducitur oblivio, *l. si id, quod gloß. & Bartol. in l. 1. C. de Servit. Fugit.* desinit animo quis possidere, si posteà intra 30, annos non est de suo recuperando sollicitus, fru-
151 strà imposterum movetur querela. Zuweilen aber/ vnd in etzlichen fellen/ gereichet denen obberührten die dreyssigjährige præscription zur Freyheit. Sicut *in l. cum qui. 6. C. de Fund. rei privat.* de his, qui collegio, curiæ, burgis cœterisq; , qui corporibus per 30. annorum spacium sine interpellatione servierunt, constitutum est, ut contra illos posteà cesset colonatus quæstio, si intra illud tempus non fuerint re-
152 petiti. Dieses so vorgemelt gehet auch die Bawrkinder an. Dann wie sie ohne Vnterscheid der Gebuhrt/ ob solche vor oder nach deme Abzuge geschehen/ folgen müssen/ wann die Vorjahrung nicht ergäntzet/ *per d. l. cum satis in pr* so seyn dieselben nach solcher Zeit frey/ vnnd gebrauchen sich der vorigen Zeite jhrer Eltern/ wie hernach davon gemeldet wird.
153 Zum Dritten geschiehet es/ daß Bawrsleute alte oder junge nicht anders vormeynen/ dann sie seyn frey vnnd erlassen/ zu solcher Meynung auch auß einem beweglichen titul vnd Vrsache bewogen werden/ alsdann seyn jhnen geringere zeite zur præscription wider die Ansprache zuträglich/ wie davon *in l. 2. C. de long. tembor. præsript. quæ pro libertat.* gemeldet wird. Præstat firmam defensionem libertatis ex justo initio longo tem-
154 pore obtenta possessio. Favor enim libertati debit⁹ & salubris jampridem ratio suasit, ut his qui bonâ fide in possessione libertatis per viginti annorum spacium sine iuterpellatione morati essent, præ-

scriptio

scriptio adversus inquietudinem status eorum prodesse debeat, ut
& liberi & cives Romani fiant. Fit quidem in hac constitutione 155
mentio viginti annorum, sed ut quæ in legibus Codicis sunt rescri-
pta Imperatorum ad certos casus, & de ijs propositas quæstiones
saltem reddita & adaptata fuerunt, ità de ea præscriptione, quæ in-
ter absentes perfici debuit, consultos Imperatores in fine *d.l. 3.* satis
manifestè apparet, nec colligendum, idem inter præsentes in ea-
dem provincia servari debere. Id principio dictæ legis adversum 156
est, ubi præscriptioni libertatis longum tempus præfinitum, quod
inter absentes vicennium, inter præsentes decennium est, *l. un. C.*
de Usucap. transform. l. fin. & tot. tit. C. de Præscript. long. tempor.

Solcher præscription haben sich zuerfrewen / welche auß vnumb- 157
genglicher Krieges oder anderer Noth/ oder mit gutem Willen der Ober-
herrn / jedoch ohne außtrückliche Erlassung abgeschieden/ zehen oder zwan-
tzig Jahr hero in der Freyheit bestanden/ vnnd sich als erlassene Vntertha-
nen offentlich vorhalten / da ihre Herrschafft in demselben Lande / oder auf-
serhalb dessen ihre domicilium, vñ gute Wissenschafft des bemelten Vor-
haltens gehabt/ vnd nicht einsmahlen sie zu der Dienstbarcheit gefodert/ o-
der da es geschehen/ dieselbe dero sich vorwiedert/ vnd darbey die Herrschaf-
ten es bewenden lassen. *Fab. in Cod. libr. 7. tit. 4. defin. 1. num. 4.* So viel 158
mehr/ wann jemand seine entwiechene Vnterthanen zu seinem Dienste zu-
bringen zusammen suchet/ dabey aber einen an dem Orthe/ da er andere auff-
geforschet/ wissentlich vorbey gegangen. *Fab. d. defin. 1. num. 10.* Jmgleichen 159
auch alle/ so sonst eine scheinliche befügte Vrsache gehabt/ sich vor freye Leu-
te zuhalten / ob gleich den Herrschafften vnwissent gewesen/ daß sich der ab-
geschiedener vor eine freye Persone außgebracht heete. Alsda seyn diejeni-
gen / so bey Landes ruinen oder andern Zufällen / weil sie bey ihren Herr-
schafften nicht Schutz/ Trost vnnd Hülffe erlangen mügen / sich an andere
Oerther begeben/ vnd ihre tägliche Brodt zuerwerben/ einē gewissen Stand
ergreiffen müssen. Wann nun die Herrschafft in vorbemelter langer Zeit
solche hinwieder an sich/ vnd in Dienst zuziehen vnbemühet ist/ mag der in
solcher abgenöthigten Freyheit bestandener hernach exceptione præscri-
ptionis sich schutzen. Also auch in allen denen Begebenheiten/ wañ Bawrs- 160
leute nicht auß Muthwillen entweichē/ sondern auß vorantwortlichen Vr-
sachen/

sachen/an andere Orther abscheiden müssen / vnd vernünfftiglich zuschliessen/ daß die Herrschafften sich ihrer nicht weiter annehmen wollen / *solches* auch in obbemelter lange Zeit nicht thun / hat die gedachte præscription
161 statt. Illa causa discessus non injusta & subsecuta domini negligentia titulum præscriptioni justum præbet, cui accedens bona libertate fruentis fides tantùm præstat possidenti, quantùm veritas & vindicantem excludit, qui sibi imputare debet, cur tàm longo tempore tàm oscitanter siluerit.

162 Diese præscriptio longi temporis findet auch statt vnd raum in allen denen fellen wann Bawrsleute von andern als ihren Herrschafften/ als etwa Pensionariis/Schreibern/ Pfandt- vnd derogleichen einhabern/ erlassen/vnd sicherlich vormeynen/ daß dieselbe dazu berechtiget seyn. Ob
163 nun/ wie in obigen außgeführet/ solche Ablassung zu anfangs krafftloß ist/ dennest wann der also erlassener lange zeit sich der Freyheit gebrauchet / so wird dieselbe vorjähret/ vnnd hat der Eigenthumbsherr hernach zu der Ab-
164 foderung keine fuge. *Fab. in Cod. lib. 7. tit. 5. defin. 1.* Was sonsten ad præscriptionem in den Rechten erfodert wird / oder wenn dieselbe in andern fällen ihre Krafft erreichet / dasselbe ist alhie auch anzusehen vnd in acht zunehmen.

165 Das Recht/ so die Eltern zur præscription haben / geniessen dero Kindere. Darumb wañ jene ein zeitlang in der Freyheit bestanden/ob zwar dieselbe den Rechten nach nicht vorjähret / mügen die Kinder die præscri-
166 ption ergäntzen. Darumb / wann so lang als viel an denen Jahren zur Zeit des Absterbens ermangelt/ die hinterlassene Kinder noch vnangefochten bleiben/haben sie/ob gleich sie negst vor oder nach des Vatern Todt zur
167 Welt erst gebohren worden/sich der Vorjahrung zu behelffen. Liberi enim cum parentibus pro eadem habentur persona. *l. fin. C. de Impu-*
168 *ber. & al. substitut.* Et notum est de jure conjungi tempora antecessorum & sucessorum in præscriptionibus. *l. Pomponius 13. §. 1. ff. de Acquir. possess. Cothmann. consil. 42. num. 8. vol. 1.* Id quod in his quæstionibus obtinet.

169 Nicht anders aber haben obbemelte Personen mit der kurtzern Vorjährung sich zubehelffen/dann daferne diejenige/ welchen sie dienstpflichtig gewesen/sie zum Gebrauch der Freyheit/oder bey andern sich zu Dienst niederzulas-

hergelassen/ wissentlich abziehen lassen/ vnnd sich an jhnen nichts vorbehalten. Zum offern geschiehet/ daß dieselbe vnter jhren Herrschafften vorbleiben/ aber entweder gantz nicht zu dienste gehen/ weil man jhrer nicht benöthiget ist/ oder auch vor die Dienste ein gewisses Geld nach Belieben der Herrn entrichten müssen. Ob nun dasselbe bereits lange Jahr also hergebracht/ mügen dennest die Vnterthanen sich gegen die Herrschafften mit der Vorjahrung nicht schützen/ sondern seyn die Dienste dessen/ so in vorigen zeiten nach des Herrn freyen Willen geschehen/ vngeachtet auff erfodern zuleisten schuldig. *Vid. Joh. de Platea in l. domini num. 3. C. de Agricol. & censit. Berlich. part. 2. Pract. conclus. 6. num. 8. Carpzov. in Jurisprud. forens. part. 2. constit. 4. defin. 4.* Ubi pulchram addit rationem, quod dominus, quando non potest operis commodè uti, pecuniam accipiens videtur cum rusticis contractum locationis inire. *l. patronus 25. §. 1. ff. de Oper. libert. l. 1. C. eod.* qui non parit præscriptioni titulum. Idem est, si ex gratia remittuntur servitia ista, jus nòn tribuit ultrà quàm domino placet. Ita si in favorem & causâ domini loco operarum â rusticis exigitur pecunia, in arbitrio domini manet, pecunias an operas imposterum exigere velit; quod secus, si alternativa est permissio operarum vel pecuniæ, tunc debitorum erit electio, *de quo latius vid. Carpzov. d. constit. 4. defin. 5.* Welches aber nicht weiter dann de præscriptione longi temporis zuverstehen/ wann aber dreyssig Jahr lang jemand von seinen Bawrsleuten ein gleichmessiges Dienst-Geld/ aut uniformem pensionem genommen hette/ wird es dafür gehalten/ daß nach der zeit er nicht berechtiget jhnen ein mehres an Gelde oder Diensten auffzulegen/ sondern seinen freyen Willen/ den er vorhin gehabt/ ex præscriptione bereits Maß vnd ziel gesetzet habe/ *vid. Schurff. consil. 23. n. 14. & consil. 69. num. 7. cent. 1. Koppen. decis. 13. per tot*, es sey denn durch statuta vnd Gewonheiten ein anders außtrücklich eingeführet/ uti Koppen. *d. l. num. 11.* de constitutione Marchiæ Brandenburgensis testatur.

170 (beside "ten. Zum offern geschiehet …")
171 (beside "part. 2. constit. 4. defin. 4. Ubi pulchram …")
172 (beside "de Oper. libert. … Idem")
173 (beside "domino placet. Ita si in favorem …")
174 (beside "quo latius vid. Carpzov. …")

So wird auch ferner zu solcher præscription erfordert/ daß die Herrschafften darunter hinlässig gewesen/ daß in langer zeit die Vnterthanen nicht wiederumb abgefodert seyn/ dannenhero zuschliessen/ daß in pœnam negligentiæ die Vorjahrung statt gewinne/ Quod innuit Imperator *in l. cum scimus 22. §. 1. C. de Agric. & censit. verb. cum non possit domi-* 175

nus in-

176 *nus incusari propter suam desidiam.* Wann demnach jemand nicht erfahren/ wor sein entwiechener Vnterthan sich auffgehalten / noch mittels fleissiger erforschung davon Nachricht ablangen können / oder aber/ wann ers bereits gewust/ dennest an der Abfürderung behindert worden / ist jhm der Zeite Verlauff nicht entgegen. Non valenti agere non currit præscri-
177 ptio. Wann er auch des Bawren nicht bedürfftig/ in deme in seinen Gütern des Abziehenden Eltern oder Bruder verbleiben / so die Hoffe bewohnen/vnd Dienste leisten/also der entwiechener durch einen andern seine stelle bekleidet / ist er extra culpam negligentiæ, davon *in d. l. cum scimus* §. *1.* sehr mercklich disponeret wird/ quod si coloni filius per 30. vel 40. annorum curricula, vivente patre in libera conversatione morabatur & dominus terræ, quia per patrē ei satisfaciebat, ejus præsentiam non exigebat, excusari non potest longinquâ libertate abutendo, & quod per multos annos agrum non coluit, neque ali-
178 quid colonarij operis celebravit. Es ist aber auß der constitution wol anzumercken/wie weit jhm vnnachtheilig sey/daß er seine Leibeigene eine lange weile in der Freyheit gehen lässet/ nemblich zuerst/ wann er jemand der seinigen in Bawrdiensten behält/ so des abgeschiedenen Person nicht
179 weiniger repræsenteren, als wann er zur stelle geblieben Utrumque necessarium, ut ex cognatis aliquis in agro maneat, eumq; colat, *Luc. de Penn. in d. l. cum scimus versic. eum casum.* Ita habent legis verba: Cum enim pars quodammodo corporis ejus per cognationem in fundo remanebat, non videtur neque abesse, neque peregrinari,
180 neque in libertate morari. Welche Vrsache auffhöret / wann von des Entwiechenen Freunden niemand vnter der Herrschafft übrig/seiner Eltern Gehoffte vnd Aeckere entweder mit andern besetzet / oder auch gar niedergeleget / vnd eine langjährige zeit vnbewohnet gelassen / darüber der mit der Herrschafft guten Willen Abgeschiedener pro præsente nicht mehr kan gehalten werden/sondern der præscription, wann andere requisita dazu-
181 kommen sich zubehelffen hat. Zum andern/so meldet die constitution von denen / qui in libera conversatione morantur, so sich blosser dinge der Freyheit gebrauchen. Wann aber dazu kompt eine Vrsache vnd titul/ dadurch der Leibeigener entweder gantz von seiner Pflicht befreyet / oder auch ander Herrschafft vnterwürffig geworden/ vnd demselben wolte der primus

mus dominus so lange Jahr/ als zur præscription erfürdert/nachsehen/
würde hernach dero er sich nicht zubehelffen haben/ sondern leyden müssen/
daß sein gewesener Vnderthan in dem Stande verbleibe/ welchem er selbst
so lange zeit stillschweigend zugesehen hette. Als wann er sich in Städten 182
zum Burgerrecht oder vnter andern zu Bawrrecht niedergelassen/ sich ei-
nes Handwerckes oder des Studierens angenommen/ vnd was deroglei-
chen mehr ist. Vors dritte restringeret sich die obbemelte Satzung durch 183
die angefügte ration, cum non possit dominus desidiæ incusari, dar-
auß folget/ wann erscheinet auß der Herrschafft Anstellungen daß er nach
dem abgeschiedenen nichts frage sondern sich dessen vermuthlich begeben
wollen/ die Verjahrung jhm hernach vnter Augen stehe. Wann nun sol-
ches zu muthmassen/ ist bey vielfeltig varierenden Vmbständen Richtli-
cher ermässigung heimbzustellen.

Vors Achte wird die Abfoderung nicht verstattet wider die jenige/ 184
so eine gewiesse/ dazu in den Rechten/ Privilegien, Statuten oder Gewon-
heiten bestimpte Zeit / in welchen der Ansprache præscriberet wird / in
Städten sich Hauß-vnd Bürgerlich auffhalten/ Cujusmodi privilegia
& statuta valere tradit, Bruningus *de Var. Univers. specieb. concl. 4. lit. c. in
fin. arg. l. fin. C. de Agric. & censit.* Nec enim id à jure communi alienum. 185
Novel. 123. cap. 17. Also ist im Lübischen Recht *lib. 1. tit. 3. artic. 3.* geordnet/ daß 186
wann ein Bürger in einer Stadt die Lübischen Rechten gebrauchet Jahr
vnd Tag gesessen/ vnd alsdann von einem andern als Leibeigen angespro-
chen würde/ davon ledig vnd frey zuerkeñen sey. Cujusmodi jus etiam ex
privilegio civitas Neciensis Sabaudiæ habuit teste *Fabr. in Cod. lib. 7.
tit. 4. de fin. 2.* In den Hamburgischen statutis *part. 1. tit. 2. artic. 2.* ist solche 187
Zeit auff zehen Jahr erweitert vnd nach dero verlauff wider die/ welche so
lange Bürgere gewesen/ die Ansprache præcluderet. Nun scheinen man- 188
chem solche privilegia vnd statuta vnbillig vnd wiederrechtlich/ bevorab
wann nach so kurtzer Zeit eines Jahres der Leibeigenen jemand sol entoh-
niget seyn. Aber wie derogleichen privilegia vnd statuta gültig geachtet 189
werden/ dadurch einer vnter des andern Bottmessigkeit sich niedergelassen
alsfort Bawrspflichtig vnd Leibeigen wird/ wie davon *in quæst. 2.* gedacht
worden/ so seyn die jenige vielweniger verwerfflich zu schetzen/ dadurch je-
mand nicht alsfort sondern nach verlauff Jahr vnd Tages der an sich fa-

190 vorablen Freyheit / zugeniessen hat. Bevorab da sich niemand hiegegen zubeschweren / als vber seine negligentz, daß er weiß wie die Leibeigene können zur Freyheit gerathen / dennest innerhalb Jahr vnd Tages sich / die-
191 selbe in jhrer Pflicht zuerhalten nicht bemühet. Zumalen die Rechte so den verjährungen gewisse Zeiten vorschreiben / zugleich von den Herrschafften den Fleiß erfodern / daß inwendig solchem vorgesteckten Ziel des jhrigen dieselbe fleissig warnemmen / da es aber nicht geschehe / sich vber andere nicht beklagen sondern sich den nachlaß sollen belieben lassen.

192 Es gehöret aber solche Freyheit vor die jenigen alleine / so auß einer befugten verantwortlichen Vrsache von jhren Herrschafften oder dero Gütern abscheiden / welche ob sie zwar die Erlassung nicht erhalten / dennest da sie nicht wider jhren willen oder ohne Vrsache abgeschieden / pro fugitivis nicht zu schetzen / darumb von andern mügen auff vnd angenommen wer-
193 den / da sie auch vber die in den Rechten verordnete Zeit vnangesprochen verbleiben / der Freyheit fehig seyn. Die aber so ohne einige Vrsache muthwillig boßhaffterweise außtretten vnd sich zum Bürgerrecht in Städten begeben / seynd ad præmia malitiæ nicht zuverstatten / *arg. l. in fundo ff. de Rei vind.* Ista enim mala fides uti omnes præscriptiones alias sic etiam statutarias penitus destruit & tollit. *Balb. in tract. de Præscript. part. 3. num. 10. & 14. Viv. lib. 1. Opin. commun. 276. in fin.* Vielweniger die jenige so vermittels eines Cörperlichen Eydes / oder welches eben so viel ist / an Eydes statt angelobet nicht zuentweichen / vnd gleichwol dagegen handelen. Welchen wider jhre Gewissen das gewonnen Burgerrecht / so perjuris nit zuertheilen / nicht zum Vortheil gereichen noch die præscriptio behülff-
194 lich seyn kan. Derowegen bey löblichen Regimenten solche muthwillige Vmblauffer wissentlich zu Bürgern nicht angenommen / sondern wie sie von jhren Herrschafften abgeschieden erkundiget wird. Da die Obrigkeit mit falschen Berichten darin verleitet würde / stehet es zu der auffgenommenen pericul vnd Gefahr / ob sie sich â vitio fugæ entledigen vnd jhren
195 Abscheid bescheinigen könten. Dazu denn gnugsamb ist daß die Herrschafft wol gewust / was gestalt sein Leibeigener nicht alleine entwiechen / sondern sich auch in eine Stadt da vorbemelte Rechte gebrauchet werden / bürgerlich niedergelassen / gleichwol zu rechter Zeit denselben nicht vindiceret.

Negli-

Negligens enim & omittens quæ scit aut scire debet negligentiâ amitti, sibi imputare id debet, non de alio conqveri.

Wie kürtzer aber die Zeit so zu bemelter præscription bestimmet/ 196
so viel bescheidenlicher ist dabey zuverfahren / daß niemand ohne Vrsache und fuge seiner Leibeigenen entohniget werde/ *uti ad d. artic. fin. in commentar. ad Jus Lubec. prolixius demonstratum reperies.* Darumb ob zwar vermüge 197
des statuti vel privilegij, einer vor Jahr vñ Tag die Bürgerschafft gewonnen und in der Stadt sich bürgerlich erhalten hette/ ist dennest in Städten gewohnlich/ daß bey vorfallendem zweiffel / und wann der Angefochtener nicht zu lange allda gewohnet / zu seiner mehren Sicherheit und den Herrschafften guten willen zubeweisen/ derselbe nach gestalt seines Vermögens/ ein gewisses an Gelde zuerlegen angehalten werde. Nicht daß stante tali statuto er solches præcisè schuldig sey. Qvi enim ipso jure tutus & li- 198
ber est, non eget emptione libertatis *arg. §. sed si rem. 10. Inst. de Legat. l. non ut ex 159. ff. de Reg. Jur.* Bevorab nach Lübischem Rechte da in d. artic. 199
fin. er aller Ansprache frey geachtet wird / qvod indefinite in statuto scriptum indefinite accipiendum. *Cothman. consil. 40. num. 36. & 57. vol. 1.* sondern alleine darumb/ damit er seines Gewissens/ Freyheit und Rechten so vielmehr verwahret werde / und daß gleichwol billig angesehen wird daß derselbe so ohne besondere grosse negligentz seines Vnderthanen ob statuti vel privilegij jura entrathen muß/ einige Ergetzligkeit von deme erlange/ so jhm deßwegen guten Danck schuldig. Welches aber alleine zu des 200
Richters billigmessigen dijudication stehet/ von deme nach befindung der Vmbstände/ bevorab des angesprochenen abscheides / verhaltens / vermögens und der Zeit hierin zuverordnen/ ut nec onerosus actor nec delicatus reus sich zubeschweren Vrsach habe / *juxta l. si Servos 25. ff. de Pignor. action.*

Es weret aber solche einmal erlangete Freyheit nicht länger / als je- 201
mand bey dem einmal angenommenen bürgerlichen Wesen verharret. Da hernach derselbe sich wiederumb auffs Land zu Bawr oder Pachtrecht / ob es bereits an andern Orten geschehe / einliesse / wie er damit das Burgerrechtes entohniget / so hat er sich auff die denselben anhängige Freyheiten nicht zuberuffen. *Fab. in Cod. lib. 7. tit. 4. def. 4. num. 4.* Ita enim 202
constitutum de cæteris, ut ex certa causâ libertatem nacti eâ ces-

 sante

ſante ad priſtinam conditionem revertantur. *Novell.123.cap.17.* Darumb da ſonſt keine andere exceptiones entgegen/ ſeynd die vorige Herrſchafften/ daß der Leibeigener bey dem Burgerrecht die Freyheit erlanget/
203 nach deſſen Endſchafft dieſelbe zu vindiceren nicht behindert. Welches aber dero in den Städten vnd bey gehabter Freyheit erzeugten Kindern vnpræjudicerlich iſt. Semel iis jus qvæſitum non poteſt ſine culpâ ex facto patris anferri, *l. ult. ff. de Pact. l. filiam 9. ff. de Senator.*
204 Es haben/ auch nicht andere auff die ſtatuta ſich zuberuffen/ den die in Städten/ da dero obſervantz iſt; das Burgerrecht gewonnen vnd ſich darauff häußlich geſetzet haben. Die ſonſt in denenſelben jhren Auffent-
205 halt gehabt/ können ſich dero nicht behelffen. Darumb das Dienſtvolck/ Handwerckesgeſellen vnd Herrenloſe Geſindlein/ wo nichts anders zum behelff von jhnen mit Rechte zugebrauchen/ auff die Anſprache abzufolgen. Es were dann durch rechtmeſſige Ordnungen oder vieljährige Gewonheiten eingeführet/ daß auß den Städten niemand/ ſo lange er allda verbliebe/
206 abgefolget werde. Wie dann allhie mit den Rugianiſchen Leuten von vndencklichen Jahren es alſo gehalten/ daß ſie nicht gezwungen werden/ zu den Herrſchafften vnd Gütern von dannen ſie einmal abgeſchieden ſo lange ſie in der Stadt verharren dienen oder wohnen wollen/ ſich zur Bawrspflicht zubegeben/ zumalen vermeynet wird/ daß ſo wol die Stadt auß denen mit den Einwohnern der Inſul Rügen habenden Verwandtnüſſen vnd Vereinigungen durch die längſt verjährete Vbligkeit/ ſolches hergebracht vnd von den Alten dero beſtes vnd auffnehmen zubefodern beſtändig beybehalten/ als auch das Recht ſo die Bawrsleute/ welche allda nicht ſo gar hart eingebunden vnd dergeſtalt leibeigen ſeyn/ wie an andern Orten/ ſondern von alters mehrer Freyheit ſich gebrauchet/ von langen Jahren ge-
207 habt/ jhnen mit Rechte nicht zuabrogeren ſey. Jedoch haben ſich deſſen nicht zugetröſten die in fuga begrieffen werden. Darumb wañ die Bawrsleute muthwilliger weiſe entlieffen/ alsfort verfolget vnnd hie angetroffen wurden/ wird es mit jhnen als fugitivis gehalten/ die ob malitiam der Freyheiten/ ſo andern Vnſchuldigen eingeraumet/ vnfehig ſeyn.

Der

Der vierdte Hauptpunct.

Von dem processu so bey abforderung der Dienstleute vorzunehmen/ vnd was durch Vrtheil vnd Recht hierin zuerkennen.

WJe nicht auff einerley art vnd weise die Leibeigene/ so in Anspruch genommen/ sich verhalten/ so kan auch bey dem mercklichen Vnterscheid nicht ein eintziger gleichdurchgehender modus procedendi gebrauchet werden. Andergestalt ist zuverfahren wider die so in der Flucht begriffen werden/ auff andere art wann dieselbe in possessione libertatis, oder vnter andern Herrschafften sitzend befunden. Wie dann auch vnterschiedlich zu procederen wann des Klägers vorbringen vnd die vnerlassene Leibeigenschafft offenbar ist/ vnd dann bey erfoderter weiter nachforschung der streitigen Intentionen. 1

Vnd zwar zuerst so lang die Entwiechene in fugâ vnd vorflüchtig 2
bleiben/ ist einem jedwedern dem dieselbe entstrichen/ jhnen nachzujagen vnd wo er sie findet/ eigenes Gewalts vnd willens anzugreiffen erlaubet.
Nec enim dubium alicui esse potest, qvin liceat fugientes colonos 3
propria autoritate capere, qvamdiu sunt in actu fugæ, ne ultra elabantur, *l. un. C. de Colon. Palæstin. Joh. de Plat. in l. omnes num. 2. C. de Agric. & censit. Menoch. remed. recup. possess. 10. num. 49. Luc. de Penna in l. si coloni qvæst. 6. C. de Agric. & censit. Gail. de Arrest. Imper. cap. 8. num. 16.* Cum etiam 4
debitorem fugientem ita sistere liceat. *l. ait Prætor. §. si debitorem ff. de his qvæ in fraud. credit.* Ubi enim judicis copia deest in omnem fugi- 5
tivum manus injectionem concessam esse, ut ad examen resultans deducatur, juri congruit, *l. generali 54. ib. gloss. Joh. de Plat. Luc. de Penn. & alij Dd. C. de Decurion.* Vnd ob zwar niemand/ bevorab eine Privatperso- 6
ne sich einiger eigenthätligkeit in frembden Gebiethen anmassen/ vielweniger jemand gefänglich annehmen sol/ entschuldiget dennest die Verfolgung des Vorflüchtigen das periculum so in morâ, zumalen dieselbe sonst leicht entkommen vnd jhren Herren das blosse nachsehen lassen möchten: Ubi periculum in morâ est ibi receditur à regulis juris communis.
Sicut & in aliis casibus eâ de causa licitum est propriæ & privatæ 7
autoritatis exercitium, *uti in disputatione inaugurali qvam eâ de materiâ scripsi*

8 *scripsi pluribus demonstratum legetur.* Vnd ob auch wol die privati carceres hochstraffbar seyn/ *uti videre est ex l.1.C.de Privat.carcerib.* dennest seynd zu bestrickung der eingeholeten Entläuffer dieselbe zulässig. *Faber.in Cod. lib.9. tit.5. de fin.1.*

9 Es ist aber mit diesem nachjagen vnd ergreiffung vorsichtig vmbzugehen/ daß es nicht ausser der vnvermeidlichen Noth/ vnd wann man sonst vermittels Richterlichen Hülffe des Entlauffenen mächtig werden könte/ vnternommen werde. Denn es nurten ein remedium extraordinarium, welches nicht zuergreiffen/ denn da man des ordinarij zugebrauchen behindert wird. Si enim ad judicem facilis est accessus, con-
10 sultius erit causâ status summatim expositâ judicis officium invocare, *Zas.in l.fin.num.10 ff.de Jurisdict.* ubi ait Episcopum Constantiensem qvod Rotweilæ plebanum qvendam capere mandasset magi-
11 stratui illius neglectæ hujus doctrinæ pœnas dedisse. Darumb auch wann gleich der Vorflüchtige in fugâ in eines andern territorio ergrieffen/ hat der seiner mächtig gewordden nicht mehrer Gewalt vber jhn/ dann daß er denselben in gute nothwendige Verwahrsamb/ vnd da er jhn gutwillig mit vortbekommen möchte/ mit sich wecknehme/ da er aber mit gewalt zuzwingen/ bey der ersten Obrigkeit/ so des Ortes die jurisdiction hat/ sich anzugeben/ vnd dessen Autorität oder Hülffe mitzunehmen schuldig sey.
12 *Menoch.dict.remed.10.num.53.* Unde qvemvis delinqventem vel alium fugitivum deprehensum privato carceri includere licet ubi publicus nullus est, tamen apprehendens qvamprimum poterit illum reddi curabit officialibus loci aut exercenti jurisdictionem. *vid.Fab. d.defin.1. tit.5. lib.9. Mynsf.2. Observ.29. Wurmbs. pract. observ. lib.1. tit.1. observ.9.*

13 Es ist vermöge der Rechte eine jede Obrigkeit verbunden denen/ so jhre vorflüchtige leibeigene Leute verfolgen/ die hülffliche Hand zu bieten damit sie dero bester massen mächtig werden. Est enim generalis Epistola Divorum Marci & Commodi, *uti Ulpianus in l.1.§.1. in fin.ff.de ser fugit. scribit.* qvâ declaratur Præsides & magistratus & milites stationarios dominum adjuvare debere in inqvirendis fugitivis & ut inventos reddant & ut hi apud qvos delitescunt puniantur, si crimine contingantur & *in l. omnes C. de Agric. & censit* jubentur Præsides omnes omnino

omnino fugitivos aſcriptitios colonos vel inqvilinos ſine ullo ſe-
xus, muneris conditionisq; diſcrimine ad antiqvos penates, ubi
cenſiti aliq; educati ſunt, redire compellere. Dazu dann dieſer pro- 14
ceſs in den Rechten vorgeſchrieben/ daß im Fall man nicht eigentlich wüſte
wo die Flüchtige latitereten vnd anzutreffen / bey der Landes Obrigkeit an
anderer Orter Herrſchafften Stockbrieffe auffzubringen ſeyn / durch wel-
che dieſelbe an denen Orten/ ſo weit ihre Gewalt vnd jurisdiction ſich er-
ſtrecket/ möchten auffgeforſchet/ angehalten vnd zu rechte gebracht werden.
*Vid. l. 1. §. hoc autem 2. verb. ut fugitivos inqvirere volentibus literæ ad magiſtra-
tus dentur. l. Divus 3. ff. de Serv. fugit. Novell. 17. cap. 14. verb. literis uteris publicis
ad Provinciarum præſides &c.* Dannenhero es pro parte officij præſidia- 15
lis, oder eines Landes vnd Stadt Obrigkeit Ampt geachtet wird/ denen ſo
daran gelegen / macht zu geben auch die Hand zu bieten/ daß die vorflüchti-
ge Vnderthanen auffgefraget vnd zur gebühr gebracht werden / *uti habent
verba l. reqvirendi 2. C. de Serv. fugitiv.*

Damit nun den Vnterſchleiffen vnd occultationen ſo vielmehr 16
gewehret würde/ iſt hiebey zugelaſſen / daß jedes Ortes Obrigkeit / auff des
Herren der vber das muthwillige entweichen ſeines Vnderſaſſen ſich be-
klaget anſuchen/ an denen Orten / auch in anderer ſeiner Bottmäſſigkeit
vntergehörigen Gütern vnd Häuſern / da durch einige Vermuthung der
Vnterſchleiff glaublich ſey/ durch die Gerichts vnd andere Diener vmbſu-
chung thun müge ohne Vnterſcheid weme die poſſeſſiones zugehöreten/
uti ſtatutum in l. Divus 3. ff. de ſerv. fugit. Qvod facultas data ſit ingre-
diendi tam Cæſaris, qvam Senatorum & paganorum prædia vo-
lentibus ſcrutari cubilia atq; veſtigia occultantium. Id qvod ad a- 17
lias inqviſitiones rerum furto ablatarum communis JCtorum
ſententia extendit. *Alexand. in l. hoc amplius §. de his in pr. & num. 4. ff. de
Damn. infect. Schneidevin in §. conceptum 2. Inſt. de Obligat. qvæ ex delict. Al-
ciat conſil. 462. num. 1.* Dabey aber / wie bereits angeregt / der Obrigkeit 18
Anordnung erfodert wird / auſſer deroſelben niemand ſich vnternemmen
ſol vnter frembder jurisdiction in eines andern Güter vnd Häuſer zuge-
hen vnd allda das ſeinige auffzuforſchen. In anmerckung qvod per ſe 19
injurioſum eſt alienam domum invito domino ingredi, *l. qvi do-
mum ff. de injur.* multo magis ſi id fiat cum accuſatione aliqvâ im-

 probæ

20 probæ occultationis. Darumb wann derogleichen Hauß- vnd Nachsu-
chung ohne der Obrigkeit Zulaß ergehet / der Gesucheter aber nicht gefun-
den wird / solches actione injuriarum nicht vnbillig zu vindiceren, *l. in-*
21 *juriarum §. fin. l. qvi in domum ff. de injur. l. 3. ff. de acqvir. rer. domin.* Dagegen
wann des Oberherrn Vergönstigung erlanget ist / ob gleich der inqvisitus
nicht angetroffen / excuseret ipsa magistratus autoritas â suspicione
& actione injuriarum. *Alberic. de Rosat. in d. l. Divus Joh. de Plat. in d. qvas-*
22 *dam C. de Metall.* Eine Obrigkeit aber sol auff blosses Anhalten vnd vor-
wenden eines jedern so leicht derogleichen perqvisitiones nicht indulge-
ren, zumalen solche ohne tringende Vrsache dem Haußfrieden entgegen
seynd / vnd nicht geringe Vngelegenheit bey sich führen. Domus enim
cuiq; tutum liberumq; præstare debet præsidium *l. plerig. ff. de in jus*
vocand. & nihil tam durum tamq; inhumanum est ac cuilibet per-
mittere, qvo publicatione rerum familiarium & paupertatis dete-
gatur vilitas & invidiæ exponantur divitiæ, *l. 2. in pr. C. qvand. & qvib.*
23 *qvart. pars.* Derowegen hierin vorsichtiglich zuverfahren / also daß die
Muthmassungen oder præsumptiones dannenhero vermuthlich der Ent-
lauffener an dem durchforschenden Orte sich verborgen halten möchte /
wol oberzulegen / *uti hoc ipsum innuit JCtus in l. Divus 3. per verb. in fin. vestigia*
occultantium.

24 Es ist nebest dem annoch ein zuträglich Mittel daß bey verfehlen-
der Nachricht wo der Entwiechener auffzufinden / durch die ordentliche
Obrigkeit per edictum publicum oder auch offentliche Abkündigung
von den Cantzeln ein jedweder ermahnet werde / so er Wissenschafft davon
25 hette / es an bestimptem Orte anzumelden. Vnd ob wol sonst niemand
verbunden ist / einen Vbelthäter vnd dessen Auffenthalt anzuzeigen / *l. qvi*
var. §. qvi furem ff. de Furt. Hartm. Harmann. observ. Practic. lib. 2. tit. 50. observ.
26 *13. Goden. consil. 2. tit. de Injur. num. 8. in fin.* so ist dennest auff der Obrigkeit
Gebot ein jeder solches bey vermeydung der auff den vngehorsambs Fall
angedroheten oder auch anderer arbitrar Straffe / wie solche adversus
receptatores pflegt imponeret werden / alsdann die Flüchtige anzu-
melden schuldig / *Jul. Clar. in Practic. Criminal. §. fin. qvæst. 27. vers.*
sed qvæ eo.

27 Wann nun in diesem von der Obrigkeit etwas nachgelassen / oder

auch

auch von andern dawider gehandelt wird / seynd darauff in den Rechten gewiesse Straffen verordnet. Vnd zwar daferne jene ihr Obrigkeitliches Ampt/ ohne eine erhebliche Vrsache hindansetzet / statueren die Rechte darauff multam centum solidorum, welche nach der gewohnlichen Außrechnung so viel als einhundert Vngersche Gülden außtragen. Hoc reperies *in l. 1. §. hoc autem 2. ff. de Serv. Fugitiv.* ubi JCtus ait Multa centum solidorum in magistratus statuta si literis acceptis inqvirentis non adjuvent. Dagegen die/ so der Verfolgung oder Aufforschung entgegen seyn/ auch vnterschiedlich gestraffet werden / vnd zwar der in seinem 28
Hause oder Gütern auff der Obrigkeit Anordnung die Nachsuchung nicht zulassen wil/ wird mit jetzo bemelter Straffe beleget. *d. l. 1. §. 2.* Wer aber den 29
vorflüchtigen Bawren gehauset / zu dienste an vnd auffgenommen / ist zu erste verbunden denselben mit alle dem so ihm zugehörig folgen zu lassen/ vnd da er weiter entkeme / dafür vollenkommene erstattung / wie hoch die Herrschafft das interesse taxeren würde/ zu thun. Zum andern was der 30
entwichener mittlerzeit verabsäumet vnd seiner Herrschafft nicht geleistet abzuführen. Drittens/ wann dannenhero daß die Ecker wüste haben ligen 31
müssen/ vnd die Landsteuren dem gemeinen besten abgegangen/ dero Ersetzung. Vnd dann Vierdtens annoch eine ansehenliche Geldbusse / wie diß 32
alles mit mehrem zuvernehmen *ex l. omnes 8. ib. Johan. de Platea l. servos 12. C. de Agricol. & censit l. un. C. de Colon. Thracens. Nov. 17. cap. 14.* ubi additur ratio qvare tam severè statuatur contra illos qvi alienos recipiunt & detinent colonos, nempe qvia admodum odiosum est & impium, qvod inde qværitur lucrum. Dann weil die Rechte fugam 33
servorum & colonorum vnter die Diebställe rechnen / ist nicht zuverwundern daß die jenige/so dazu Zuschub/Hülff vnd Vnterschleiff darthun/ mit ernsten Bestraffungen angesehen werden; in anmerckung / daß ob bey andern Diebställen der schade gemeiniglich den werth der abgenommenen Güter nit weit vbertrifft/ die Menschen deñoch an sich vnschädlich/ was den Ackerbaw/ der Herrschafften Vnterhalt vnd Landes Zulagen dadurch abgehet / vnd da den conseqventiis mit harten Bussen nicht vorgekommen wird/ weiter zu verderb zuwachsen würde/ vnter die grössesten Schaden zu rechnen. Darumb ob damna & pericula graviora die Straffen auch 34
geschärffet werden. Sonst aber ist vnbenommen / auch nicht verbotten in

eines andern jurisdiction oder Gränzen / denjenigen so sich allda auffhält vnd zu seiner vorigen condition sol abgefodert werden / so *lange biß* daß er in sichere hafft vnd verwahrsamb genommen werde / in guter acht zu haben / selbst oder durch andere bewachen zu lassen / auch wol gar da er befindlich mit der hafft anzuhalten / biß daß der Oberkeit des Ortes / so bald man dero mächtig seyn kan / es angezeiget vnd rechtliche Verordnung
35 erreichet werde. Dann wie niemand zuverübeln stehet / daß er sein Gut / wo ers antrifft beobachte / damit entzwischen er zum Richter gehet / dessen nicht verlustig werde / auch vnter frembdem Gebiete solchem einen custodem beysetzen mag / so ist so vielmehr vnstraffbar diejenige / so leicht entlauffen könten also zu warten / daß sie nicht entgehen / da sie sich der Flucht oder des heimblichen versteckens vermercken liessen / Vñ ist was von dem Vorflüch-
36 tigen droben vermeldet auch bey solchem fall zulässig. Paria enim habentur esse fugitivum & de fugâ suspectum, *gloß. in l. quæsitum 14. ff. de Pignor. Rebuff. de Liter. Obligator. artic. 6. gloß. 3 num. 72. & seq. Dec. consil. 75. n. 2.*
37 Præparamentum fugæ idem operatur, ac qvod ipsa fuga. *Coler. de Proceß. Execut. p. 1. cap. 2. num. 126.* Melius enim est occurrere in tempore qvam post exitum vindicare, *l. 1. C. qvand. liceat. unicuiq; sine jud.*
38 Wo hierüber das außtretten der Vnderthanen so bößlich geschehe / daß die Herrschafft bedrohet oder befehdet würde / ist derselben Behausung / Atzung vnd Vnderhalt so vielmehr straffbar angesehen / das den Reichs Abscheiden nach die receptatores als Friedbrüchige solten tractert werden. Wie in der Cammer-Gerichts-Ordnung *lib. 2. tit. 14.* versehen / *Gail. de Arreſt. Imper. cap. 8. n. 15.*

39 Es betreffen aber diese Rechte keine andere / dann die gute Wissenschafft tragen / wie die bey jhnen sich auffhaltende muthwillig von jhrer Herrschafft entlauffen vnd sich darunter zubegeben pflichtig seyn / also denenselben
40 wider jene Auffenthalt vnd Vnterschleiff wissentlich geben. Die dessen vnwissend vnd zu der Meynung verleitet / als wann es entweder freye Leute oder auch mit gutem willen vnd rechte abgeschieden / oder auß vnvmbgänglicher Noth abgetrieben / sind billig entschuldiget. Uti Imp. Constantinus rescripsit. Qvod si servus fugitivus ingenuum se mentitus sub mercede apud aliqvem fuerit, nihil is qvi eum habuit po-
41 terit incusari, *l. qvicunq; 4. C. de Serv. fugit.* Jngleichen cessiren ausser

allem

allem zweiffel solche sanctiones zu denen Zeiten/wann durch Krieg/Peste/ Brand vnd dergleichen Vnfälle/ die Bawren von dem ihrigen haben entweichen müssen/ nebest dem daß dieselbe pro fugitivis, in qvibus dolus & malitia reqviritur, *l. qvid si .7.§.1.& seq ff. de Ædilit. Edict.* nicht zuhalten/ so seynd die/ so selbige in derogleichen Nöthen auffnehmen/ ehe zu rühmen als zu tadeln.

So befindet sich auch auß den Rechten daß solche Straffen evitere̲t werden/ wann innerhalb 20. Tagen nurten die absolge von der Zeit/ 42
wann darumb gefodert oder auch erschienen daß der Angesprochener als ein Vorflüchtiger an seinen Ort zuverweisen sey/ ergehet. *per text. in d. l.1.§.1 ff. de Serv. fugit.*

Wie es mit den fugitivis die Rechte wollen gehalten haben/solches 43
ist auch bey den vagabundis, die keine gewiesse bleibende stelle oder Wohnung haben/ zu observeren. *Gail. de Arrest. cap.8. num.17. Menoch. d. remed. 10. num.50.* Fugitivus enim est, si qvis erro sit. *d. l.1.§. fugitivum 5. ff. de Fugitiv.* Wann nun kein ander Mittel zur hand / dadurch ein solcher Vmb- 44
lauffer möchte in hafft gebracht vnd verwahret werden / auch so eilend die Richterliche Hülffe nicht zuerhalten/ ist gleicher gestalt/ wie vorhin gedacht/ denselben/ wo er zuerhaschen/ anzugreiffen vnd in verwahrsamb zu bringen zulässig.

Wann sich aber zuträget/ daß der vor einen vorflüchtigen Vnder- 45
thanen angesprochen wird/ sich bereits vnter einer andern Herrschafft niedergelassen/ in deme er entweder als ein freyer Mensche allda seine domicilium vnd Wohnung angestellet/ oder zu Bawrs vnd Pachtrecht angenommen/ oder auch zu dienste sich vermietet hette/ ist alsdann nicht frey gelassen also wie von vorigen Fällen gemeldet zuverfahren vnd eigenmächtig zuzugreiffen / zumalen vorbemeldete remedia alleine contra fugitivos 46
eorumq; receptatores verordnet seyn/ sondern ein jeder muß alsdan bey denen so Macht vnd jurisdiction vber den beschuldigten haben gebührende Ansuchung thun vnd rechtlicher verfügung erwarten. *Luc. de Penn. & Joh. de Plat. in l. si coloni C. de Agric. & censit. Gail. d. cap.8. num.17. Menoch. dict. remed. 10. num.53.* Dann eben so wenig als es sonst einem Herrn erlaubet ist 47
sein Gut jemanden/ der dessen habhafft/ de facto vnd propriâ autoritate abzunehmen *l. si qvis in tantam C. und. vi l.2.§. cum igitur de vi. publ. l. exstat. ff.*

qvod met.cauſ. gebühret jemand auß frembdem Gebiete der Herꝛſchafft vnerſucht einen Bawrsmann oder Leibeigenen abzuholen. Judiciorum vi-
48 gor jurisq; publici tutela ideo in medio poſita eſt, ne qvis ſibi ipſi permittere valeat ultionem, *l. nullus 14. C. de Judæ.* unde nemo ſui ſuæqve cauſæ judex eſſe debet, *l. 1. C. ne qvis in ſua cauſ.* nec permittendum ſingulis qvod publicè per magiſtratus fieri debet, ne ſit occaſio majoris tumultus, *l. non eſt ſingulis 178. ff. de R. J.* & partes ad arma deve-
49 niant *l. æqviſſimum in pr. ff. de Uſufruct.* Es mag auch in dieſem falle die hohere Obrigkeit nicht zufahren vnd ehe der Bawr oder derſelbe ſo einig intereſſe an jhm haben möchte / gehöret / denſelben mit gewalt abholen /
50 ſondern alleine mandatum cum clauſula abgehen laſſen. Es ſeynd auch in dieſen fällen die Stockbrieffe den Rechten nach nicht zuertheilen / ſondern durch ordentlich Recht zuverfahren / es were denn vermuthlich daß der Angeſprochener entweichen oder entkommen möchte / vielweniger iſt auff empfangene Stockbrieffe bey ſothaner Beſchaffenheit / daß einer ſich vnter einer Obrigkeit häußlich auffhält / dero vnerſuchet zuzugreiffen.

51 Da jemand in eines andern territorio, diſtrict oder Bottmäſſigkeit zuführe vnd die Leibeigene / ſo von jhm abgeſcheiden / ohne vorwiſſen / willen vnd belieben des Orts Obrigkeit / da er das periculum moræ nicht vorzuwenden vnd zubeweiſen hette angrieffe / vnd etwa in Banden vnd Helden legete oder ſonſt wegführete / iſt ſolches auſſer zweiffel pro viola-
52 tione jurisdictionis zu achten. Darumb actione injuriarum â poteſtate in cujus territorio vos illata eſt zubelangen / *Chaſſan. in Conſuet. Burgund. rubr. 12. §. un n. 2. & ſeq. Coler. de Proceß. executiv. part. 1. c. 5. num. 82. Carpzov. in Jurisprud. Forenſ. Romano-Saxon. p. 1. conſt. 32. def. 27. n. 3. per text in c. ex parte 1. X. de V. S.* Es kan auch nach geſtalt vnd maſſe wie die Gewalt vnd Vngebühr ſo gebrauchet worden beſchaffen ein ſolcher violentus invaſor ex lege Juliâ de vi publicâ aut privatâ geſtraffet werden. Welches judicis arbitrio heimbzuſtellen.

53 So iſt auch Rechtens daß die mit thätlicher Gewalt abgeholete Perſone vor allen dingen an den Ort von wannen dieſelbe weckgekommen reſtitueret vnd hernach er dijudicert werde / ob ſelbige abzufolgen ſey oder nicht. Id enim ex juris principiis notum eſt, qvod ſpoliatus ſemper ante omnia reſtituendus eſt. *c. nullus 2. q. 2. tot. tit. X. de reſtitut. ſpoliat.*

Gail.

Gail. 2. Observ. 75. 2. Es were denn alsfort ex primo intuitu offenbahr/ daß dem der Bawr entführet oder auch der Bawr selbsten zu demselben keine Ansprache vnd Recht hette. Nec enim spoliatus eo casu ante omnia restituitur, qvando constat de non jure petentis restitutionem & jus restitutionem denegantis apertum est, *Gail. 1. Observ. 22. 4. Anton. Gabriel. lib. 5. Commun. conclus. tit. de restit. spoliat. conclus. 1. num. 101.* 54
idq; vel per testes jam examinatos, vel per confessionem judicialem spoliati vel alias ex actis per circumstantias & conjecturas inevitabiles, aut ex facti vel simili notorietate. *Vid. Cothmann. consil. 67. num. 36. & seqq. vol. 2.* 55

Ob aber nicht/ der sich sothaner eigenthätlichen gewaltsamen Abführung vnterfangen/ des Rechtens so er an dem abgeholeten gehabt/ dadurch verlustig sey/ vnd solches dem jenigen so die Gewalt gelitten/ zuwachse? Wird durch vnterschiedliche Meynungen in disputat gezogen. Hierüber so viel richtiger meine einfältige Meynung zu exprimeren, seynd drey Persohnen hiebey zubetrachten. 56
Erstlich der jeniger/ so Dominus territorij ist/ oder die jurisdiction an dem Orte hat/ von dannen andere den Leibeigenen thätlich entführet/ aber sonst an dem Entführeten nichts zu prætenderen gehabt. Zum Andern welcher des Bawren Dienstes gebrauchet/ in dem sich derselbe etwa vnter jhm zu Bawr vnd Pachtrecht niedergelassen oder vor Dienstlohn auff gewiesse Zeit vermietet. Dann auch drittens den Leibeigenen vor jhm selber. 57

Wegen der violerten jurisdiction oder verübten Gewaltsamkeit/ hat die Obrigkeit/ sie sey hohen oder niedrigen Standes/ wie obgedacht/ der actionum injuriarum & de vi wider die/ so daran schuldig/ zugebrauchen. Da man auch des Entführeten mächtig würde/ denselben biß zu gemachetem gebührenden Abtrag zuvorenthalten/ auch demselben an höhern Orten schutz zu suchen/ aber an jhm kein Recht/ welches dieselbe Obrigkeit zuvorhin nicht gehabt/ anzumassen. 58
Illud enim juris remedium qvo violentus invasor vel occupator rei suæ amittit occupatum præsupponit qvandam in tenente possessionem, nec illi, qvi non possidet, dominium ablati ex alterius malefacto cedit. *Bald. Salyc. Bartol. num. 23. in l. si qvis in tantam C. und. vi.* 59
Demnach wann auß jemands Bottmessigkeit einliegere/ die eines andern Herrschafft Leibeigen 60

werew/

weren/vnbefugter weiß weckgeführet würden/wird daran der Eigenthumb nicht verlohren/ weniger des Ortes Obrigkeit acqvireret, sondern die verwürckte Straffe gehöret deroselben alleine zu.

61 Anreichende die jenigen/ so einig Recht oder prætension zu dem Bawren gehabt/ lasse ich davon andern jhre Meynung frey/ achte aber daß sie dessen so in *l. si qvis in tantam C. unde vi.* constitueret wider die violentos invasores & occupatores zugebrauchen haben. Demnach wer mit gewalt vnd de facto die bey andern im dienst sich auffhaltende Leute weckzuführen sich anmasset/ die Entführete alsfort an den Ort von dannen die eigenthätliche Abholung geschehen zurestitueren schuldig/ daneben al-
62 les seines Rechtens ohnig sey. Dann auß den Rechten befindlich/ daß der Verlust des durch thätligkeit abgenommenen Gutes als ein commune & ordinarium remedium contra violentias erfunden. Dadurch die Beraubete/ des erlittenen muthwillens eine billiche Ergetzligkeit/ vnd die Vrhebere eine rechtmässige ernste Straffe andern zur warnung befunden/ vnd dadurch die allgemeine securität, Friede vnd Ruhe stabileret wür-
63 de. Vnd ob wol etliche vermeynen solche constitution gehöre alleine ad res immobiles illarumq; occupatores, ist dennest ex veriori magisq; communi JCtorum opinione, bey Löbl. Gerichten vblich/ daß auch die occupatores rerum mobilium vel se moventium, gleiches Recht vnd Verdamnuß billich erdulden *Ripa in c. sæpe num. 89. X. de restit. spoliat. Me-*
64 *noch. recup. possess. remed. 9. num. 265.* Nulla enim justa diversitatis ratio apparet, qvare qvod ad reprimendam hominum audaciam & conservandam humanæ societatis tranqvillitatem, qvæ nullâ re magis qvam violentiis turbatur, repertum est, ad res immobiles restringi, & eadem injuria idem metus malumq; in cæteris superesse
65 debeat. So ist auch obgedacht/ daß die Bawrsleute den Rechten nach loco rerum immobilium geschetzet vnd gehalten werden. Auch irret hiegegen nicht was geschrieben wird/ qvod civiliter possidens, si ab alio corporaliter detentam possessionem occupat, non incidat in pœ-
66 nam *d. l. si qvis in tantam, Ripa in d. c. sæpe num. 78. Cæpoll. cautel. 100.* Unde cum qvis subditum suum ubicunq; sit animo civiliter possidere videatur, colligitur apprehendentē à pœnâ esse immunem. Id enim non aliter accipiendum, qvam ubi qvis suum occupat in suo fundo vel

do vel territorio. Secus in alieno qvod invadere non licet ad suum vi apprehendendum, qvia ibi est in alterius potestate.

Vnd gilt dieses nicht alleine in dem falle/ wann sich eines andern Vnterthan zu Bawrs vnd Pachtrecht niedergelassen / sondern ob er nur- 67
ten als ein Dienstbotte bey denselben sich auffhielte. Wie alßdañ mit gewalt das seinige abzuholen verbotē/ so wird es auch gleichmässig bestraffet. Nam commodatario id remedium juris tribuitur, nedum conductori vel alij bonæ fidei possessori, *vid. Menoch. recup. remed. 9. num. 184. Ripa d. c. sæpe n. 77.* Es ist aber der Gewaltthäter seines Leibeigenen nicht ipso 68
jure entohniget/ noch erlanget ex ipso facto der Beschedigter an demselben das dominium, sondern weil viel Vrsachen vorkommen können/ warumb ein anders zu statueren, wird zuvorher Richterliche Erkantnuß vnd Anspruch erfodert/ *gloß. & Bartol. n. 28. in d. l. si qvis in tantam. Ripa in d. c. sæpe n. 99. Tiraqvell. in l. si unqvam verb. reservatur n. 152. & 187. C. de revoc. donat.* Dannenhero/ woferne der Abgeholeter in dessen/ der sich der That- 69
handlung vnterstanden/ Gewalt befunden conditione *ex L. si qvis in tantam* wieder zufodern vnd zu bitten daß er alsfort restituert vnd das Recht an demselben jenen aberkant werde. *Menoch. d. remed. 9. n. 310.* Wo er sonst 70
hinwiederumb zu jemands mächten wiederum̃ gelangete / dienet demselben wider den spoliatorem das Recht zur exception, dadurch er amissum dominium jhm vorzuwerffen hat:

Ob auch geschehe daß keine Gewalt bey der Abholung verübet/ den- 71
nest die Leibeigene so in anderer Herren Dienste wie obgedacht begrieffen heimblich auß frembder Botmässigkeit abgeführet würden/ wird von vielen nicht ohne vernünfftige Vrsache davor gehalten / daß nicht weniger als in obgesatztem casu der sich dessen vnterfänget seines Rechtens ohnig werde. Pœna enim *d. l. si qvis in tantam.* non modò si qvis vi sed etiam si 72
clam, inscio & invito possessore alterius possessionem ingressus fuerit locum habere creditur. *Accurs. & Bartol. num. 17. in d. l. si qvis in tantam. Menoch. d. remed. 9. n. 264.* Id enim legibus vetitum est, res alie- 73
nas vel possessiones per suam autoritatem usurpare. *l. fin. C. und. vi* unde etiam vi non adhibitâ vi tamen illud occupatum censetur qvod contra animum & voluntatem possessoris occupatur. *Tiraqvell. de jur. constit. p. 1. n. 69. Ruin consil. 165. n. 4. lib. 5. Cravet. consil. 197. num. 3.*

74 Dabey zum behelff dem Beschuldigten nichts gereichet daß der abgehole-
ter Bawr gutwillig gefolget vnd mitgezogen/ zumalen derselbe also *heimb-
lich* abzuscheiden nicht berechtiget/ sondern seines versprochenen Dienstes
abzuwarten vnd hernach mit gutem willen seine Erlassung zu suchen oder
auch durch rechtliche wege zuerhalten schuldig.

75 Es hat aber die bemeldte pœna amissionis nicht anders staat/
dann so die ohnrechtmässige Abführung sie sey violenta oder clandestina,
ihr vorgesetztes Ende erreichet vnd der Abgeholeter ausserhalb dessen juris-
76 diction, so denselben vnter sich gehabt/ dadurch gebracht sey. Non obti-
net constitutiõ, *d.l. si qvis in tantum* contra eos qvi alienas invadere
possessiones tentant, sed non peragunt, dum vel ante repellun-
tur, vel qvod abducere conantur illis eripitur. Qvod violenter
ab iis actum punietur, non vero amittent qvod nondum recepe-
runt, *Ripa in d. c. sæpe 71. Bartol. & Salyc. in l. si qvis ad se C. ad L. Jul. de vi.*
77 Daneben wann einer auff seinem eigenen Grund vnd Gütern oder in an-
derer Obrigkeiten territoriis denselben/ zu welchem als seinen Leibeigenen
er Anspruch hat/ angrieffe oder in hafft bringen liesse/ hette es auch damit
eine andere Beschaffenheit vnd möchte sich der so den Angegrieffenen in
Dienste hat/ nachdem jhm auß seiner possession nichts gewaltsamb oder
heimlich abgeholet/ deß Bawren dannenhero sich nicht anzumassen oder die
bemelten actionen mit fuge zugebrauchen/ sondern in dessen territorio
die Gewalt vnd Thätligkeit verübet würde/ mag die remedia violatæ ju-
risdictionis anwenden.

78 Denselben/ so zur Dienstbarkeit abgeholet wird/ endlich betreffend/
ist anzusehen/ ob er ein zeitlang in possessione libertatis gewesen vnd sich
offentlich vor einen freyen Mann gehalten oder auch sonst dawider schein-
bare Vrsachen vor sich anzuziehen hette. Dañ wie an einer seiten wer kund-
lich eines andern vnerlassen Vnterthan ist/ vnd sich seiner gebühr vnge-
bührlich entzogen/ sich nicht zubeschweren hat/ wo er an orten vnd stellen da
man jhn antrifft/ angegrieffen vnd ad statum suum redigert wird/ also
dargegen wer in qvasi possessione libertatis mit gutem scheine sich be-
findet vnd darauff vnter einer frembden Herrschafft gesessen/ sol nicht auß
eigener Macht angetastet sondern durch ordentliches Recht coram com-
79 petenti judice vindiceret werden. Sonst im wiedrigen der dagegen
handelt

handelt machet sich des Rechten so er an jhm hat verlustig vnd der Bedrängeter wird seiner vollenkommenen Freyheit fehig/ *Salyc. in d. l. si quis in tantam. Menoch. d. remed. 9. num. 300. & seqq.* Es were dann daß er betrieglich vnd vnrechtmässiger weise sich in die qvasi possessionem gebracht hette. Hæc enim paria sunt & simile præjudicium habent, in servitute constitutum & in possessione libertatis esse sed non sine dolo malo, *l. cum qvæ, 21. C. de Liberal. caus.*

Wann nun deregleichen Gefährligkeiten bey dem eigenthätlichen Abholen entstehen/ vnd einer dadurch leicht grösser Streit/ Vnlust vnd Schaden empfinden kan als offt derselbe werth/ vmb welchen es zu thun ist/ so ist der sicherste vnd vorträglichste weg bey der Obrigkeit/ darunter sich der Leibeigener auffhält vnd befindet/ vmb die Abfolge Ansuchung zuthun vnd der rechtlichen Hülffe zugewarten. Durch welche Rechtsmittel dasselbe vorzunehmen sey/ ist bey dem andern Hauptpunct beleuchtet. Daneben ist zubetrachten/ wem in solchen fellen das Richterliche Ampt zuständig. 80

Dabey ist wol zuvnterscheiden in welcher gestalt vnd qvalität, der so in ansprach wegen der Leibeigenschafft genommen wird/ sich vnter der frembden Herrschafft vnd Landen befinde. Wann offenbahr daß derselbe/ dem so jhn jetzo anspricht/ nach Bawrs vnd Pachtrecht dienstpflichtig gewesen/ aber außgetretten vnd sich seiner Pflicht eussert/ possessionem libertatis aber noch nicht erreichet/ ob er gleich dieselbe prætenderen möchte/ oder auch eine geringe Zeit sich deroselben/ weil wo er anzutreffen der Herrschafft vnwissend/ gebrauchet hette/ qvod æqviparatur isti casui si nunqvam in possessionem libertatis devenisset, *Menoch. recup. possess. remed. 10. num. 38.* ist zu Recht heylsamblich versehen/ daß wer also begrieffen wird alsfort seiner kundbaren vorigen Herrschafft zuvbergeben/ vnd da er wider dieselbe ad libertatem provoceren wolte/ weil auch in causis status die RechtsRegul qvod actor rei forum seqvitur üblich/ *l. si in possessione 3. C. ubi caus. stat. ag.* & qvi ad libertatem ex servitute proclamat actoris partis sustinet, *l. liberis §. ult. ff. de liber. caus.* vor jhm oder dessen ordentlichen Obrigkeit darüber Recht suchen vnd nemmen solle *per text. l. 1. & 4. C. ubi caus. stat. agi.* Dann ein jedweder leicht abzunemen daß wann in solchen fellen dem Leibeigenen frey stehen solte/ wann er in frembde jurisdiction vnd Gebiethe gelanget/ allda status contro-

81 (beside "Dabey ist wol …"); 82 (beside "der Herrschafft vnwissend …"); 83 (beside "vnd da er wider dieselbe …"); 84 (beside "men solle per text …")

versiam seiner ohnstreitigen vorigen Herrschafft zu moveren / vnd jhn
darüber vor eine frembde Obrigkeit zuziehen / dadurch den muthwilligen
Dienstleuten jhren Frevel vnd Boßheit zu vben Thür vnd Fenster würden
eröffnet/ auch den Herrschafften grosse molestiæ, Beschwerden vnd dem
werthen Ackerbaw schädliche Behinderungen zugefüget werden. Wel-
85 chem vorzubeugen die Rechte es also verordnet/ daß wer sich nicht schuldig
erachtet in der Dienstbarkeit länger zuverharren / derselbe durch ordentlich
Recht an gebührenden Orte seine Freyheit suchen / inmittels aber biß sol-
che außgeführet/ in seinem Stande verbleiben/ da er außtretten würde pro
iniqve fugitivo zu halten / demnach alsfort an seinen Ort remitteret
werden solle. Vnd seynd es gar merckliche Wort / welche der Keyser in
86 *d.l.1.* setzet: Libertatem sibi vindicans non injuriâ eo loco litigare
compellenda est, unde qvasi fugitiva recessit, Unde remittere eam
in provinciam, in qva servivit Præses provinciæ, qvi in eo loco jus
repræsentat, curæ habebit, sed non ubi deprehensa est, audiri de-
87 bet. Darauß anzumercken daß die Landes oder Stadt Obrigkeit dahin der
Vorflüchtiger sich begeben / denselben nicht eins mit seiner vorgeschütte-
ten libertät oder andern Außflüchten hören/ weniger sich darüber einer co-
gnition anmassen/ sondern blosser dinge den Entwiechenen dahin/ von
88 wannen er gekommen/ zuruckweisen solle. Welches aber nicht zu dem Ver-
stand zu detorqveren als wenn vor der erfoderten remission der Richter
bey welchen dieselbe gesuchet sich nirgends vmb bekümmern sonder dem pe-
titori in allem Glauben geben solte / welches auch vngereimbt seyn wür-
de/ sondern es gehen die erzehlte Wort nurten dahin daß er sich der cogni-
tion, vber die prætexten, darauß der vorgewiechener ad libertatem pro-
89 clamert nicht anmasse. Sonsten aber ist nicht alleine zugelassen sondern
auch nöthig zuvorher summarie zuerforschen ob der Angesprochener ein
Leibeigener vnd in der Dienstbarkeit gewesen. Vnd wie es mit der beschul-
digten fugâ beschaffen. *ex Cyn. in d. l. 1. & Bart. in l. de jure in fin. princ. ff. ad*
90 *Municipal. Menoch. recup. poß. remed. 10. num. 38. in fin. & num. 45.* Zumalen
dasselbe offenbar seyn muß daß er entwiechen in der Leibeigenschafft dienst-
bar gewesen vnd wider seines Herren Willen außgetretten sey/ dann wo
dieses nicht außfündig gemachet / so geschihet die abfolge nicht obgesetzeter
massen/ sondern es ist die Sache zu ordentlichen Rechte zuverweisen.

Es

Es begibt sich aber offters daß die von ihrer Herrschafft vnd dero 91
Gütern abweichen in conditione fugitivorum nicht bleiben noch bald
verfolget werden sondern solche also verendern/ daß sie in Städten oder an
andern Orten sich als freye Leute niedersetzen oder auch vnter andern Herr-
schafften Dienst vnd Bawrspflichtig werden / darunter Höfe annehmen
vnd bawen. Nach solchen Geschichten / wann sie ein zeitlang in dem Zu- 92
stand beharren/vnd hernach die vorige Herrschafft vmb die Absoderunge be-
mühet/wird die remission also wie in vorigem casu gemeldet/nicht füglich
gebeten / sondern woferne sich der Entwiechener auff die libertät beruffet/
oder wer denselben zu dienste vñ pflichten angenommen daran einig schein-
liches vnd in continenti nicht hintertreibliches Recht vorwendet/gehöret
dieselbe Sache zur erkundig- vnd abrichtung der ordentlichen Obrigkeit.
Dafür ist dieselbe zuhalten / vnter welcher sich die persona vindicanda 93
häußlich oder sonsten auffhält. Qvando enim dominus vult se domi-
num ostendere, & qvem servum dicit, cum in libertate vel alterius
possessione deprehenditur, in servitutem redigere, actoris partis
sustinet reiq;, id est, servi forum seqvitur, *l. si in possessione 3. C. ubi caus.
stat. ag. Menoch. d. remed. 10. num. 41.* Vnd zwar gehöret die cognition vor 94
die vnmittelbare Obrigkeit/ darumb die vom Adel vnd andere Landbegü-
terte in ihren Gütern / auch die Städte in ihren districten vnd Gebieten
hierüber in primâ instantiâ die cognition haben vnd judiceren, so
ihnen nurten sonst die jurisdiction zustendig ist. Es weren dann die Sa- 95
chen also beschaffen / daß die vnmittelbare Obrigkeiten sich der Sachen
partenlich anmasseten vnd der reorum annehmen / wie dann geschihet
wann die angesprochene Vnterthanen sich vnter ihnen gesetzet vnd dienst-
pflichtig geworden / selbige auch nicht wollen abfolgen lassen/ mit dem
Vorwand / sie näher denn der die Ansprache thut dazu berechtiget seyn.
Weil sie nun part werden / können sie nicht Richter seyn / sondern wird
die Sache billich ad judicem immediate superiorem devolveret.
Eo enim casu qvando servit colonus ei, sub qvo reperitur, non 96
ille, sed hic possessor conveniendus est, sicut si aliqvis est in
possessione obædientiæ conveniendus est ipse, non qvi obædien-
tiam facit, *c. constitutus X. de Relig. Domib. Luc. de Penn. in l. si coloni q.
de Agric. & censit*, ideoq; ejus judex adeundus, ubi restitutio recusa-

 tur,

97 tut. Wie dann ein ebenmessiges geschihet da super denegata vel protracta justitiâ sich Leute beklagen vnd es bescheiniget wird daß gebührende Ansuchung geschehen. In casu enim denegatæ justitiæ, qvia ob hanc judex inferior amittit causæ cognitionem & jurisdictionem. *Alexand. in l. ne pupillo §. si qvis ipsi n. 12. & 12. de nov. op. nunciat. Bald. in l. fin. §. illud per ill. text. C. de Tempor appell.* superior per modum simplicis qverelæ adiri potest; si protrahitur, superior promotoriales decernit pro ea intra certum tempus administrandâ, *Gail. 1. Observ. 28. v. 7.*

98 Es tragen sich hieneben auch dergleichen fälle zu / daß nicht leicht vor der hand zu vnterscheiden / ob der Leibeigener / darumb gesprochen wird / der vorgewanten libertät ohngeachtet alsfort zu remitteren oder aber wie zuletz gemeldet darüber die cognition an dem Ort da er sich aufhält zuerst ergehen solle. Bey solchem zweiffel bestehet die Erkundigung darin / ob der Entwiechener in possessione libertatis oder der ihn zu ruck fordert in possessione servitutis sey: *Uti Menoch. d. remed. recup. 10. num. 42.* scribit. Si dubium sit qvis actoris & qvis rei partes sustineat, tunc summatim cognoscitur, qvorum alter sit in eâ qvasi possessione vel libertatis vel servitutis & qvi fuerit repertus in possessione is rei partes sustinebit, qvia ista eum operatur effectum, ut probandi o-

99 nus in adversarium rejiciat. *l. 1. C. de alien. judic. mut. caus.* Wenn aber jemand vor sich possessionem libertatis vel servitutis anziehen könne / bedarfft eines guten Vnterscheides. De qvo sic Dd. discernunt. Aut rusticus jam ab aliqvo apprehensus est, puta, ut ab ipso tanqvam proprius homo detineatur, nec recens ex fuga sit, tunc apprehendens possidere censetur, nec primus dominus intelligitur possessor ideoq; possessonis non gaudet commodis; Aut à nemine possidetur sed sibi libertatem tribuit, & tunc dominus non intelligitur amisisse possessionem nisi diu ille in libertate steterit, *l. 3. §. quod si servus ff. de servus ff. de acqvir. poss. l. si is §. si seervus ff. de Usu cap.*

100 ad qvod aliqvi decennium reqvirunt, sed sufficit brevius tempus pro ratione circumstantiarum, ex qvibus id determinabit arbitrium judicis, cui relinqvendum est. Inspici enim debet dominorum negligentia & fugientium conditio seu commoratio & qvæ

in

in eâ sunt peracta. *Cyn. in l. C. ubi cæus. stat. Menoch. recup. poss. remed. 10. num. 19. & seq.*

Es vermeynen zwar etliche; Daß bey vorkommendem Zweiffel/ wer in possessione vel qvasi sey/ Ja auch wann die possessio notoria à parte rei vnd derselbe etliche exceptiones vnd behelffe wider die gesuchete abfolge einwendet/ wann nurten erwiesen daß der Angefochtener des Klägers Leibeigen sey/ dieser gegen caution abzufolgen/ vnd hernach wer recht oder vnrecht habe/ zu disputeren sey. Aber solches ist den Rechten nach nicht zulässig/ sondern wie zur zeit der Ansprache jemand befunden so muß er verbleiben biß zu dero Außtrag/ Juxta illud: Uti possidetis ita possideatis. Nunqvam privandus est possessor commodo suæ possessionis pendente lite. *§. commodum Inst. de Interdict. l. moveor. 4. C. si serv. export. Lancellæt in tr. de Attentat. p. 3. c. 24. q. 1. n. 38. & 69.* nec possessor licet injustus ante causæ cognitionem decedere opus habet, *l. ult. C. de R. V. c. licet V. de Præbend. & Dignit. Schurff. consil. 9. n. 5. & seq. cent. 1.* adeo ut ex eâ causa ne qvidem cavere cogendus sit, qvod res interitura aut ipse ad fructus refundendos non sufficiat. *Faber. in Cod. lib. 1. tit. 10. defin. 9. num. 5.* multo minus ob cautionem alterius, id qvod juste â se haberi prætendit adimi. Id qvod à jure & ratione alienum. In qvo statu qvis tempore cæpti judicij reperitur, in eo etiam manere ac pro tali reputari debet, donec aliud probatum & desuper pronunciatum fuerit. *l. ordinata C. de Liber. caus. l. lite C. eod. Bartol. in l. is potest ff. de Acqvir. hæred. Alciat. de Præsumpt. reg. 2. præs. 1. num. 2.* 101 102 103 104 105

In processu aber ist vnterschiedlich zuverfahren/ in Betrachtung daß zuweilen des angesprochenen Leibeigenschafft auß desselben Bekantnüssen oder andern Gezeugnussen offenbar ist/ zuweilen aber dieselbe streitig. Beym ersten casu hat das vindicerende Theil entweder mit dem angesprochenen alleine zu schaffen oder aber auch mit demselben/ der dessen Besitz vnd Gebrauch hat. Wann kein anderer interesse oder Antheil an der Sache hat als der so leibeigen befunden wird/ ist ohne weitläufftigen process derselbe anzuhalten/ daß er sich vnter seine vorige Herrschafft begebe. *Novell. 17. cap. 14. verb. provinciarum præsides in eas fugientes agricolas confitentes aut convictos tradant possessionibus.* Vnd ob derselbe sich auff die Freyheit beruffen vnd sich mit dergleichen Vrsachen/ dadurch sie erlanget 106 107 108

würde/

würde/ behelffen wolte/ da dieselbe nicht alsfort offenbar vnd erweißlich/ sondern lange Nachforsch- vnd Beybringung erheischen / ist er dero vngeachtet zu folgen schuldig/ hat er hernach dazu recht vnd fuge mag er solches durch ordentliche Mittel außführen/ wie droben mit mehrem erwiesen.

109 Wann bey andern der Angefochtener sich dergestalt auffhält/ daß jener ein nähers vnd bessers Recht als der jhn anspricht zu jhm zu haben vermeynet/ ist zuvnterscheiden / ob er von demselben angenommen / da er von seiner Herrschafft muthwillig vnd per fugam abgeschieden/ balde darauff verfolget/ vnd nicht lange vnter dem Beklagten sich auffgehalten/ oder aber wie der Abscheid ergangen zweiffelhafft vnd die beschuldigte fuga nicht

110 offenbar. Wann erster Beschaffenheit es zu sein angezogen würde / ist gnugsamb die fugam zuerweisen/ vnd darauff *juxt. L. si coloni 14. C. de Agricol. & censit.* wie bey der andern Hauptfrage mit mehrem angezeiget/ zuverfahren.

111 Sonsten / wie auch in allen andern fällen da die Leibeigenschafft streitig/ oder daß dero das vindicerende Theil sich nicht mehr zubehelffen habe/ durch eingewandte exceptiones contenderet wird / geschicht keine Abfolge ehe die Sache durch rechtmässige cognition erörthert vnd was

112 recht erkant worden. Vnd zwar wann die Leibeigenschofft oder Bawrspflicht dessen/ so angesprochen vnd gefodert wird / gegentheil nicht gestehet/ liget dem Kläger ob/ dieselbe zubeweisen. *l. fin. C. de ord. cognit. Stamm. in tract. de Personal. Servit. lib. 3. cap. 31. num. 1.* welches geschihet durch die mo-

113 dos davon bey der andern Frage außführlicher gehandelt / vnd wann darauß befindlich daß jemand oder dessen Vorfahren vorhin die Leibeigenschafft gehabt/ ist dasselbe zur Abfoderung gnugsamb. Olim dominus & hodiè talis præsumitur. *Alciat de Præsumpt. reg. 2. præs. 20. Menoch. de Præsumpt. lib. 6. cap. 62. num. 2. & seq.*

114 Wann dieselbe entweder gestanden/ oder auch erwiesen / dagegen aber/ wie obberegt / exceptiones eingeführet / warumb der Angesprochener zufolgen nicht schuldig/ weil er etwa frey zusein vorwendet / oder der jhn im Besitz vnd gebrauch hat die Verjährung oder einen andern titul vorschüttet / so wird von dem excipienten, wie sonst Rechtens/ der Beweiß seines vorwendens erfodert.

115 Es seynd aber/ so viel jmmer müglich / die processus in diesen Sa-

chen

chen einzuziehen vnd zubeschleunigen. *l. si coloni 14. verb. celeri reformatione C. de Agricol. & censit. ib. Luc. de Penn. q. 19.* Unde non nisi summarium de iis processum instituendum concluditur. *Joh. de Platea in d. l. si coloni. Menoch. remed. recup. possess. 10. num. 117.* qvemadmodum communi omnium opinione receptum est, omnia qvæ agriculturam concernunt judicia summaria & cita esse debere, ne id vitæ omnis fundamentum & penuarium convellatur aut turbetur. 116 117

118 Wann die Abfolge der abgefoderten Bawrsleute erkant oder anerbotten wird/ seyn darunter begrieffen/ darumb auch mit abgefolget werden müssen/ deroselben Eheweiber: Jedoch daß zuvorhero wann dieselbe nicht dem vindicerenden theile/ sondern vnter dem sich der Abgeforderter niedergelassen/ gehörig/ Erstattung von dem Bawrsmanne/ oder da er es nicht der Billigkeit nach vermöchte/ in subsidium von der Herrschafft geschehe. Wie in 2. qvæstione mit mehrem angezeiget. Jmgleichen die Kinder so von jhnen gezeuget folgen dem Vater/ *l. un. in fin. verb. cum omni agnatione restituat. C. de Colon. Thracens.* jedoch mit dem Vnterscheide davon auch bey jetzbemeldter andern Hauptfrage bereits gehandelt ist. Also auch was der Bawre an Viehe/ Fahrnuß vnd sonst hat nimbt er mit sich/ wann er wegziehet. *d. l. un in fin. verb. cum omni peculio C. de Colon. Thracens.* Davon zuerst einbehalten wird/ was er von der Herrschafft nach Landesgebrauch an Hofwehr empfangen/ als welches deroselben vnd nicht dem Bawren zuständig/ darumb von diesem nicht kan vereussert sondern jmmer muß beybehalten werden. Daneben auch/ wann der Bawre in Schulden vertiefft/ die Herrschafft vor allen andern creditoren zu sich nimpt was er jhnen sonst angelihen/ wie auch was jemand dem Bawren zu seiner Einrichtung oder Vnterhalt vorgestrecket. Darumb auch ob schon der Bawre mit den seinigen nacket vnd bloß davon gehen solte/ muß er erst bezahlen oder leyden daß es jhm abgenommen vnd einbehalten werde. Da solches nicht zureichen könte/ ist die abfoderende Herrschafft dasselbe zubezahlen nicht verbunden. Darumb deroselben die Abfolge auß solchem Vorwand mit rechte nicht mag versaget oder verzögert werden/ *uti in terminis decisum reperies in l. nimiâ 11. C. de Obligat. & Action.* Es bleibet aber dem creditori die action wider seinen Schuldener/ worhin selbiger komme/ vnd ist dessen Herrschafft schuldig demselben jederzeit Rechts zuverhelffen. 119 120 121 122 123 124 125

Q Was

Was nach abbezahlten Schulden vbrig/ das behält der Bawr bey sich vnd
126 nimpt es mit dahin er abgefodert. Dann die Meynung/ was ein Bawre
vnter der Herrschafft/ da er gesessen erworben/ allda in solchen fällen bleiben
müsse/ ist irrig/ die wider Rechte vnd Vernunfft/ Id enim qvod nostrum
127 sine facto nostro anferri non debet, *l. id qvod nostrum ff. de R. J.* Dem-
nach auch was in sterblichen fällen zum dritten/ Erbfällen vnd sonsten den
Herrschafften nach Landesgewonheit gebühret/ wenn ein frembder Vnder-
than abgefordert/ weil dessen Persohn allda nicht Leibeigen noch zubehörig/
mit keinem fuge oder schein begehret wird.

128 Was zu aufferziehung vnd vnterhalt frembder Bawrsleute noth-
dürfftig angewandt/ so ferne dieselbe dagegen gedienet kan nicht gefordert
vielweniger deßwegen dieselbe vorenthalten werden. Qvi recipit ab eo
servitia cui præbet alimenta, ille horum nomine nihil excipere po-
test sed compensasse censetur, *l. sed si vir 13. §. ult. ff. de Donat. int. vir. &
129 uxor. l. sicut 48. ff. de Oper. libert,* eum enim qvis alere tenetur cujus ope-
130 ris utitur, *l. in rebus 18. §. possunt. ff. commodat.* Wann aber die Personen
des zustandes Alters oder Kräffte nicht seyn daß sie ihr Brodt verdienen
können/ gleichwol in Städten vnd Dörffern auß Mitleyden auffgenom-
men vnd erhalten/ wann dabey den Herrschafften nichts zu imputeren,
warumb dieselbe sich ihrer eigenen Leute nicht angenommen/ sondern an-
dern zu den Thüren kommen lassen/ wie solches bey jetzigen Kriegsläufften
sich offte begeben/ so seynd dieselbe gegen erstattung der Atzung abzufolgen.
Dieser aber kan sich niemand mit rechte verwiedern/ zumalen ein jeder mit
höchstem Danck erkennen solte/ daß jemand der seinigen sich also ange-
nommen daß er ihrer mächtig seyn kan/ die sonst vmb oder auß noth an an-
131 dere Orthe entkommen weren. Da sonsten zuerweisen daß die Herrschaff-
ten gekont aber nicht gewolt sich ihrer Leute annehmen/ sondern weil sie de-
ro nicht benöthiget ins Verderben gehen lassen/ vnd alsdann andere sich
dero angenommen seynd sie gar nicht abzufolgen/ sondern frey von den vn-
barmhertzigen Herren/ *contra qvos severe sancit Novell. 153.*

132 Hierüber entstehet zweiffel/ ob die Abfolge alsfort wann solche be-
gehret vnd erkant geschehen solle/ oder aber wann die angesprochene Per-
sone sich auff eine gewisse zeit zu dienste verpflichtet solche erst abzuwarten
seye? Daferne dieselbe muthwilliger weise entwiechen/ vnd ausserhalb ge-
wohnli-

wohnlichen zeiten/ wañ Dienstvolck gemietet wird/ sich zu jemandes Diensten begeben/ vnd dieser des vnrechtmessigen Abscheides Wissenschafft hat oder leicht haben können/ ist die Abfolge nicht zuverweilen/ angesehen ein solcher keine fuge hat einem andern die seinigen zuvorenthalten vnd wie er 133
gewust daß er selbige nit annehmen solle/ sich im wenigsten zubeklagen/ daß auß seiner Vnfuge jhm Vngelegenheit zuwachse. Dagegen wer seinen 134
Vnterthanen so viel Zeit vnd Gelegenheit lässet daß sie abscheiden vnd bey andern zu dienste sich einlassen mügen/ oder wann dieselbe durch Krieg vnd dergleichen Zufälle abgetrieben werden/ jhnen nicht Vnterhalt schaffet/ sondern daß sie jhr Brodt durch dienste erwerben zugiebet/ derselbe muß auch gedulden daß sie außdienen/ damit andere vnschuldige Leute/ so bey guter Meynung/ ja den Herrschafften nicht zu geringem Nutzen/ dieselbe in jhr Brodt vnd Lohn genommen/ dadurch nit in Schaden vnd Versaumnuß geführet werden. Qui permittit antecedens pati cogitur conseqvens, 135
cum illa patientia cum scientiâ conjuncta vim consensus & rati habitionis habeat. *Bartol. in l. 2. C. de acqvir. & retin. possess.* Wann auch bey 136
so befundenen Vmbständen/ der eines andern Vnterthanen bona fide & animo inculpabili angenommen/ erhalten/ auffgeholffen vnd eingerichtet/ durch die vhrplötzliche Abforderung zu grossem Schaden gerathen vnd darüber an dem seinigen Verderben leyden müste/ in deme er so geschwinde zu andern Dienstbotten nicht gerathen möchte/ ist dergleichen Verordnung nicht alleine wolverantwortlich sondern Christ- vnd billich/ daß jemand seinen Vnterthanen der jhm zu gute beybehalten/ da er sonst in andern wegen dessen entohniget seyn möchte/ ein zeitlang vnd zwar biß dahin/ wann gedinget Dienstvolck ab vnd zugehen pfleget zu lassen schuldig sey. Daran nicht alleine denen/ so frembde Vnterthanen auffnehmen/ sondern 137
auch welchen sie zugehören gelegen. Denn wo dieser bemelten æqvität vnangesehen die Herrschafften so strenge vnd vnbescheiden hinfüro verfahren wolten/ wurde die Zeit lehren/ ob in Nöthen die jhrigen werden angenommen vnnd beybehalten/ nicht vielmehr aber jhnen die revocation schwerer gemachet werden.

Inmittels daß die Angesprochene zu vollführung des schuldigen 138
dienstes gelassen werden/ seyn die/ bey denen sie sich auffhalten/ verbunden/ damit sie nicht entkommen sondern nach verlauff der Zeit können gefolget

 werden/

werden/ gute acht zuhaben. Wer zu solcher obligation sich nicht einlassen wil/ thut besser / er lasse wer ihm nicht zuständig gehen / dann er sonst zu allem interesse der Herrschafft obligeret. Jedoch nicht weiter / als so ferne er in culpâ daß der Entlauffener weckgekommen. Wann er aber darzu weder Ursache und Anlaß gegeben/oder auch nicht zuerweisen/daß er hette
139 die fugam verhindern können und solches muthwillig unterlassen/ wird fuga servorum inter casus fortuitos gerechnet. *l. contractus 23. ff. de Reg. Jur. l. 5. §. sed an etiam 6. ff. de Commod.* qvi in nullo bonæ fidei judicio præstantur. *l. qvæ fortuitis 6. C. de Pignor. action. l. 1. C. Commod. l. 1. C. de poss. l. 1. §. si magistratus 11. ff. de Magistrat. conven. l. 2. §. si eo tempore ff. de admin. rer.*
140 *ad civit. pertin.* Talis vero diligentia reqviritur, qvam in suis rebus præstat diligentiss. paterfamilias. In illo enim actu, ubi sola tenentis versatur utilitas illa præstanda est. *l. 5. §. nunc videndum 2. ff. de Commod.* Qvare â qvo aufugit famulus, is ex levissimâ tenebitur
141 culpa. Wann auch üblich und vor sich billig daß wenn frembde Unterthanen wider der Herrschafften willen zu dienste/ wie obgedacht / behalten/ deßwegen caution, daß nach geendigter Dienstzeit er dieselbe liefferu und wieder überlassen wolle/ bestellet werde/ ist dadurch der cavente nicht weiter als obgesetzeten nach er sonst gehalten / worzu verbunden / und da jhm dergleichen culpa, so vor sich nicht præsumerlich / nicht zuüberweisen/
142 von der Ansprache ob subsecutam fugam zuentfreyen. Und ob wol auff erfolgete wiedrige fälle/ zu beybringung der Hinlässigkeit viele argumenta eingeführt werden / ist doch diese als die sicherste Richtschnur dabey in acht zuhaben / wie gemeiniglich von fleissigen Haußwirthen das Dienstvolck gebrauchet und gehalten werde. Dabey niemand schuldig/darum̃ auch nit zubeschuldigen/ daß er frembde Unterthanen nit durch andere bewachten las-
143 sen und in custodiâ continua gehabt/ Id enim in iis saltem fieri oportet, qvi fugitivi sunt, *l. 1. §. diligens 7. ff. de Fugit.* aut ita comparati, ut custodiri soleant. *l. si ut certo §. sed an 5. ff. commod.* In cæteris sufficit nihil factum vel omissum unde fugæ causa vel prompta occasio esset. Atq; de hac distinctione pluribus agit. *l. si â bonæ 21. in fin. l. qvi petitorio 36. §. si qvi rem ff. de Rei vindic. l. illud 40. in pr. ff. de Petit. hæred.* ubi primo distinguitur inter bonæ & malæ fidei possessores & qvoad illos inter servorum conditionem, an tales fuerint ut custodiri debeant, an

an vero integræ opinionis. Die beste vnd vornembste caution aber so hierin ein Richter erkennen kan/ ist meines erachtens daß der Angesprochener endlich anloben müsse/ nicht zu weichen/ sondern seinem Herren/ wann die einem andern anglobte Dienste zu ende seyn/ zufolgen. Darumb wenn zu solchem die Vnterthanen angehalten werden hat sich niemand zubeschweren. Vnd ist alsdann auch der jeniger bey welchem dieselbe dienen auff erfolgete Flucht nicht obligeret, wo nicht beybringlich/ daß er Hülffe/ Rath/ Zuschub vnd Anlaß zu solcher sonst vnvermuthlichen Boßheit vnd Meineyde gegeben hette/ welches aber nicht præsumeret wird. Wann auch der/ so zur caution angehalten wird/ begehren wurde dieselbe vermittels beregten Eydes von den Vnterthanen selbst anzunehmen/ bin ich der Meynung/ er nirgends weiter womit zubeschweren sey. 144 145

Ferner wird gefraget/ wenn der Bawr so einem andern zuständig verstürbe oder sonst schaden an seinem Leibe erlitten/ ob dann der jhn gehabt vnd dem andern vorenthalten deßwegen zur Erstattung anzuhalten? Welches ausser zweiffel Rechtens wann der jhn gehabt zu des Todsfall vnd anderen Schaden Anlaß vnd Vrsache gegeben. Uti enim superius scriptum est, ob culpam qvivis tenetur qvi in rem actione convenitur. Idcircò qvi per insidiosa loca misit servum vel qvi in harenâ esse concessit, cum hic periisset in eum actio competit, *per d. l. qvi petitorio 36. §. 1. ff. de rei vindic.* Nec hic interest inter bonæ & malæ fidei possessorem. *Donell. lib. 20. Commentar. Jur. civil. cap. 5.* Welches aber dem jenigen nicht beyzumessen/ wer des Bawren zu gewohnlichen Diensten gebrauchet so dieser darüber beschädiget oder gar getödtet würde. *arg. l. utiq; autem 16. §. 1. ff. d. tit.* Qvi enim in re licitâ versatur extra omnem culpam est. Wann nun ohne einige dazu gegebene Vrsache sich ein Vnfall begiebt/ so ist die qvalitas possessorum zuunterscheiden. Dann welche wissen daß sie zu den Bawren gantz kein Recht oder beständige fuge haben/ gleichwol vmb jhres geniesses willen die Absolge vorsetzlich verwiedern/ denen sol der hernach erfolgeter Todesfall billich nicht vorträglich seyn/ *l. illud qvoq; 40. in pr. ff. de Petit hæred.* Sie vermöchten dan beweisen/ daß eben so wol derselbe bey seiner Herrschafft würde verstorben oder verunglücket seyn/ so wrdē sie von anderer Erstattung entbunden. *l. item verberatum 15. §. fin. ff. de Rei Vindicat.* Wer aber nicht weiß noch gläuben darff/ daß der Bawr so angesprochen/ 146 147 148 149 150

 dem

dem vindicanti eigentlich zustehe / also in bonâ fide ist / derselbe ist von allen Ansprachen wegen obberührter vnglücklichen fälle frey / *uti distinxit*
151 *d.l.illud qvoq; in pr.ff.de Petit hæredit.* Wie dann auch derselbe so rechtmässige verwiederungs Vrsachen gehabt / moram enim non facit,qvi justè ad judicium provocat. *l.si qvis solutioni 24. ff. de Usur.* Vnd ist hie kein Vnterscheid ob sich vorbemeltes begebe nachdeme der Krieg Rechtens be-
152 festiget oder hernachmalen. Qvod dicitur, post litem contestatam omnes possessores esse pares & qvasi prædones teneri, *l.sed & si 25.§.si ante litem 7.ff.de Pet.hæredit.* id eò saltem pertinet,ut pro possessoribus habeantur licet tunc possidere desierint, & ut ad fruct. teneantur, qvia vi litis contestationis omnis causa restitui debet, *l.2.ff.de Usur.*
153 Qvidqvid conseqvitur eam obligationem qvæ ex qvasi contractu judicij accepti est, *l.3.§.11.ff.de Publ.in rem act.* in eo æqva omnium pos-
154 sessorum, vel qvi pro iis in jure habentur, conditio est. Sed qvæ infliguntur in pœnam malæ fidei saltem, qvibus accensetur interitus præstatio, ibi diversa post litem contestatam manet malæ bonæq; fidei possessorum coercitio. Bona autem fides semper affuisse etiam post litem contestatam præsumitur, donec mala probetur. Hiemit wil ich nun die Erörterung der vorgesetzeten Puncte schliessen. Dabey bedingende daß ich eines Baßverständigen judicio nicht alleine nicht vorzugreiffen / sondern vielmehr diese Schrifft demselben zusubmitteren gemeynet.

INDEX.

INDEX
Der vornembsten Puncten/davon in obigem gehandelt wird.

Bey der ersten Haupt-Frage.

Von dem Unterscheid der Bawrsleute. p.3.n.2.ad n.16.
Von dem eigentlichen Zustande der Bawrsleute so in diesem und den benachbarten Landen sich befinden. p.6.n.17.& seq.
Von dem Ursprung der Bawrsleute in Teutschland. p.7.n.20.& seq.
Wie weit Bawrsleute vor Leibeigene zu halten. p.10.n.26.& seq.

Bey der andern Haupt-Frage.

Wie den Rechten nach jemand befugt seine abgeschiedene Underthanen zuruck zufodern. p. 12.n.1.& seq.
Von den Mitteln dadurch die Abfolge zuerhalten. p.13.n.8.& seq.
Was zu der vindication eines Pawren erfodert wird. p.14.n.14.
Daß die Leibeigenschafft zubeweisen. p.14.n.15.& seq.
Wer von Bawren geboren / bleibet ein Bawre so lange biß er frey werde. p.15.n.18.
Von der Bawren Kindern auß unehlicher Geburth. p.16.0.24.
Wann die Bawren abgefolget werden/ ob alsdann die Kinder mit folgen. p.17.& seq.
Daß sich jemand der sonst frey / zum Bawren machen könne. p.19.n.46. & seq.
Wann vermuthlich sey oder nicht daß der sich unter einer andern Herrschafft niedergelassen sich und die seinigen Bawrspflichtig machen wollen. p.20.n.52.& seq.
Etliche Anzeige darauß die angenommene Bawrspflicht geschlossen wird. p.21. & seq.
Ob und wann jemand seine Kinder zur Bawrspflicht verbinden könne. p.22.& seq.
Wie die Bawren erworben werden. p.24.n.78.& seq.
Wann dafür zuhalten oder nicht / daß nebest den Gütern die Bawrsleute mit veralieneret seyn. p.25.& seq.
Wie durch Urtheil und Recht die Leibeigenschafft erhalten werde. p. 25.
Wann und wie durch die verjährete Zeit die Leibeigenschafft eingeführet und bewiesen werde. à p.29.ad p.35.
Von der Bawren Eheweiber und wie dieselbe jhren Männern folgen müssen. p.35.n.144.& seq.
Ob/ wie unnd wann die geheurathete müssen von jhrer Herrschafft loßgemachet werden. p.30.n.116.& seq.
Eigene recognitionen und Bekantnussen machen allein auff gewiesse masse die Leute zu Leibeigenen. p.41.n.81. & seq.

Auß

Auß der Anverwandten Leibeigenschafft ist nicht zu schliessen daß dero angehörige auch Leibeigene seyen. p. 43. n.191.
Wie weit durch ErbRegister vnd Bücher die Leibeigenschafft erwiesen werde. p.43.n.195.& seq.
Ob vnd wie der Bawrsleute Gezeugnusse zum Beweißthumb der Leibeigenschafft gültig. p.44.n.200.
Die weeligen Bettler könen zur Bawrspflicht angehalten werden. pag.45. n.203. seq.
Wer pro possessore eines Bawren zuhalten vnd deßwegen könne belanget werden. p.46.n.205.
Von einem Rechts Mittel / dadurch ohne weitläufftigen process die Bawren zu jhrer Pflicht können wieder gebracht werden. p.47. & seq.
Von den actionen dadurch die Freyheit oder Leibeigenschafft zuerhalten. p.50.n.237.& seq.

Bey der dritten Haupt-Frage.

Von erlassung der Bawrsleute vnd dero Rechten. p.52.n.4.& seq.
Lehenleuten ist vnbenommen die zum Lehen gehörige Bawren zubefreyen. p.52.n.7.& seq.
Von etlichen denen die Güter eigenthumblich nicht / doch die Erlassung zuständig. p.53.& seq.
Wann die EigenthumbsHerren zur Erlassung nicht bemächtiget. p. 54. n.21.
Von der Erlassung der gemeinen Bawren. p. 56.n.28.& seq.
Die Erlassung ist stricti juris vnd wird ausser dem Buchstablichen Einhalt nicht erweitert. p.56.31.& seq.
Wann den Bawren die Hofe vnd Eckere abgenommen / werden dieselbe frey. p.57.n.37.
Die Absetzung der Bawren von jhren Höfen vnd Eckern ist den Herrschafften vergönstiget. p.58.n.38.& seq.
Die Eltern mügen nicht abgetrieben vnnd die Kinder behalten werden. p.59.n.45.
Wann durch Erbschichtungen die Bawren frey werden. p.60.n.49.
Ob vnd wann den Bawren die Auffsage zulässig. p.60.n.52.& seq.
Durch den Grundgang der Höfe werden die Bawren frey. p.61.n.57.
Durch die Sævitz der Herrschafften werden die Vnterthanen von der Dienstbarkeit befreyet. p.62.n.59.& seq.
Wie zuverfahren wann die Bawren vber die Sævitz klagen. p.63.
Welches pro sævitia zuachten. pag. 64 n.67.
Von den rechtmässigen Zwangmitteln wider die Bawren. pag. 64. n. 86. & seq.
Ob vnd wann ein Bawr wegen empfundener oder besorgeter Sævitz verweichen vnd auff die Freyheit sich beruffen möge. p.66.& seq.
Wem die cognition wegen der geklagten Sævitz zuständig. p.98.n.96.
Ob vnd wann / wegen versagter Hülffe vnnd Zuschubs in den zustossenden Nöthen ein Bawr sich der Dienstbarkeit entziehen müge. p. 69. & seq.
Was eine Herrschafft seinen Vnterthanen zum Auffenthalt zuleisten schuldig. p.72.0.114.& seq.
Wann die Herrschafften nach absterben selb-

dero Bawren der Wittwen vnd Kindern sich nichts annehmen/seynd dieselbe von der Abfoderung befreyet. p.73.n.121.
Wann vnd durch welche Ampter/ dignitäten vnd Handwercke die Bawren von der Leibeigenschafft frey werden. p.73.n.122.& pag.seq.
Wann vnd durch wieviel jährige præscription die Freyheit erworben werde. p.76.& seq.
Ob der ein zeitlang von seinen Bawrsleuten Dienstgeldt genommen hernach dieselbe nach belieben zu dienste beruffen könne. p.81.n.170.seq.
Was zur præscription der Freyheit erfodert wird. p.81.n.175.seq.
Von den Statuten vnnd Gewonheiten die jemand/ so eine gewisse Zeit in Städten gewohnet/befreyen vnd wie solche zuverstehen. p.83.& seq.

Bey der vierdten Haupt-Frage.

Es ist jedwederm erlaubt seine vorflüchtige Leibeigene zuverfolgen vnd anzugreiffen. p.87. & seq.
Wie eine jede Obrigkeit verbunden sey einem zu seinen Vnterthanen zuverhelffen. p.88.n.3.& seq.
Wie weit vergönnet seye die Entlauffene in anderer Leute Gebieten vnnd Häusern auffzuforschen. p.89.n.16. & seq.
Von der Straffe der jenigen so frembde Vnterthanen hegen oder weghelffen. p.91.n.28.& seq.
Wie es mit denen Vnterthanen zuhalten/ so vnter andern Herrschafften sich niedergelassen. p.93.n.45.
Wie jemand/ der seine Vnterthanen auß frembdem Gebiethe gewaltsamb vnd zur vngebühr abholet/ zubelangen vnnd was er damit verwürcke. p.94.& seq.
Wie in fällen die Abfolge betreffende nach Vnterscheid der Fälle vnterschiedlich zu procederen. p.99.& seq.
Wann die Entwiechene alsfort vor erörtherung der angezogenen exceptionen abzufolgen. p.100.n.85.seq.
Wer in diesen Sachen Richter sey. p.101.n.94.& seq.
Wie die possessio libertatis vel servitutis in diesen fällen zuunterscheiden. p.102,& seq.
Von Beweißführung. p.106.n.112.
Die processus sind in diesen Fällen abzukürtzen. p.106.n.115.& seq.
Was vnter der Abfolge begrieffen werde. p.105.n.118.& seq.
Ob die Abfolge alsfort geschehen müsse vnd was dabey in acht zuhaben. pag. 107. & seq.
Von dem fall wann der Bawr vmbkommen. p.109.n.150.

ENDE.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Mevius, David,

Ein kurtzes Bedencken uber die Fragen, so von dem Zustand, Abforderung und verwiederter Abfolge der Bawrsleute ... vorkommen ...

Stralsund 1645

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- 4 Rw 468#(Beibd. 2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11221867-8